Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark) „Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). „Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). Außerdem „Verlosungsliste" (14 tägig).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

29. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 29. Jahrgang.

№ 9. Bromberg, Mittwoch, den 11. Januar. 1905.

Die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes.

D. v. K. Im preußischen Staatsministerium wird ein Gesetz vorbereitet, durch welches eine Herabminderung der Schuldenlast der bäuerlichen und kleineren Grundbesitzer angestrebt werden soll. Durch staatliche Maßnahmen und Maßnahmen gemeinsamer Selbsthilfe soll die Möglichkeit geschaffen werden, diejenigen aufgenommenen Schulden, welche nicht durch zwei Drittel des Wertes des Grundbesitzes ihre Deckung finden, nach und nach abzustoßen. Es sind dieses fast durchweg solche Schulden, welche nur unter Gewährung unverhältnismäßig hoher Zinsen aufgenommen werden konnten. Diese Schuldverbindlichkeiten wirken recht drückend, weil, wenn die Zinsen nicht pünktlich gezahlt werden, die Subhastation im Hintergrunde droht. Nach der Absicht der preußischen Regierung aber soll auch bezüglich solcher Schulden eine Grenze gezogen werden, indem nur Schulden für die Ablösung in Frage kommen sollen, die noch innerhalb fünf Sechstel des Wertes des Grundstücks liegen. Die Grundstücke, welche bereits darüber hinaus oder total verschuldet sind, will man preisgeben.

Die hier gekennzeichnete Absicht des Gesetzgebers ist gewiß eine gute, aber man wird sich trotzdem einen großen Erfolg davon nicht versprechen dürfen. Diejenigen Landwirte, welche bereits Schulden bis fünf Sechstel des Wertes ihres Besitztums aufgenommen haben, werden nur selten in der Lage sein, zur Amortisation ihrer Hypotheken zu schreiten. Durch die gesamte Zinsenlast wird schon der größte Teil des Ertrages absorbiert. Ereignen sich nun in solchen verschuldeten Wirtschaften besondere Zufälle, — und diese sind ja gerade in der Landwirtschaft nur zu häufig zu erwarten — so gehen die Überschüsse wieder darauf. Es dürfen dann keine Fehlernten, kein Viehsterben, keine elementaren Ereignisse eintreten. Gegen solche Ereignisse gibt es wenig Schutz, oder die Landwirte müssen für alle möglichen Unglücksfälle sich versichern, wodurch ihnen wieder unverhältnismäßig hohe Ausgaben an Versicherungsprämien erwachsen.

Was man an der gesetzgeberischen Maßnahme vor allen Dingen auszusetzen hätte, wäre, daß dieser Schritt so spät getan wird. Sind doch nunmehr fast 35 Jahre verflossen, seitdem der dritte Kongreß norddeutscher Landwirte diese Frage der Verschuldung des Grundbesitzes dadurch anregte, daß er vom Bundeskanzleramte statistische Erhebungen über die in den Hypothekenbüchern des Bundesgebiets eingetragenen Grundschulden nach Kapital und Rente verlangte. Seitdem hat man sich zwar mit der Frage unausgesetzt weiter befaßt, aber es nimmt wunder, daß man bis jetzt noch keine genügenden Mittel und Wege gefunden hat, um der zunehmenden Verschuldung zu steuern. Gerade in den letzten 35 Jahren, wo alle Kulturstaaten ebenso wie die städtischen Gemeinden immer tiefer in Schulden geraten sind, werden die Grundbesitzer im Schuldenmachen nicht zurückgeblieben sein. Die Erhebungen, welche probeweise für einzelne Regierungsbezirke angestellt sind, haben dargetan, welche ungeheuren Summen es sind, die alljährlich als Schulden in die Grundbücher eingetragen worden sind. Am energischsten wurden die Feststellungen über die tatsächlichen Verhältnisse unter dem preußischen Landwirtschaftsminister Dr. Lucius betrieben. Damals wurden unter seiner Leitung und im Beisein des Kronprinzen im preußischen Landes-Ökonomiekollegium, sowie im deutschen Landwirtschaftsrat lange und eingehende Referate über die bäuerlichen Schuldverhältnisse gehalten. Man verbreitete sich auch damals über die Ursachen der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes, und es herrschte Übereinstimmung darüber, daß diese zu finden seien in den schlechten Ernten, welche die Einnahmen unter dem Einfluß der amerikanischen Konkurrenz bedeutend verminderten und in dem stetigen Steigen der Produktionskosten, namentlich der Löhne.

Hieraus wird man erkennen, wie richtig es vor allem ist, Maßnahmen zu treffen, um eine weitere Verschuldung des Grundbesitzes zu verhüten. In dieser Beziehung ist ja nun im Laufe der Jahre Manches und auch recht Durchgreifendes geschehen, denn die Getreide- und andere zum Schutz der Landwirtschaft eingeführten Zölle haben unzweifelhaft eine weitere Herabminderung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse verhindert. Wären die Zölle nicht eingeführt, so ständen wir vielleicht vor einem gänzlichen Ruin unserer deutschen Landwirtschaft. Es scheint aber erforderlich, daß man weiter damit vorgeht, solche Maßnahmen zu treffen, durch welche den verschuldeten Landwirten es ermöglicht wird, Überschüsse zu erzielen, die sie zur Abtragung lästiger Schulden verwenden können. Wer keine Überschüsse erzielt, kann füglich auch keine Schulden zurückzahlen. Die Agrarfrage, d. h. die Erhaltung des Bauernstandes, ist für unser deutsches Staatswesen eine der wichtigsten Fragen. Vor ihr sollten viele andere Fragen, bevor nicht jene gelöst ist, zurücktreten. Das jetzt in Aussicht genommene Gesetz scheint nur einem Tropfen auf einen heißen Stein zu gleichen.

* * *

Zwecks Beschaffung geeigneter Unterlagen für eine Statistik der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes hatten die Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen auf Grund der Steuermaterialien des Jahres 1902 in der Zeit vom 15. Mai bis 1. Oktober 1903 für alle Personen, die innerhalb Preußens über einen Grundbesitz von mindestens 60 Mark Grundsteuerreinertrag verfügen, d. i. im allgemeinen die Gruppe der wirklich selbständigen Landwirte, (ohne Namensnennung, aber unter Bezeichnung des Berufsstandes) Zählkarten mit Angaben über deren wichtigste Vermögens-, Einkommens- und Schuldverhältnisse auszufüllen. Mit der Verarbeitung des so gewonnenen Stoffes, der es gestattet, die Schulden der ländlichen Grundbesitzer ihrem Gesamtvermögen gegenüberzustellen und so ihre Verschuldung überhaupt (nicht nur die ihres Grundbesitzes mit Hypotheken usw.) zu ermitteln, ist das Königliche Statistische Bureau beauftragt.

Dasselbe beabsichtigt nunmehr, in einer Reihe von Übersichten in der „Stat. Korr." die vorläufigen Hauptergebnisse dieser Verschuldungsstatistik zu veröffentlichen und macht jetzt den Anfang mit einer Tabelle, die nach sieben Grundsteuerreinertragsklassen die ziffermäßige Verschuldung der Grundbesitzer Preußens mit Haupterwerb aus Land- und Forstwirtschaft, also im wesentlichen der Landwirte im Hauptberuf darstellt. Bezüglich der östlichen Provinzen heißt es in einem die Tabelle erläuternden Text im „Reichsanz.": Wie im Gesamtstaate ist auch — abgesehen von Berlin — im gesamten Osten die Grundsteuerreinertragsklasse von 1500—3000 Mark am meisten verschuldet, namentlich in Posen mit über zwei Dritteln und nicht viel weniger in Ost- und Westpreußen; in diesen drei Landesteilen hat die Mehrzahl der Besitzer der Klasse von 1500 bis 3000 Mark Grundsteuerreinertrag, wie übrigens auch in Pommern und Schlesien sowie im Westen in Schleswig-Holstein, kein 3000 Mark übersteigendes Einkommen. Auch in der Grundsteuerreinertragsklasse von 750—1500 Mark ist der Schuldenstand im Osten zumeist ungünstiger als in der obersten Klasse; insbesondere in den Provinzen Ost- und Westpreußen sowie Posen beträgt die Verschuldung über 50 v. H. des Gesamtvermögens. In den vier unteren Klassen wird fast durchweg der Gesamtverschuldungsdurchschnitt des betreffenden Landesteils nicht erreicht. Im allgemeinen erscheint nach vorstehendem die wirtschaftliche Lage der selbständigen Landwirte im Hauptberufe um so ungünstiger, je größer ihr Grundbesitz ist, je schwieriger sich mithin auch dessen Bewirtschaftung vornehmlich infolge der teueren Arbeitslöhne und gedrückten Getreidepreise gestaltet. Eine gewisse Durchbrechung erleidet diese Schlußfolgerung, wie die Tabelle ergiebt, zugunsten der höchsten Grundsteuerreinertragsklasse in den meisten Landesteilen.

Der Krieg.

In Tokio glaubt man, daß der Gesamtverlust der Russen in Port Arthur ungefähr 25 000 Mann beträgt.

Eintausend verwundete Russen aus Port Arthur sind in Nagasaki eingetroffen und im Hospital untergebracht worden.

Tokio, 10. Januar. (Telegramm.) [Reutermeldung.] Das Marineamt hat sein Bedauern ausgedrückt über das Mißverständnis, das bei der Entsendung des englischen Kreuzers „Andromeda" nach Port Arthur vorgelegen habe. Die britische Behörde habe das auswärtige Amt zu spät von der Entsendung des Kreuzers in Kenntnis gesetzt, denn als der Befehl, die angebotene Hilfe anzunehmen, in Port Arthur eintraf, war der Kreuzer bereits wieder abgefahren. — Das Aufsuchen der Minen, sowie die Untersuchung der gesunkenen Schiffe hat infolge Sturmes eine Verzögerung erlitten.

In der Mandschurei und am Jalu.

Mukden, 10. Januar. (Telegramm.) Neue japanische Truppenabteilungen treffen von Süden kommend ein. Die Japaner benutzen diese, um die Besatzungen bei Liaujang und Jentai, sowie andere befestigte Stellungen zu verstärken. Die Japaner sollen am Liaho und Jalu seit dem 18. Oktober (also nach den Kämpfen am Schaho. Red.) mehr als 3000 Mann verloren haben. Auf russischer Seite seien 7 Offiziere und 183 Mann gefallen, sowie 44 Offiziere und 1032 Mann verwundet worden.

Russischer Flottennachschub.

Daß das Geschwader Roschdjestwenskis, das sich zurzeit bei Madagaskar befindet, nicht zurückberufen wird, ergiebt sich aus folgender Meldung:

Petersburg, 9. Januar. (Petersburger Telegraphenagentur.) Zwischen dem 28. Januar und dem 2. Februar verlassen, um sich mit dem Geschwader des Admirals Roschdjestwenski zu vereinigen, folgende Schiffe den Hafen von Libau: das Linienschiff Imperator Nicolai I., die Küstenpanzer General-Admiral Apraxin, Admiral Sjenjawin, Admiral Uschakow und der Panzerkreuzer Wladimir Monomach.

Japanische Inlandsanleihe.

Tokio, 8. Januar. (Reuter.) Es verlautet, daß demnächst eine vierte innere Anleihe in Höhe von 100 Millionen Yen unter den gleichen Bedingungen wie die der dritten Anleihe zur Aufnahme gelangen soll.

Die Hullkommission.

Paris, 9. Januar. Die Kommission zur Untersuchung der Nordseeangelegenheit trat heute vormittag im Beratungssaale des Ministeriums des Äußern zusammen. Admiral von Spaun übernahm zunächst den Vorsitz als Alterspräsident. Er dankte für seine Wahl zum fünften Mitgliede der Kommission und schlug vor, Admiral Fournier zum Präsidenten zu wählen, nicht allein, um eine Pflicht gegen das Land zu erfüllen, dessen Gastfreundschaft die Kommission genieße, sondern auch zur Erleichterung einer möglichst großen Beschleunigung ihrer Arbeiten, da Admiral Fournier in seinem Bureau über zahlreiche und ausgezeichnete Mitarbeiter verfüge. Der Vorschlag wurde darauf einstimmig angenommen. Sodann begab sich die Kommission nach dem Sitzungssaale. Admiral Fournier dankte hier für den Beweis großer internationaler Courtoisie, dessen Gegenstand er geworden sei und fügte hinzu, er fühle gleich seinen ausgezeichneten Kollegen die Schwere der moralischen Verantwortlichkeiten, die sie auf sich genommen hätten, aber sie würden ihre Pflichten zu erfüllen wissen, so delikater Natur dieselben auch seien, indem sie sich unaufhörlich das erhabene Beispiel von Weisheit und Mäßigung vergegenwärtigten, welches der König von England und der Kaiser von Rußland der Welt durch die Einsetzung der Untersuchungskommission gaben, was den glücklichen Erfolg hatte, sogleich die nationalen Empfindlichkeiten zu beruhigen und so eine eingehende und ruhige Prüfung der Ursachen des Konflikts zu ermöglichen. Hierauf hielt die Kommission eine geheime Sitzung ab, um sich über das einzuschlagende Verfahren schlüssig zu machen. Heute nachmittag findet eine zweite Sitzung statt, in welcher darüber Beschluß gefaßt werden soll, ob die Verhandlungen veröffentlicht werden oder nicht.

Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Obgleich die Protokolle der Sitzungen der Hull-Kommission keine dahingehenden formellen Beschlüsse enthalten, wird doch versichert, daß die Kommission sich entschlossen habe, bei ihren Untersuchungen die Öffentlichkeit in weitgehendstem Maße zu wahren. Die Vertreter Englands haben ausdrücklich darauf bestanden, daß alle Verhandlungen vor der Öffentlichkeit sich vollziehen.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg**, 10. Januar.

Deutschland und England. Man schreibt uns aus Berlin: Wenn der Abg. Paasche seinen Kreuznacher Wählern kürzlich erzählte, Deutschland sei in der letzten Woche einer großen Gefahr kriegerischer Verwickelungen viel näher gewesen, als es sich manche hätten träumen lassen, es sei aber unserer Diplomatie gelungen, die Gefahr geschickt, wenn auch mit Schwierigkeiten zu beseitigen, wenn also der nationalliberale Führer den erstaunten Hörern solche Mitteilungen machte, so hätte er wirklich ein übriges tun und gleich hinzusetzen sollen, auf welche bestimmten Einzelheiten sich seine düsteren Andeutungen beziehen. Begreiflicherweise hat man sich in London sehr darüber verwundert, von einer Kriegsgefahr zu hören, die bis dahin niemandem zum Bewußtsein gelangte, aber wenn dies Sichverwundern begreiflich ist, so bleibt es darum doch unverständlich, daß man sich an der Themse zu so abenteuerlichen Torheiten hinreißen läßt, wie sie die „Morning Post" auftischt. Uns ist auf dem Gebiete sensationeller Erfindungen bisher noch nichts begegnet, was sich an verblüffender Ungeniertheit mit der angeblichen Berliner „Information" des genannten Blattes vergleichen ließe. Die britische Regierung, so heißt es da, habe ein Ultimatum nach Berlin gerichtet, worin die weitere Vermehrung der deutschen Flotte verboten wurde. Daraufhin habe Kaiser Wilhelm die Mobilmachung der Flotte zu Kiel befohlen; der Krieg sei im letzten Augenblick durch persönliche Intervention des Königs Eduard abgewendet worden, und wenn die Panik jetzt vorüber sei, so bleibe die Flotte doch im Mobilmachungszustande in Kiel. Selbstverständlich ist der sehenswerte Berliner Vertreter der „Morning Post" das Opfer eines Spaßvogels geworden. Man täte der tollen Nachricht zuviel Ehre an, wenn man sich mit ihr noch irgendwie beschäftigen wollte. Am letzten Ende freilich ist Herr Paasche ein wenig schuld daran, daß diese tragikomische Episode kommen konnte. — Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." dementiert die Gerüchte von einer Spannung zwischen London und Berlin, indem sie schreibt: In den letzten Tagen sind wieder Gerüchte über eine angebliche politische Spannung zwischen Deutschland und England aufgetaucht. Unter vager Berufung auf auswärtige Blätter wurde sogar behauptet, es hätte ein gereizter Notenwechsel zwischen London und Berlin stattgefunden. Mehrere deutsche Zeitungen haben sich bereits das Verdienst erworben, diese Ausstreuung als jeder Begründung entbehrend zu bezeichnen. Zu einer Verwickelung mit Großbritannien fehlt und fehlte jeder Anlaß. Auf dem publizistischen Gebiet haben allerdings gewisse auffällige Äußerungen, wie sie vereinzelt in der englischen Presse — wir denken an Army and Navy Gazette und Vanity Fair — aufgetaucht sind, bei uns Aufmerksamkeit erregt. Die aggressiv klingenden Bemerkungen waren doch nicht imstande, eine Spannung zwischen Deutschland und England zu erzeugen.

Südwestafrika. Major Meister meldet durch General von Trotha, daß er am 2., 3., 4. Januar gegen Hendrik Witboi, die rote Nation unter Manasse, Karaskeute, Veldschoendrager und Friedrich Maßarero gefochten habe. Der Feind hat mindestens 80 Tote verloren. Der Sieg konnte wegen Mangels an Munition und Verpflegung nicht voll ausgenutzt werden. Meister erreichte daher am 6. Januar wieder die einzig ergiebige Wasserstelle Stamprietfontein, um sich dort zu ergänzen. Sobald dies geschehen, soll er die Vereinigung mit Deimling-Ritter und Lengerke erstreben. Bei den großen Entfernungen und der überaus zeitraubenden Heliographen-Übermittelung ist die Verbindung mit diesen schwierig. Aus dem gleichen Grunde konnte eine Verlustliste bisher noch nicht mitgeteilt werden. Friedrich Maharero soll nach Gobabis abmarschiert sein, um im Norden zu fechten. — Wie der „Berl. Lok.-Anz." meldet, sind unsere Siege in den Gefechten gegen die Hottentotten bei Stamprietfontein am 1. Januar und bei Nabas am 2., 3. und 4. Januar mit schweren Opfern erkauft worden. In diesen Gefechten sind gefallen 4 Offiziere (darunter Major Nauendorff und Leutnant v. Vollard-Bockelberg), verwundet fünf Offiziere, ferner gefallen 15 Mann, verwundet etwa 40 Mann. Die Anzahl der verwundeten Mannschaften wird auf 40 geschätzt. — Im Gefecht bei Naris am 4. Dezember 1904 gefallen: Reiter Willy Müller; leicht verwundet: Reiter Paul Klose. — Die Zahl der ermordeten Weißen im Groß-Namaland beziffert die „Deutsch-Südwestafr. Zeitung" auf 45. Gegen 700 Pferde, 5000 Stück Rindvieh und über 100 000 Stück Kleinvieh seien geraubt. Dagegen wird berichtet, daß eine größere Zahl Farmen wieder besetzt sei. Der Mangel an eingeborenen Arbeitern erschwere aber die Bewirtschaftung vorläufig noch sehr.

Die Lage im Ruhrrevier. In der am Sonntag in Essen stattgehabten Belegschaftsversammlung der Zeche „Herkules", über deren Verlauf wir schon berichtet, wurde, einer weiteren Meldung zufolge, noch ein Antrag angenommen, nach welchem in 8—14 Tagen die vier Bergarbeiterverbände eine Delegiertenversammlung für das ganze Ruhrgebiet einberufen sollen zur Belegung der Streik- und anderer Fragen. Ein gestern in Essen verbreitetes Gerücht über einen Ausstand der Belegschaft der Zeche „Vollmond" entbehrt nach Auskunft der Direktion jeder Begründung. Dagegen ist die Mittagsschicht der Zeche „Gneisenau", teilweise die Mittagsschicht von „Preußen" (beide Haryen ge-

hörig) und „Minister Achenbach“ ausständig. — Dem Berliner Tageblatt wird ferner aus Dortmund gemeldet: Der Streik greift weiter um sich. Die Belegschaften der Zechen „Kaiserstuhl 2“, „Minister Aschenbach“ und „Scharnhorst“ sind in den Ausstand getreten. Bereits 7000 Mann sind ausständig. — Aus Bochum erfährt dasselbe Blatt: Unter den Belegschaften der Dannenbaumschächte nimmt die Erregung auf Grund unkontrollierbarer Gerüchte zu, daß von dort die Kohle für die Bruchstraße verladen werden solle. Man befürchtet einen Ausstand, besonders auf dem Schacht „Friederika“. Im Herner Bezirk ist besonders das fremde Element, zumal die polnische Arbeiterschaft, sehr unruhig.

Der interimistische Vizegouverneur der **Karolinen**, Berg, hat gemeldet, daß er mit Unterstützung des Kriegsschiffes „Condor“ die Bewohner der Truckinseln friedlich ganz entwaffnet hat. Er hat den Eingeborenen 436 Gewehre und 2531 Patronen abgenommen.

Der Bundesrat hat, dem „Berl. Lokal-Anz.“ zufolge, den Brennsteuervergütungssatz von 6 Mk. für das Hektoliter Alkohol bis auf weiteres beizubehalten beschlossen.

Der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands petitionierte, der „Germ.“ zufolge, im Auftrage des Deutschen Innungs- und Handwerkertages beim preußischen Staatsministerium um Errichtung eines Handwerksministeriums als Zentralstelle für alle Handwerker-Mittelstandsfragen.

Betriebsmittelgemeinschaft. Bekanntlich war von Württemberg und später auch von Baden und Bayern bei Preußen die Vereinbarung einer Betriebsmittelgemeinschaft beantragt, und es hatten hierüber grundsätzliche Erörterungen der Ressortminister im Herbst v. Js. in Heidelberg stattgefunden. Demnächst wurde auch von Sachsen, Oldenburg und Mecklenburg der gleiche Antrag gestellt. Kommissare der sämtlichen beteiligten Regierungen sind gestern in Berlin zusammengetreten, um über die Einzelheiten der beantragten Gemeinschaft zu beraten.

Zum lippischen Thronfolgestreit wird aus Detmold geschrieben: Der „erste Schriftsatz“ zur Begründung der Thronansprüche des Fürsten Georg von Schaumburg-Lippe ist am 4. Januar fristgerecht dem zur Entscheidung des Thronfolgestreites eingesetzten Schiedsgericht und dem gegnerischen Rechtsanwalt zugestellt worden. Den Inhalt dieses Schriftsatzes will die schaumburg-lippische Staatsregierung nicht veröffentlichen, da es ihre bestimmte Absicht ist, während des Prozesses jede Erörterung der streitigen Fragen vor der Öffentlichkeit und in der Presse zu vermeiden. Nach Artikel 3 des Schiedsvertrages hat die lippische Staatsregierung sechs Wochen Zeit bis zur Einreichung ihrer Entgegnung. Inwieweit dann noch ein weiterer Austausch von Schriftsätzen stattfinden wird, und zu welchem Zeitpunkte die Entscheidung des Schiedsgerichtes erwartet werden kann, entzieht sich zurzeit jeder Voraussage.

Über die nächsten **Geschäftsdispositionen des Abgeordnetenhauses**, wie sie an maßgebender Stelle geplant werden, berichtet, wie wir der „Fr. D. Pr.“ entnehmen, eine von konservativer Seite informierte Parlamentskorrespondenz: Nach der ersten Etatslesung soll die zweite und wenn irgend möglich auch die dritte Beratung der Kanalvorlage folgen. Erst nach Erledigung der Kanalvorlage will man den Etat weiter beraten. Diese Anordnung soll allerdings noch vom Seniorenkonvent gebilligt werden. Dringt dieser Plan durch, dann wäre an eine Erledigung des Etats bis zum 1. April nicht zu denken. Es habe den Anschein, als wolle die Regierung auf jeden Fall die Entscheidung über die Kanalvorlage vor Ostern herbeiführen und sogar, vorausgesetzt, daß dies gelingt, auf die prompte Erledigung des Etats bis 1. April verzichten.

Aus zuverlässiger Quelle in Berlin verlautet, daß die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte, es stände demnächst die Ausgabe einer **russischen Anleihe in Paris** bevor, jeder **Begründung entbehren.**

Louise Michel †. Die bekannte Anarchistin und Petroleuse Louise Michel, die während der Pariser Kommune im Jahre 1871 und auch bei späteren Gelegenheiten ihr Wesen trieb, ist, wie uns drahtlich gemeldet wird, in Marseille gestorben. Sie wurde im Jahre 1883 wegen Aufreizung der Menge zur Plünderung von Bäckerläden zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt; eine ihr nach zwei Jahren angebotene Begnadigung lehnte sie ab. Wegen einer ähnlichen Affäre 1890 verhaftet, wurde sie auf Grund eines ärztlichen Gutachtens in ein Irrenhaus gebracht. Louise Michel hatte eine gediegene Erziehung genossen und war ursprünglich Schulvorsteherin; sie hat ein Alter von 68 Jahren erreicht.

Deutschland.

† **Berlin**, 9. Januar. Für die neue russische Anleihe wird eine Stimmungsmache betrieben, die man zwar bedenklich finden muß, der man aber die Anerkennung der Geschicklichkeit nicht versagen kann. Die russische Finanzverwaltung ist nach dieser Richtung hin in Berlin stets gut bedient gewesen, sie ist es jetzt in besonders hohem Maße. Man darf das Ergebnis der bevorstehenden Zeichnungen auf die Anleihe mit Interesse erwarten. Die Bedingungen, die sich die russische Regierung hat gefallen lassen müssen, sind ja verlockend, aber es gibt keine Aussicht auf Gewinn, die nicht durch ein entsprechend großes Risiko wettgemacht würde. Das Entscheidende wird immer bleiben, ob das deutsche Publikum an die Möglichkeit eines russischen Staatsbankerotts glaubt oder der Zuversicht ist, daß die jetzigen Schwierigkeiten überwunden werden können. Wie man weiß, gibt es auch Russen genug, die in dieser Bziehung düster in die Zukunft sehen, aber die überwiegende Mehrheit der Beurteiler hält an dem Vertrauen fest, daß die reichen Hilfsquellen Rußlands den Gedanken an eine Katastrophe ausschließen müssen. Es ist wohl keine Frage, daß unsere Regierung diese Meinung teilt, wie ja auch die französische sie teilt. Andernfalls wäre die Zulassung der neuen russischen Anleihe Leichtsinn.

München, 9. Januar. Heute morgen ließ der Befund des Knies des Prinz-Regenten eine wesentliche Besserung erkennen. Die Schwellung ist zurückgegangen. Der Schmerz ist sehr gering und das Kniegelenk völlig frei. Das Allgemeinbefinden ist ausgezeichnet; der Prinz-Regent konnte heute morgen die gewohnte Ausfahrt unternehmen und empfing später den Minister des Innern und den Chef der Geheimkanzlei.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 9. Januar. Auf Bitten einiger politischer Freunde hat sich Doumer (radikaler Republikaner) als Kandidat für die Präsidentschaft der Deputiertenkammer aufstellen lassen.

Figaro will wissen, daß der Großkanzler der Ehrenlegion General Florentin gegen den Generalsekretär der Freimaurerloge Grand Orient Vadecard, der Ritter der Ehrenlegion ist, wegen der Denunziationsaffäre eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet habe.

Rußland.

Baku, 9. Januar. Am 5. Januar fanden bei Bibi-Eibat Zusammenstöße zwischen zwei Arbeitergruppen statt. Eine derselben zerstörte das Besitztum friedlicher Arbeiter, wobei ein Arbeiter getötet und 10 verwundet wurden. Am 6. d. Mts. wurden in Balachany bei Wiederherstellung der durch grobe Ausschreitungen von ausständigen Arbeitern gestörten Ruhe 5 Personen getötet und 26 verwundet. Seit dem 6. Januar sind bis jetzt 60 Bohrtürme verbrannt, seit dem Beginn des Feuers überhaupt etwa 100. Der Ausstand wird fortgesetzt. — Börsenmitglieder von Nischni-Nowgorod haben sich telegraphisch mit der Bitte an den Finanzminister gewandt, dem Ausstand in Baku ein Ende zu machen. Sie begründen ihre Bitte damit, daß eine längere Stockung in der Naphthagewinnung bedeutende Verluste für das Wolga-Schiffahrtsgewerbe bedeute, und ersuchen um Einsetzung einer Regierungskommission zur Untersuchung der Gründe für den Zwiespalt zwischen den Naphthaindustriellen und ihren Arbeitern.

Italien.

Neapel, 8. Januar. Kaiser Wilhelm hat, wie „Mattino“ meldet, den hiesigen deutschen Generalkonsul beauftragt, nach Palermo zu gehen, um ihn am 12. d. Mts. bei der Einweihung des Denkmals Crispis und bei den zum Gedächtnis Crispis veranstalteten Feierlichkeiten zu vertreten.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Januar. In der Geburtsgrotte zu Bethlehem kam es am Freitag bei einem Streit zwischen einem Franziskaner und einem griechischen Priester zu einer Schlägerei, bei der ein deutscher und ein italienischer Mönch verwundet wurden. Der deutsche Konsul hat die Einleitung eines Strafverfahrens beantragt.

Der Flügeladjutant des Sultans General Riza Pascha wurde, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, gestern, als er ein Restaurant in Pera verließ, von vier Personen überfallen und schwer verletzt.

Der Generalinspekteur ist eifrigst bemüht, im Armeelieferungswesen eine Sanierung herbeizuführen und das die Finanzen schädigende bisherige Monopol der großen Lieferanten aufzuheben. Zu diesem Zwecke werden kleine Lieferanten herangezogen, wodurch bis jetzt gegen das Vorjahr 7000 Pfund erspart worden sind. Der Generalinspekteur hat an drei Wilajets Rundschreiben bezüglich einer zu verstärkenden militärischen Überwachung erlassen. Diese soll nur in den Gebieten zur Anwendung gelangen, wo bulgarische und griechische Banden ihr Unwesen treiben.

Afrika.

Tanger, 9. Januar. Der französische Gesandte wird in Begleitung des Legationssekretärs Grafen de Saint-Aulaire und des Kommissars für die marokkanischen Schulden, Regnault, am 11. Januar nach Fez abreisen. Die Mission wird von 500 marokkanischen Reitern unter Befehl des Paschas von Fez eskortiert. Der Gesandte hat Weisung erhalten, vor allem Mittel zur Herstellung der Ordnung und Sicherheit in den Städten, insbesondere in den Hafenstädten zu erlangen. Er wird zu diesem Zwecke eine Verstärkung der Gendarmerie vorschlagen.

Kunst und Wissenschaft.

†† **Berlin**, 9. Januar. (Kunst und Sittlichkeit.) Der vor einiger Zeit gegründete Volksbund zum Kampfe gegen den Schmutz in Wort und Bild hat bisher ein Schicksal gehabt, das ihm kein Verständiger wünschen konnte, von dem man es aber mit Bedauern begreift, daß es eingetreten ist. Die edeln Ziele dieses Volksbundes haben nämlich ein gewisses Mißtrauen gerade dort erweckt, wo diese Ziele am ersten und stärksten gebilligt werden. Die Vorkämpfer und Vertreter einer echten und keuschen Kunst befürchten vielfach, daß der Volksbund Elemente an sich ziehen könnte, die mit einer übertrieben prüden Auffassung vom Wesen der Kunst auch solche Kunstwerke verfolgen werden, die von einem höheren und reineren Standpunkt aus keine Mißachtung verdienen. Es genügt nicht, zu wissen, daß den Aufruf des Volksbundes Männer wie die Berliner Professoren Gierke, Paulsen und Kahle oder der Oberbürgermeister Becker-Köln unterschrieben haben. Man müßte auch sicher sein, daß diese wohlmeinenden Männer an der Schmutzliteratur einzig das Freche und Lüsterne verabscheuen und nicht zugleich das Freie und Nackte bloß darum, weil es frei und nackt ist, mit Bedenken ansehen. Nun erklärt ja der Volksbund in seinem Aufruf, daß „große echte Kunst und Dichtkunst nicht in Fesseln gelegt werden dürfen“, aber wenn man wahrnimmt, daß sich Zentrumsleute, die jenen Aufruf mit unterschrieben hatten, hinterher in bedrohlichen Auslegungen gefallen und von einer Verbeugung vor den „Phrasenmachern des Goethebundes“ sprechen, so ist die Besorgnis gerechtfertigt, daß der Volksbund gegen den Willen seiner Begründer eingefangen werden soll, um mit als Sturmbock gegen die Freiheit von Dichtung und Kunst zu dienen. Die Heinzemänner rühren sich ja schon wieder nach Kräften.

Berlin ohne Königl. Schauspiel. Die unglücklichen Zustände, die durch den nicht endenwollenden Umbau des Königl. Schauspielhauses entstanden sind, lassen sich erst jetzt so recht übersehen. In diesem Monat steht dem Schauspielhause nur an 13 Abenden das Krollsche Theater zur Verfügung, im Februar überhaupt nicht. Da wird die königliche Truppe gänzlich feiern müssen — die Ballsaison vertreibt sie aus dem Tiergarten-Etablissement, das für jeden Abend der sogen. Berliner Karnevalszeit vermietet ist. Berlin war seit dem Herbst schon so gut wie ohne königliches Schauspiel. Der naheliegende Plan, so lange abwechselnd Oper und Schauspiel zu geben, scheint gar nicht erwogen worden zu sein.

Hofkapellmeister Felix Weingartner hat das Ritterkreuz der Ehrenlegion erhalten. Im Begleitschreiben zu der Dekoration heißt es „wegen seiner Verdienste um die französische Musik und im Hinblick auf die lebhaften, Herrn Weingartner in Paris entgegengebrachten Sympathien“.

Eine Ovation für Nikisch in Paris. Artur Nikisch dirigierte am Sonntag das Konzert Colonne. Seine geniale Interpretation von „Tristan und Isolde“ regte, wie man dem „Berl Tagebl.“ meldet, das Publikum an, den begeisterten Ovationen für Nikisch einen die elende Pariser Aufführung des „Tristan“ scharf verurteilenden Charakter zu geben. Das Publikum schrie, indem es dem deutschen Dirigenten Beifall zujubelte: Fort mit Gaillard, dem Verstümmeler von „Tristan“! Diese Demonstration gegen den Operndirektor Gaillard und für Nikisch dauerte geraume Zeit.

Eine Bibliothek auf einem Berggipfel. Eine alpine Bibliothek zur Erinnerung an König Humbert hat Königin Margherita auf dem Gipfel des Pic d'Ollen (2909 Meter hoch, in der Monte Rosagruppe) einrichten lassen. Diese Bibliothek wird die höchste der Welt sein; sie wird von der Königin selbst eröffnet, sobald die Witterungsverhältnisse einen Aufstieg ermöglichen. Die bekanntesten Gelehrten und Alpinisten Europas und Amerikas haben Werke über alpine Literatur, Photographien und Bergreliefs geschenkt, so daß die Bibliothek die vollkommenste ihrer Art sein wird. Ein breiter Pfad zum Gipfel des Pic d'Ollen wird angelegt werden, um den Benutzern der Bibliothek den Aufstieg zu erleichtern. Die italienische Regierung hat die Königin bei der Ausführung ihres Planes unterstützt.

Was hat die Entdeckung Amerikas gekostet? Diese Frage beantwortet eine italienische Zeitschrift nach den Dokumenten, die sich im Archiv der Stadt Genua befinden. Christoph Kolumbus bezog ein Gehalt von 1600 Lire jährlich; die beiden ihn begleitenden Kapitäne erhielten je 900 Lire. Der Sold der Mannschaft betrug 12¼ Lire monatlich für den einzelnen. Die Ausrüstungskosten der Flottille beliefen sich auf 14 000 Lire. Die Ausgaben für die Expedition, auf der Amerika entdeckt wurde, überschritten im ganzen nicht 36 000 Lire.

Bunte Chronik.

— **Berlin**, 9. Januar. Amtliche Meldung. Gestern Sonntag, den 8., etwa 7 Uhr 38 Minuten nachmittags, ist auf Bahnhof Niederschöneweide-Johannisthal ein Türschließer beim Überschreiten des Geleises von Cottbus nach Berlin im Dienst von dem einfahrenden Personenzuge 1466 überfahren und **tödlich verletzt** worden. Es liegt eigenes Verschulden vor.

— **Berlin**, 9. Januar. **Mit Lotteriegeldern verschwunden** ist der Kaufmann Richard Beuchler. Er wohnte in der Wilhelmstraße 48 und gehörte zu den Leitern eines preußischen Lotterievereins. Er hat alle Gewinne in Höhe von mehr als 4000 Mark einkassiert, welche auf die vom Verein gespielten Lose der 5. Klasse gefallen sind, und ist damit flüchtig geworden.

— Ein Privattelegramm meldet dem „Berliner Tageblatt“ aus Breslau: Ein überaus **heftiger Schneesturm wütete** am Sonnabend **im Riesengebirge.** Aus Schreiberhau wird gemeldet, daß der Bahnbetrieb nach Grünthal eingestellt werden mußte, nachdem drei Züge stecken geblieben waren. Sie saßen auch gestern noch fest. In den Hartenberger Forsten hat der Sturm großen Schaden angerichtet. Nach einer Meldung aus Warmbrunn entstanden durch Schnee und Eismassen im Zacken und im Mühlgraben Stauungen des Wassers. Der Mühlgraben trat aus und überflutete die Zietenstraße, die Hospitalstraße und Mühlgasse. Das Wasser drang in die Keller und in die Wohnungen.

— **Stolpmünde**, 10. Januar. (Drahtmeldung.) [Berl. Tagebl.] Der Schooner „Hann“ auf der Fahrt von Hamburg nach Stolp ist im Nebel **gescheitert.**

— **Lauenburg a. Elbe**, 10. Januar. (Drahtmeldung.) [Berl. Tagebl.] In Obermarschacht, Kreis Winsen, wurden durch **Brandstiftung zwei Bauerngüter vernichtet.**

— **Grünberg i. Schles.**, 10. Januar. (Drahtmeldung.) [Berl. Tagebl.] In Otterstädt wurden **sieben Wirtschaften** durch **Feuersbrunst vernichtet.**

— **Beim „Derbyrennen“ auf der Bühne verunglückt.** Aus London wird berichtet: Ein schwerer Unfall ereignete sich am Ende des „Derbyrennens“ im Londoner „Coliseum“ am Freitag abend. Das zahlreiche Publikum, das das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, beobachtete mit atemlosem Interesse das Rennen. Alles ging gut, bis ein Jockey, der auf dem äußeren Ring der Drehbühne ritt, mit dem hinter ihm Reitenden zusammenstieß. Dabei wurde das Pferd zur Seite gedrängt und geriet mit den Hinterhufen auf den festen Teil der Bühne. Pferd und Reiter stürzten ins Orchester. Eine Posaune wurde zertrümmert und zwei Musiker leicht verwundet. Das Pferd richtete unter den Musikern und den Instrumenten eine große Verwirrung an, während sich der Vorhang langsam senkte. Der Jockey lag bewußtlos mit dem Gesicht auf der Erde, aber das Publikum, das herausströmte, um einer anderen Menge zur vierten Vorstellung Platz zu machen, ahnte nichts von dem Unglück, ja, einige fragten sogar, ob „es mit zur Vorstellung gehöre“. Ein anwesender Arzt veranlaßte die Überführung des Verunglückten ins Krankenhaus, aber schon nach einer Viertelstunde starb der Neunzehnjährige. Von dem Publikum der vierten Vorstellung wußte kaum einer, welches Unglück sich eben zugetragen hatte. Die Direktion hatte sofort Fürsorge getroffen, durch Ziehen von Seilen eine Wiederholung zu verhindern, so daß die Derbyszene sich wie gewöhnlich abspielte. Das Pferd hat merkwürdigerweise keine Verletzungen davongetragen.

— **Geestemünde**, 9. Januar. Das am Sonnabend infolge des Sturmes vertriebene Feuerschiff „Borkum Riff“ ist heute hier eingetroffen. Das Schiff hat wegen Ankerkettenbruches die Station verlassen müssen.

— **Hamburg**, 9. Januar. Den „Hamburger Nachrichten“ zufolge ist der Fischdampfer „Athlet“, der im Skagerag fischte und außer der Besatzung auch Passagiere an Bord haben soll, als **verloren zu betrachten.** Auch der Fischerver H. F. 111 aus Finkenwärder, der zum Fischen in die Nordsee hinausgefahren war, ist bisher noch nicht zurückgekehrt.

C K **„Kleptomanie“.** In New-York erregt eine Bekanntmachung großes Aufsehen, daß 21 große Warenhäuser einen Bund geschlossen haben, alle Ladendiebinnen ohne Rücksicht auf ihre gesellschaftlichen Stellungen zur Bestrafung zu bringen. Wenn aber 21 New-Yorker Warenhäuser feststellen, daß ihnen jährlich Waren im Werte von zwei Millionen Mark gestohlen werden, und daß alles auf eine entschiedene Zunahme der Ladendiebstähle hinweist, zeigt dies, wie ein dortiges Blatt schreibt, daß das Übel der Ladendiebstähle sich zu einem sozialen Problem erster Ordnung entwickelt hat. Die Zahl der Ladendiebinnen in New-York ist Legion, man findet sie in allen Klassen, von den vornehmsten Damen bis zu den Verbrecherinnen herab. Die Dame, die ins Detailgeschäft fährt und viele teure Waren kauft, stiehlt dort einen Gegenstand, der vielleicht einen Wert von noch nicht 50 Pfg. hat. Wird sie dabei ertappt, so spricht man von „Kleptomanie“. Was aber ist der Unterschied zwischen ihr und der Ladendiebin aus Verbrecherkreisen? Die Dame kauft reichlich und stiehlt Kleinigkeiten, die berufsmäßige Ladendiebin gibt eine Kleinigkeit aus und stiehlt die teuersten Waren. Zur Verzweiflung aber wird der Kaufmann durch die große Mittelklasse gebracht. Diese Frauen stehlen alles, von der billigen Hutnadel bis zu kostbaren Schmucksachen; sie machen keinen Unterschied. Sie nehmen, was sie brauchen. Ein großer New-Yorker Kaufmann erklärte: „Nach meiner Kenntnis kann ich sagen, daß von je hundert einkaufenden Frauen zehn stehlen.“ Dabei haben die Detektivs der Warenhäuser die Erfahrung gemacht, daß von zwanzig Ladendiebinnen nicht eine ertappt wird. In New-York stehlen nicht nur alle Klassen, auch alle Nationalitäten sind daran beteiligt. Bis jetzt sind die Kaufleute mit den Ladendiebinnen schonend verfahren, abgesehen von den berufsmäßigen, deren Zahl im Vergleich zu den „anständigen Kleptomanen“ sehr klein ist. Unter 25 Ladendiebinnen befindet sich kaum eine berufsmäßige, und diese sind den Detektivs sehr gut bekannt, außerdem befinden sich in jedem Warenhaus auch ihre Photographien. Bis jetzt hat man den „anständigen Kleptomanen“ einen Verweis erteilt; es sind nur wenige Verurteilungen erfolgt. In Zukunft soll aber eine strenge Verfolgung dieser Frauen eintreten, so daß sie zu Gefängnis nicht unter 30 Tagen verurteilt werden. Jedes Warenhaus in New-York hat Detektivs angestellt. Diese sehr erfahrenen und sich taktvoll benehmenden Männer unterscheiden sich äußerlich nicht von der Kundschaft. Im Laden nehmen sie selten eine Verhaftung vor, sie folgen gewöhnlich der Diebin auf die Straße und nehmen sie dort fest. Die Ladendiebstähle werden allerdings in den New-Yorker Warenhäusern verhältnismäßig leicht gemacht. Jeden Tag finden Verkäufe zu Ausnahmepreisen statt. Auf besonderen Ladentischen werden die Waren in verschwenderischer Fülle ausgelegt, viele Menschen stehen umher; unter solchen Umständen ist es fast unmöglich, Ladendiebstähle zu verhindern. Alle Tricks der Ladendiebinnen kommen zur Anwendung; der Rock, das Strumpfband, der Schirm, der Beutel mit doppeltem Boden, der Handschuh, alles wird dazu benutzt. Die weiten Ärmel, die Mäntel und die großen Muffen der jetzigen Mode sind besonders praktisch für die Ladendiebinnen; selbst das Haar wird gebraucht. Vor allem gehören aber dazu ein scharfes Auge und eine geschickte Hand. Die Geschäfte haben Bücher mit den Namen von Hunderten von Kleptomanen; wenn sie ihre Geheimnisse veröffentlichten, würden sie Aufsehen erregen. Sie nahmen aber bisher oft lieber Verluste in Kauf, als daß sie eine strenge Verfolgung einleiteten. Man erwartet nun von einem strengen, rücksichtslosen Vorgehen segensreiche Folgen. Die 21 Firmen des Bundes hoffen, daß die jährlichen Ladendiebstähle wenigsten auf 800 000 Mk. reduziert werden können. Von einem solchen Ergebnis wären die Kaufleute schon sehr befriedigt; sie wissen sehr gut, daß eine völlige Ausrottung der Ladendiebstähle nur ein schöner Traum ist.

— **Verbrüderung am Schaho.** Unter diesem Titel wird englischen Blättern in Telegrammen vom 3. Januar aus General Kurokis Hauptquartier eine bemerkenswerte Episode gemeldet, die auf ein nicht unfreundliches Verhältnis zwischen den kriegführenden Parteien schließen läßt. Russische und japanische Offiziere trafen sich mit roten Fahnen in den Händen und verbrachten den Nachmittag in freundschaftlichem Geplauder. Jeder Offizier hatte eine Eskorte von zwei Soldaten bei sich. Dieses Zusammentreffen war ein durchaus unoffizielles und rührte daher, daß zwei jüngere Offiziere, die in nächster Nähe voneinander Feldwachen befehligt hatten und durch eine liebenswürdige und scherzhafte Korrespondenz bereits in Verbindung getreten waren, sich auch persönlich kennen lernen wollten. Beide Parteien brachten Erfrischungen mit und das Zusammentreffen, das eigentlich nur eine halbe Stunde dauern sollte, dehnte sich über zwei Stunden lang aus. Vom Krieg wurde dabei nicht gesprochen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Januar.

):(**Der Reichsanzeiger** veröffentlicht in seiner neuesten Nummer eine Allerhöchste Verordnung, wonach den anläßlich des Regimentsjubiläums der Grenadiere zu Pferde in Bromberg mit schwedischen Orden dekorierten Militärs die Erlaubnis zur Anlegung der Orden erteilt wird.

):(**Militärisches.** Der Intendanturassessor und Vorstand der Intendantur der 4. Division, Dr. König, wurde auf seinen Antrag zum 1. Februar 1905 mit Pension in den Ruhestand versetzt; der Intendanturassessor Korsch von der Korpsintendantur des 2. Armeekorps, kommandiert zur Vertretung des Vorstandes der Intendantur der vierten Division, wurde zum 1. Februar 1905 als Vorstand zu dieser Intendantur versetzt.

* **Oberregierungsrat Dr. Albrecht** von hier sollte, wie mehrere Blätter nach der „Neuen Pol. Korresp." mitteilen, als Konsistorialpräsident einer östlichen Provinz in Aussicht genommen sein. Wie wir von authentischer Stelle hören, beruht die Mitteilung auf Erfindung.

f. **Ordensverleihung.** Dem Kirchenältesten Gutsbesitzer Burow in Ostrowo und dem Eigentümer Prescher ebendort ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

f. **Der Männer-Turnverein** veranstaltete am vergangenen Sonntag im Dickmannschen Saale einen Familienabend, mit dem gleichzeitig eine nachträgliche Weihnachtsfeier verbunden war. Die Vereinsmitglieder mit ihren Damen, sowie die geladenen Gäste hatten sich so zahlreich eingefunden, daß der weite Saal für die Menge der Besucher kaum ausreichte. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, in welcher derselbe die natursymbolische und christlich poetische Bedeutung des Weihnachtsfestes schilderte, folgte eine Reihe von turnerischen Vorführungen und humoristischen Deklamationen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Besonderen Anklang fand das Turnen der ersten Riege am Reck, wobei nur mustergültige Übungen gezeigt wurden, sowie das Auftreten zweier Boxerpaare und das Schul- und Übungsfechten der Fechterriege. Von den komischen Vorführungen erzielte die Athletengruppe aus dem Reiche der Liliputaner, sowie die größte Musikkapelle der Welt, die aus ca. 3 Meter großen Fanfarenbläsern in Kostümen aus der Friedericianischen Zeit gebildet wurde, einen großen Heiterkeitserfolg. Auch das Violinsolo einer jungen Dame, das mit Zitherbegleitung vorgetragen wurde, und die deklamatorischen Vorträge eines geschätzten Mitgliedes fanden reichen Beifall. Die Pausen wurden durch den Gesang von Festliedern, die besonders für die Weihnachtsfeier in Turnerkreisen gedichtet waren, ausgefüllt. In der Kaffeepause fand die übliche Verlosung der von den Festteilnehmern für diesen Abend gestifteten Geschenke statt, die gleichfalls zur Erhöhung der Stimmung beitrug. Gegen 12 Uhr trat dann der Tanz in seine Rechte, der die Besucher des in jeder Beziehung wohl gelungenen Festes noch mehrere Stunden beisammen hielt.

* **Stadttheater.** Mit Bezug auf die morgen Mittwoch stattfindende Musteraufführung von Goethes „Iphigenie auf Tauris" durch die Mitglieder des königlichen Schauspielhauses in Berlin teilt uns die Direktion des Stadttheaters mit, daß die Rolle des „Pylades" anstelle des Herrn Staegemann, der durch andere Verpflichtungen verhindert ist, von dem königlichen Hofschauspieler Hermann Böttcher, dem ersten Liebhaber des Schauspielhauses, zur Darstellung gebracht wird. Die Besetzung der übrigen Rollen bleibt unverändert. Am Donnerstag wird in einer Doppelvorstellung zu kleinen Preisen das vaterländische Spiel „Roßbach" und das Lustspiel „Im weißen Rößl" zur Aufführung gebracht, während am Freitag „Herbstzauber" und „Tannhäuser und die Keilerei auf der Wartburg" wiederholt werden.

* **Der Kaufmännische Verein „Commercia"** veranstaltete am Sonnabend bei Wichert einen Festball — (nicht Weihnachtsball, wie gestern mitgeteilt).

f. **In polizeilichen Gewahrsam genommen** wurde gestern eine Person wegen Bettelns.

Schubin, 8. Januar. (Rektorat.) Nach mehrjähriger Vakanz ist die Rektorstelle der hiesigen katholischen Schule wieder besetzt worden. Die Stelle ist dem Rektor Mende aus Schmiedeberg i. R. übertragen worden.

A. **Weißenhöhe, 9. Januar.** (Brand. Jagd.) In voriger Woche entstand bei dem Besitzer M. hierselbst ein Stubenbrand. Am Abend fielen unbemerkt aus der Kochmaschine einige glühende Kohlen in den davor stehenden Kasten. Der Torf in der Kiste fing an zu brennen, worauf auch bald die in der Nähe befindliche Stubentür in Brand geriet. Durch den Rauch wurden die Bewohner wach und es gelang ihnen, das Feuer zu löschen, bevor es größere Dimensionen annahm. — Am letzten Sonnabend fand auf dem Rittergut Poburke eine Treibjagd statt. Von zwölf Schützen wurden 104 Hasen und zwei Enten zur Strecke gebracht.

Hohensalza, 9. Januar. (Zum Verkauf des Rittergutes Witowiczki.) Der „Kujawische Bote" brachte dieser Tage die auch von uns übernommene Meldung, daß das seit über 70 Jahren in der Familie Mittelstaedt befindliche, im Kreise Strelno belegene Rittergut Witowiczki für den Preis von 192 500 Mk. an einen Polen aufgelassen worden sei. Das Hohensalzaer Blatt machte der Königlichen Ansiedelungskommission Vorwürfe, weil diese das Gut nicht gekauft hatte, trotzdem es ihr zu einem geringeren Preise angeboten war. Das „Pos. Tagebl." bemerkt hierzu: „Nach den von uns in dieser Sache an zuständiger Stelle eingezogenen Informationen verhält sich die Sache doch nicht so, wie sie im „Kuj. Boten" geschildert ist. Die Königl. Ansiedelungskommission hat vielmehr Herrn Mittelstaedt 4000 Mk. mehr geboten, als nach der gewissenhaften Taxe des erfahrenen Sachverständigen das Gut bewertet war. Über diesen Preis hinauszugehen und den geforderten Preis von 1762 Mk. pro Hektar zu zahlen, sah sich der Präsident der Ansiedelungskommission außer stande, zumal das vorhandene Inventar mangelhaft und das Gut infolge seiner mangelhaften Verkehrslage für Ansiedelungszwecke keineswegs sehr geeignet war."

Si. Znin, 9. Januar. (Unfall.) Die zehnjährige Tochter der Arbeiterin Skoczynska von hier machte sich gestern vormittag am Kochherd zu schaffen und wollte einen Topf mit kochendem Wasser herunternehmen. Sie kam hierbei zu Fall, und das heiße Wasser ergoß sich über ihren Körper, wodurch namentlich die Beine stark verbrüht wurden.

Schönlanke, 8. Januar. (Der Streik der Zigarrenarbeiter) der Eppensteinschen Fabrik ist, wie die Streikkommission mitteilt, noch nicht beigelegt. Die Firma weigert sich, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen.

Posen, 9. Januar. (Über die Aufsehen erregende Affäre,) die wir schon gestern berichteten, meldet das „Pos. Tagebl.": Tot aufgefunden wurden am Sonnabend im Badezimmer seiner Wohnung ein Leutnant eines hiesigen Inf.-Regiments und ein junges Mädchen, die Tochter eines hiesigen Privatbeamten. Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, soll hier lediglich ein bedauerlicher Unfall durch Gasvergiftung vorliegen, was auch ärztlicherseits festgestellt sei, und kein Selbstmord. Der Offizier war sehr tüchtig und allgemein beliebt und lebte in guten und geregelten Verhältnissen; seine Ernennung zum Adjutanten stand bevor. Das junge Mädchen war in Stellung in Berlin und weilte zurzeit bei seinen Eltern in Posen zu Besuch.

Landsberg a. W., 9. Januar. (Verbrannt.) Heute nacht kam im Hause Turnstraße Nr. 6a Feuer aus. Eigentümer des Hauses war der Bahnarbeiter Schulz. Dieser ist verbrannt. Ein sechs Wochen altes Kind von ihm trug schwere Verletzungen an der Backe davon. Des Näheren wird der „Neum. Ztg." berichtet: In der Nacht um 3 Uhr erwachte die Frau des Schulz und sah ihren schon längere Zeit kranken Mann als lebende Fackel auf dem Boden liegen. Auf welche Weise er in Flammen geraten ist, konnte niemand angeben. Die Wohnräume sind polizeilicherseits geschlossen, bis die Gerichtskommission den Tatbestand aufgenommen haben wird. Die Leiche war vollständig braun gebrannt und gewährte einen schrecklichen Anblick.

Pelplin, 8. Januar. (Ein ruchloser Anschlag) auf einen Eisenbahnzug wurde am 13. Dezember auf der Strecke Bromberg-Dirschau zwischen Pelplin und Rosental verübt. Man fand auf den Schienen einen eisernen Maurerarbeitskasten und einen Kilometerstein, wodurch der bald danach vorüberfahrende Zug leicht hätte entgleisen können. Es wird, der „Elb. Ztg." zufolge, vermutet, daß an der Tat mehrere Personen beteiligt gewesen sind. Der Regierungspräsident zu Danzig hat auf die Ermittelung der Täter 200 Mark Belohnung ausgesetzt.

Thorn, 6. Januar. (Pendelzüge.) Auf einen Antrag der hiesigen Handelskammer um Einlegung einer Reihe von ständigen Pendelzügen zur Herstellung guter Anschlüsse an die auf dem Hauptbahnhof ankommenden und abgehenden Züge hat die Eisenbahndirektion Bromberg ablehnend geantwortet. Ganz ohne Erfolg ist der Antrag jedoch nicht gewesen, denn es sind zwei neue Züge den bisherigen hinzugefügt worden.

Angerburg, 7. Januar. (Verschüttet.) Gestern schickte der Gutsbesitzer Budnick-Johannishof fünf seiner Leute, um Rüben aus einer Miete zu holen. Der Arbeiter Dittrich ging zuerst in die Miete hinein, diese stürzte zusammen und bedeckte ihn. Als Leiche wurde er ausgegraben.

Lötzen, 9. Januar. (Im Streite erschossen) wurde der Töpfermeister Karl Burwien von dem Töpfergesellen Sigiczki. Der Täter wurde verhaftet.

Tilsit, 9. Januar. (Ein Wolf erlegt.) Seit einiger Zeit beunruhigte ein Wolf, der von Rußland herübergewechselt war, den Rehbestand der Oberförsterei Schmalleningken, bis es am 4. d. M. den zuständigen Forstbeamten gelang, Meister Isegrimm im Schutzbezirk Grünhof festzumachen. Nachmittags 2½ Uhr hatten sich 18 Schützen mit dem nötigen Treiberpersonal im Walde versammelt, und das Treiben begann. Bald knallte es und der Wolf war zur Strecke gebracht. („Tils. Ztg.")

Bunte Chronik.

— **London, 10. Januar.** (Drahtmeldung.) Die Meldung, der **Dampfer „Winnington"** sei durch einen Zusammenstoß mit einem anderen englischen Dampfer gesunken, ist **unrichtig.** Der Dampfer ist heute wohlbehalten auf der Themse eingelaufen.

— **Pulverisierte Edelsteine.** Pulverisierte Diamanten hält man, wie eine englische Zeitschrift schreibt, in einigen Teilen Indiens für das am wenigsten schmerzliche, aber wirksamste und unfehlbarste Gift. Wenn jedoch Rubinen pulverisiert werden, so hält man sie für ein der Gesundheit sehr zuträgliches Mittel. Dieser Ansicht war wenigstens der Ex-Gaikwar von Baroda, der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Kuchen aß, die mit Rubinpulver bestreut waren. Er hielt viel von den medizinischen Eigenschaften der in dieser Form genommenen Rubinen und gab einen großen Teil seines Vermögens dafür aus. Auch andere Edelsteine nahm er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Pulverform, und seine zahlreichen eingeborenen Köche hatten strengen Befehl, keinen Stein unzerrieben zu lassen, der mit Zuckergebäck gemischt, gegessen werden konnte.

— **Pauline Lucca und Wilhelm I.** Pauline Lucca, die in Berlin Unvergeßliche, hat sich von der bekanten Interviewerin Ilka Herowitz-Barnay für die Neue Freie Presse ausfragen lassen und dabei aus dem Schatz ihrer Erinnerungen manches Interessante von ihren Berliner Erlebnissen hervorgekramt. Vom alten Kaiser Wilhelm spricht die Lucca mit innigster Verehrung und Dankbarkeit. „Er hat seine gütige Vaterhand über mich gehalten, er hat mich beschützt," erzählt sie, „ich hatte in Berlin trotz meiner Jugend sofort eine Riesenstellung, und also auch sofort Neider und Feinde. Der Kaiser war in seiner Güte für mich rührend. Ich hatte mir von der Hoftheaterkasse einen Vorschuß genommen und denselben nach und nach wieder abbezahlt. Da kam bald darauf ein Hofbediensteter auf die Probe und überbrachte mir — einen neuen Vorschuß im Auftrage Kaiser Wilhelms, der bemerkt hatte: „Die Kleine wird wieder etwas Geld brauchen." — Eine hübsche Episode ist auch folgende: Die Lucca verließ eines abends die Bühne und kam an der Treppe der Hofloge vorbei, die Kaiser Wilhelm soeben herabstieg. Sie wurde von ihm mit einem freundlichen: „Guten Abend, Paulchen!" begrüßt. Der Kaiser reichte der Künstlerin die Hand und sie beugte sich schnell und küßte dem Monarchen die Hand. „Nein, nein, Paulchen, so geht das nicht! Vielmehr ist das meine Sache!" Und er küßte galant die Hand der Künstlerin. Einige Tage später erfolgte wieder eine Begegnung im Theater. Die Künstlerin hatte sich auf den Handrücken einen dunklen Fleck gemalt und agierte recht auffällig mit der Hand herum. „Wie gehts, Paulchen," fragte der Kaiser. „Was haben Sie denn da an der Hand? Haben Sie sich angestoßen?" „O, nein, Majestät," antwortete die Künstlerin schalkhaft. „Ich habe mir bloß die Hand seit ein paar Tagen nicht gewaschen, weil ich den Kuß nicht weghaben wollte!" „Aber Paulchen!" lachte der Kaiser, „das schickt sich ja nicht. Waschen muß man sich doch jeden Tag."

— **„Der Hut meiner Frau."** Über ein komisches Intermezzo, das sich im Stadttheater zu Metz abgespielt hat, berichtet die Straßburger Post nach der Lothringischen Zeitung vom 4. Januar: Im Stadttheater wurde gestern „Der dritte Kopf" gegeben. Das Stück beginnt im Zuschauerraum, und zwar auf dem Ersten Rang. Die Szene verläuft folgendermaßen: Zu einem Paar, das dort sitzt, tritt ein Schutzmann und fordert die Dame auf, ihren Hut abzunehmen. Der Herr widersetzt sich, und als der Schutzmann auf seinem Verlangen besteht, fällt der Hut ins Parkett vor die Füße — des Ehegatten, der mit dem Ausruf: „Der Hut meiner Frau!" das Theater verläßt. Wer nicht vorbereitet ist, der kann leicht zu der Ansicht kommen, daß es sich um eine wirkliche Störung handelt. So ging es gestern auch dem Polizeikommissar, der friedlich auf seinem Dienstplatz im Parkett saß. Zuerst sah er entrüstet zum Ersten Rang hinauf, als seine strafenden Blicke aber nicht ausreichten, um die Missetäter dort oben zur Ruhe zu bringen, eilte er hinaus, um auf andere Weise die Ordnung wiederherzustellen. Der Kommissar war natürlich höchst erstaunt, daß er einen Schutzmann mit der Verhaftung beschäftigt fand, der zwar Metzer Schutzmannsuniform trug, den er aber noch niemals gesehen hatte, und der auch keine Notiz von dem Erscheinen seines Vorgesetzten nahm. Glücklicherweise konnte die literaturkundige Logenschließerin durch schnelle Aufklärung weiteres Unheil verhüten. Zum Lobe des Polizeikommissars muß gesagt werden, daß die hübsche Szene im Theater vollständig unbemerkt blieb, so diskret und taktvoll war der Beamte vorgegangen.

Der Krieg.

(Letzte Telegramme.)

London, 10. Januar. Das Reuterbureau meldet aus dem Hauptquartier Nogis vom 6. Januar: In ausgedehntem Zuge trafen die Trümmer der Besatzung von Port Arthur, 5000 Mann, an der Taubenbucht auf Bahnhof Tschanglingschu an und werden über Dalny nach Japan befördert. Die Gefangenen bieten einen ergreifenden Anblick dar.

London, 10. Januar. „Daily Chronicle" meldet aus Washington: In einer Konferenz zwischen Roosevelt und den Parteiführern griff der Sprecher des Repräsentantenhauses die Flottenvorlage an, die weit über die Verhältnisse des Landes gehe. 3 bis 4 Millionen Dollars könnten erspart werden.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 10. Januar. Die **Reichsbank** setzte den **Diskont** auf 4 und den Lombardzinsfuß auf fünf Prozent herab.

München, 10. Januar. Heute früh ging hier ein starkes Gewitter mit Schneesturm nieder. Der Blitz schlug in das städtische Elektrizitätswerk und richtete mehrfach Schaden an.

Landsberg a. W., 10. Januar. (Deutsche Tageszeitung.) Der Raubmörder Krebs aus Jägersburg, der den Raubmord an dem Holzmeister Prochnow verübte, wurde verhaftet.

Essen a. Ruhr, 10. Januar. Heute früh sind die Belegschaften der Zeche „Minister Stein" und „Hardenberg", der Gelsenkirchener Gesellschaft gehörig, und der Zeche „Holstein" zum Teil nicht angefahren.

Dortmund, 10. Januar. Der Ausstand der Bergarbeiter im Ruhrgebiet greift weiter um sich. Im Hördekreise sind die Arbeiter fast sämtlich ausständig. Auf Zeche „Neumühl" in Oberhausen drohten die Bergwerksbesitzer den Arbeitern mit Entlassung, weil sie ihren Verpflichtungen nicht nachkämen.

Paris, 10. Januar. Die Absicht Doumers, für die Kammerpräsidentschaft zu kandidatieren, hat in politischen Kreisen lebhaft überrascht. Es heißt, daß Combes in der Wahl Doumers eine persönliche Beleidigung erblicken würde; er habe die in der Provinz weilenden Deputierten aufgefordert, zu der ersten Sitzung der Kammer zu erscheinen.

Petersburg, 10. Januar. Ein Verein, dem 7000 Arbeiter Petersburgs angehören, hielt gestern hier eine Sitzung ab. 350 Vertreter von 20 Innungen nahmen daran teil. Die Versammlung forderte die Einstellung von Arbeitern bei den Putilowwerken, wo viele Arbeiter entlassen waren. Ferner forderte die Versammlung behördliche Maßnahmen zur Beseitigung der Mißstände. Bei Nichtberücksichtigung der Forderungen sei der Verein für das Verhalten der Arbeiter bei Ruhestörungen nicht verantwortlich.

Petersburg, 10. Januar. Für die neue Anleihe ist starkes Interesse vorhanden. Es sind bereits große Nennungen eingegangen.

London, 10. Januar. Die „Morningpost" meldet aus Shanghai: Die chinesische Behörde ist bemüht, die in Shanghai internierten Russen zu kontrollieren. Bei Shanghai liegen 4 chinesische Kreuzer.

Standesamt Bromberg (Landbezirk.)

Aufgebote. Arbeiter Hermann Jaster, Jägerhof Olga Nettig, Deutsch-Kruschin. Vorschnitter Johann Cieszynski, Schwedenhöhe, Michalina Chylewski, Bromberg.

Eheschließungen. Landwirt Leo Hartfiel, Josephkowo, Marie Rosenberg, Zielonke.

Geburten. Arbeiter Valentin Wasikowski, Brahnau, 1 S. Arbeiter Albert Lehmann, Schönhagen, 1 S. Arbeiter Hermann Elsner, Schönhagen, 1 T. Schlosser Anton Czaskowski, Schwedenhöhe, 1 S. Eigentümer Josef Krocz, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Josef Grusiczynski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Stephan Lewandowski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Franz Szczepaniak, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Franz Mallek, Schwedenhöhe, 1 S. Eigentümer August Reinert, Klein-Bartelsee, 1 S. Maurer Julius Wendland, Klein-Bartelsee, 1 S. Steinsetzer Friedrich Firch, Klein-Bartelsee, 1 T. Schlosser Josef Welinski, Schöndorf, 1 T.

Sterbefälle. Max Krüger, Lindendorf, 2½ Mon. Arthur Harke, Schönhagen, 1 J. Herta Steckert, Schönhagen, 4 J. Witwe Amalie Lubitz geb. Breit, Schwedenhöhe, 75 J. Boleslaus Lica, Schöndorf, 1 J.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 10. Januar. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 160—169 M., abfallende Qualität unter Notiz. — Roggen, je nach Qualität 120—130 M., feuchte abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste nach Qualität 130—140 M., Brauware 140—145 M., feinste über Notiz. — Erbsen Futterware 133—140 M., Kochware 160—170 M. — Hafer 120—134 M.

Amtliche Notiz der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg (Preis vom 30. Dezember 1904 bis 6. Januar 1905.) Trockenschnitzel und Melassetrockenschnitzel pro 100 Kilogramm ausschließlich Sack bei 10 000 Kilogramm-Ladungen Frachtparität Bromberg 11,25 Mark.

New-York, 9. Januar.

Weizen per Mai	1 D. 17½ C.
„ **per Juli**	1 D. 3¾ C.

Wollmarkt.

Bradford, 9. Januar. Wolle sehr fest; feine Wolle lebhaft. Großbreeds zurückhaltend. Garne ruhig, Mohair lebhaft.

Verkaufspreise.

der Mühlenverwaltung zu Bromberg vom 3. Dezember 1904.

Per 50 Kilo oder 100 Pfund	2.|10. Mk.	3.|1. Mk.	Per 50 Kilo oder 100 Pfund	2.|1. Mk.	3.|2. Mk.
Weizengries Nr. 1	15,00	15,00	Roggen-Kleie .	5,00	5,00
„ „ 2	14,60	14,80	Gersten-Graupe 1	13,50	13,50
Kaiserauszugsmehl	15,80	16,00	„ „ 2	12,00	12,00
Weizenmehl Nr 000	14,80	15,00	„ „ 3	11,00	11,00
„ „ 00			„ „ 4	10,00	10,00
weiß Band . .	13,00	13,20	„ „ 5	9,50	9,50
Weizenmehl Nr. 00			„ „ 6	9,30	9,30
gelb Band . .	12,80	13,00	„ „grob	9,30	9,30
Brotmehl . . .	—,—	—,—	Gerstengrütze N. 1	9,80	9,80
Weizenmehl Nr. 0	8,40	8,40	„ „ 2	9,30	9,30
Weizen-Futtermehl	5,60	5,60	„ „ 3	9,00	9,00
Weizenkleie . . .	5,40	5,40	Gerstenkochmehl 1	8,00	8,00
Roggenmehl Nr. 0	10,80	11,00	„ 2	—,—	—,—
„ „ 0|1	10,00	10,20	Gerstenfuttermehl	5,80	5,80
„ „ 1	9,40	9,60	Buchweizengries	16,50	16,50
„ „ 2	7,20	7,20	Buchweizengrütze 1	15,50	15,50
Kommißmehl . .	8,80	8,80	„ 2	15,00	15,00
Roggen-Schrot .	8,60	8,60			

Wasserstände.

Ufer	Pegel zu	Wasserstande Tag	m	Tag	m	Gestiegen m	Gefallen m
	Weichsel.						
1	Warschau . . .	27.|12.	1,32	28.|12.	1,30	—	0,02
2	Zacroszym . . .	5.|1.	1,34	6.|1.	1,43	0,09	—
3	Thorn	8.|1.	0,86	9.|1.	0,96	0,10	—
4	Brahemünde . .	9.|1.	2,80	10.|1.	3,26	0,46	—
	Brahe.						
5	Bromberg O.-Pegel	9|1.	5,44	10.|1.	5,46	0,02	—
	U.-Pegel		1,74		1,80	0,06	—
	Goplosee.						
6	Kruschwitz . . .	7.|1.	1,76	8|1.	1,78	0,02	—
	Netze.						
7	Pakoschschl. O.-Pegel	9|1.	3,54	10|1.	3,54	—	—
	U.-Pegel	9|1.	1,63	10|1.	1,62	—	0,01
8	Bartschin	9.|1.	1,36	10.|1.	1,36	—	—
9	12. Grom. Schleuse	9.|1.	0,90	10.|1.	0,90	—	—
10	Weißenhöhe . . .	9|1.	0,60	10.|1.	0,70	0,10	—
11	Ilsch.	9.|1.	1,47	10|1.	1,39	—	0,08
12	Czarnikau . . .	9.|1.	1,06	10.|1.	1,20	0,14	—
13	Filehne	9.|1.	1,86	10.|1.	1,90	0,04	—

(Nachdruck verboten.)

Börsendepeschen.

Berlin, 10. Januar, angekommen 1 Uhr 35 Min.

Kurs vom	9.	10.	Kurs vom	9.	10.
Oestrer. Kredit.	213,90	214,00	4% Italiener	—,—	—,—
Deutsche Bank	237,10	237,00	Russ. Anl. 1902	90,00	90,25
Disk.-Komm.	194,30	—,—	Bochum. Gußst.	240,75	242,50
Lombarden	17,25	17,37	Laurahütte	257,00	256,75
Canada Pacific	131,80	132,25	Gelsenkirchen	220,00	218,80
3% Dt. Reichsa.	89,90	89,90	Harpener	210,00	208,75

Tendenz: ruhig.

Taschen-Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschenuhr zu legen.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Ostdeutsches Kursbuch". Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Gruenauerschen Buchdruckerei Richard Krahl, Wilhelmstraße 20, Mittlerschen Buchhandlung (A. Fromm), Brückenstraße, bei Ebbecke, Bärenstraße 8, Johnes Buchhandlung (H. Schroeter) Danzigerstraße 14, E. Hecht, Danzigerstraße 9.

An der richtigen Stelle sparen ist keine so leichte Aufgabe. Mancher lernts sogar nie. Unsern Leserinnen geben wir heute einen Wink, wie sie dies Problem wenigstens teilweise lösen können. An Stelle der infolge Futtermangels jetzt sehr teuren Butter verwende man die sehr viel billigere **Mohra-Margarine.** Diese beliebte Marke wird von Kennern ihrer edeln Bestandteile wegen längst hochgeschätzt und dauernd wie gute Naturbutter verwendet. Man achte beim Einkauf jedoch darauf, echte Mohra-Margarine zu erhalten, wenn man tadellose Ware verwenden will.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bromberg in der Wilhelmstraße belegenen, im Grundbuche von Bromberg

A. Band 26 Blatt Nr. 972 (früher Bromberg, Kreis Bromberg, Danziger-Vorstadt, Band I Blatt 1058 Nr. 495), Grundsteuerbuch Artikel 246, Gebäudesteuerrolle Nr. 1402,

B. Band 25 (früher Band XVI), Blatt Nr. 927, Grundsteuerbuch Artikel 2166,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Kaufmann Franziska Rosalie Seidel geb. Kierszkowska, verwitwet gewesenen Koscinska in Bromberg, welche mit ihrem Ehemanne, dem Kaufmann Albert Seidel, in Gütertrennung lebt und deren Vermögen laut Ehevertrag vom 20. Oktober 1893 vorbehaltenes Gut ist, eingetragenen (14

Grundstücke,

enthaltend:

zu A. Vorderwohnhaus mit Seitenflügel, 2 Seitenhäuser links, Wohnhaus mit Seitenflügel rechts, Ställe, Remisen, Garten und Hofraum, Parzelle Nr. 2397/279 ꝛc. Kartenblatt 3 der Gemarkung Bromberg mit 0,25,64 ha Flächeninhalt und 12 326 M. Nutzungswert;

zu B. Garten, Parzelle Nr. 2398/280 Kartenblatt 3 der Gemarkung Bromberg mit 0,36,78 ha Flächeninhalt und 30,24 M. Reinertrag,

am 23. März 1905,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — im Landgerichtsgebäude — Zimmer Nr. 9 versteigert werden.

Bromberg, den 3. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Vizewachtmeisters und Regimentsschneiders (14

Carl Kossens

im Grenadierregiment zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 3 in Schwedenhöhe, Schubinerstraße Nr. 8, wohnhaft, ist heute nachmittags 12 Uhr 45 Minuten das Konkursverfahren eröffnet.

Verwalter: Bürgermeister a. D. **Kosse** in Bromberg.

Offener Arrest mit Anzeigefrist **bis zum 6. Februar 1905** und mit Anmeldefrist **bis zum 1. März 1905.**

Erste Gläubigerversammlung **den 7. Februar 1905,** vormittags 11 Uhr, und Prüfungstermin **den 21. März 1905,** mittags 12 Uhr, im Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes hierselbst.

Bromberg, den 9. Januar 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Das Dienstmädchen **Frida Richert** von hier hat den Dienst bei mir nicht angetreten, dieselbe ist vielmehr nach Bromberg ausgerückt. Ich warne hiermit Jedermann, dieselbe in Dienst zu nehmen oder ihr Aufenthalt zu gewähren, da ich deren Indienstführung polizeilich beantragt habe. (30

Lau, Kossowo,
Kreis Schwetz.

Gärtnerland

in **Schröttersdorf**, 6 Morg. groß, ist auf mehr. Jahre zu verpachten.

Herm. Lachmann, Wilhelmstr. 60.

Feste Preise. Begründet 1839.

Carl Kurtz

32 Posenerstr. empfiehlt
— außergewöhnlich billig —

Kleiderstoffe,

schwarz u. farb., reine Wolle, Hauskleiderstoffe, Corsets, — Blusenstoff, Moiréröcke —

Wäsche, gutgenäht,

Stückleinen u. Lakenleinen, — Wollwäsche u. Strümpfe — Schürzen für Küche u. Haus,

Gardinen,

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Rouleaustoff, — Leinene Taschentücher —

Einschütte

= federdicht = echtfarbig =
— Steppdecken, Bettbezüge —
in Damast, ganze Bettbreite,

Gänsefedern

in 15 Sorten zu 1½ u. 2,00 bis 3 u. 4 M., sehr daunenrch.
— Proben frei — (218

Federfreie Daune,

großflockig, Pfund 6 Mark.
— **Entenfedern 1 M. u. 1.10** —
hiervon gefüllte Betten
Stand 15 Mark.
— Komplette Aussteuern —
Jedesmalige Rabattauszahl. verhindert jeglichen Zwang.

Ein aparter Damenmasken-Anzug billigst zu verleihen (1028
Karlstraße 10 I r., 2. Tür.

Wer kennt nicht E. Tück in Kolberg i. P.?

Das reisende Publikum gestatten wir uns auf nachstehend verzeichnete

Vergnügungsreisen zur See

aufmerksam zu machen.

Große Orientfahrt

mit dem rühmlichst bekannten transatlantischen Doppelschr.-Postdampfer **„Moltke“.**

Abfahrt von Genua am 20. Februar. Besucht werden die Häfen: **Villa Franka** (Nizza, Monte Carlo), **Syrakus, Malta, Alexandria** (Kairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis etc.), **Beirut** (Damaskus, Baalbec), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Totes Meer ꝛc.), **Konstantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Athen, Kalamaki** Eleusis, Akrokorinth, Mykenä, Tyrinth), **Nauplia, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji, Capri, Sorrento, Rom ꝛc.). Wiederankunft in Genua 4. April. Reisedauer Genua-Genua 43 Tage. Fahrpreise von Mk. 1000 an.

66

6 Mittelmeerfahrten

mit d. Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise“** und dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor“.**

Ab Genua 5. Februar und 5. März, ab Venedig 21. März, ab Newyork 4. April, ab Genua 5. April und 30. April.

Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht: **Villa Franka** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Cagliari, Barcelona, Malta, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji ꝛc.), **Genua, Messina, Syrakus, Korfu, Cattaro, Gravosa, Ragusa, Spalato, Abbazia** (Fiume), **Triest** (Miramare), **Venedig, Piräus** (Athen), **Konstantinopel, Smyrna, Tunis, Algier, Oran, Gibraltar, Tanger, Teneriffa** (Santa Cruz), **Funchal, Lissabon, Oporto, Dover, Hamburg.**

Reisedauer je nach Route: 14, 16 und 25 Tage, Fahrpreise je nach Route von Mk. 275.—, 325.—, 480.—, und Mk. 500.— an aufwärts.

2 Westindienfahrten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise“.**

Ab Newyork am 2. Februar und 7. März.

Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht: **St. Thomas, San Juan, Fort de France, St. Pierre, Bridgetown, Port of Spain, La Brea Point, La Guayra, Pto. Cabello, Curaçao, Kingston, Santiago de Cuba, Havana, Nassau, Bermudas, Newyork.**

Reisedauer je nach Route: 24 und 28 Tage.

Reisen nach Portugal

mit den großen transatlantischen Personendampfern der **Hamburg-Amerika Linie,** der **Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft** und der **Deutschen Ost-Afrika Linie.**

Abfahrt von Hamburg mehrfach wöchentlich. Fahrkarten wahlweise gültig für die Dampfer aller 3 Linien. Fahrpreis bis **Lissabon** Mk. 160, Rückfahrkarten Mk. 280.

Rivierafahrten

von Anfang Januar bis Ende April regelmäßige Verbindung vermittelst des Schnelldampfers **„Prinzessin Heinrich“** zwischen

Genua, San Remo, Monaco und **Nizza.**

Abfahrt von Genua in der Richtung nach Nizza jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Abfahrt von Nizza in der Richtung nach Genua jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Fahrkarten zu haben bei den Agenturen der Hamburg-Amerika Linie, am Einschiffungsplatze, am Bord, oder in Verbindung mit zusammenstellbaren Rundreisebillets bei der Eisenbahn.

Berlin-Dover, Berlin-London, Hamburg-Dover-London

mit direktem Sonderzug von Berlin nach Cuxhaven oder von Hamburg nach Cuxhaven. Von Cuxhaven mit den großen transatlantischen Personendampfern sofort weiter nach England.

Hamburg-Paris

auf dem Seewege.

Durch das Anlaufen der nach Newyork bestimmten Post- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie in den französischen Hafenplätzen **Boulogne** und **Cherbourg** bietet sich jede Woche mehrfach Gelegenheit zu einer außerordentlich schnellen und comfortablen Reise nach **Frankreich.**

10 Nordlandfahrten

Je nach Fahrplan bis **Drontheim, Nordkap, Spitzbergen** od. **Island.**

Mit dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor“** 6 Reisen bis Drontheim: ab Hamburg am 2. Juni, 17. Juni, 2. Juli, 17. Juli, 2. August, 17. August. Jedesmalige Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von Mk. 225 an aufwärts,

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer, **„Prinzessin Victoria Luise“** 2 Reisen: Die eine Reise bis zum Nordkap, am 29. Juni von Kiel. Ende der Reise in Hamburg am 15. Juli. Fahrpreise von Mk. 650 an aufwärts; die andere Reise bis Spitzbergen, am 18. Juli von Hamburg. Wiederankunft in Hamburg am 8. August. Fahrpreise von Mk. 800 an aufwärts.

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer, **„Moltke“** bis Spitzbergen. Abfahrt von Hamburg am 4. Juli. Wiederankunft in Hamburg am 26. Juli. Fahrpreise von Mk. 500 an aufwärts,

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer **„Hamburg“** über **Edinburgh, Orkney-** und **Shetland-Inseln** nach Island. Von Island über Norwegen zurück. Abfahrt von Hamburg 12. Juli. Wiederankunft in Hamburg 4. August. Fahrpreise von Mk. 500 an aufwärts.

Nach der „Kieler Woche“

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise“.**

Abfahrt von Hamburg am 22. Juni.

Dauer der Fahrt einschließlich Touren und Begleitung der Regatten 22.—28. Juni. Fahrpreise von Mk. 250 an aufwärts.

2 Reisen nach berühmten Badeorten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise“** und dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor“.** Abfahrt von Hamburg 6. Juni und 2. September. Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht: **Ryde, Guernsey, Jersey, San Sebastian, Bayonne** (für Biarritz), **Havre** (für Trouville), **Brighton, Rotterdam** (für Scheveningen) **Ostende, Helgoland.** Reisedauer 15 resp. 18 Tage. Fahrpreise: 1. Reise von Mk. 540 an, 2. Reise von Mk. 325 an aufwärts.

Nach England, Irland und Schottland

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise“.** Abfahrt von Hamburg 15. August. Reisedauer 21 Tage. Fahrpreise von Mk. 750 an aufwärts.

Kurfahrten zur See

unter persönlicher ärztlicher Leitung des Geheimen Medicinalrats Professor Dr. Schweninger in den Frühling des Atlantischen Oceans und des Mittelländischen Meeres an Bord des neuen, zum Luft-, Licht- und Wasser-Sanatorium eingerichteten Dampfers **„Fürst Bismarck“.**

Abfahrt von Hamburg 6. Mai, Ankunft in Genua 3. Juni. Fahrpreise von Mk. 1200 an aufwärts einschließlich ärztlicher Behandlung durch Herrn Geheimen Medicinalrat Professor Dr. Schweninger.

Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“ und der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“ sind für die Zwecke der Vergnügungsfahrten eigens erbaut, die „Prinzessin Victoria Luise“ im Jahre 1900, der „Meteor“ im Jahre 1904. Sie bieten daher durch ihre Construction und ihre gesammten Einrichtungen für solche Reisen die denkbar größte Bequemlichkeit. Die transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke“ und „Hamburg“ dienen Jahr ein Jahr aus zur Beförderung eines die höchsten Anforderungen stellenden Cajütenpublikums und sind zur Ausführung von Vergnügungsfahrten daher ebenfalls besonders geeignet.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

103) In **Bromberg: W. Herbert,** Hippelstraße 23.

VERO

Cacao vero ergiebt ein vortreffliches Getränk, es ist bekömmlich, nahrhaft und man wird dessen nie überdrüssig. Cacao vero ist nach eigenem sublimen Verfahren aus nur durchaus gesunden tadellosen Rohcacaos hergestellt. Cacao vero bietet Erwachsenen einen wahren Genuß, und den Kleinen ist es außerdem ein ebenso nährendes als die Gesundheit förderndes Getränk.

Cacao vero wird nur gepackt abgegeben, die Packungen tragen alle den Namen der Firma Hartwig & Vogel. Cacao vero 0 ½ Kilo 3 Mk., I (Juno) 2,40, II (Fortuna) 2,00, III (Apollo) 1,60.

Als gerichtliche bestellte Kuratoren der

„Jacob Ludwig Badt'schen Stiftung“

des am 8. April 1869 hierselbst verstorbenen Juwelier Jacob Ludwig Badt, deren Zinsen zur Ausstattung armer jüdischer Bräute verwandt, und bei deren Verteilung diejenigen, welche mit dem Testator von Vaters- oder Mutterseite verwandt sind, bevorzugt werden sollen, fordern wir diejenigen Personen auf, welche glauben, Anspruch auf die Zinsen zu haben, sich zu melden. (6

Rechtsanwalt Leonhard Hirsch, Berlin, Lützowstraße 66.
Rechtsanwalt Richard Berg, Berlin S.W. 12, Friedrichstr. 47.

Große Auswahl zurückgesetzter Romane
von Winterfeld, Wachenhusen, Gerstäcker, Gorki, Tolstoi, Schobert, Bodenstedt, Prévost usw.

Kriminal-Romane • Detektiv-Romane

Verlag Eckstein, Janke, Schuster und Loeffler, für **Einzelverkauf und Bibliotheken zur Hälfte des Verlagspreises**

Buch- u. Papierhandlung Bahnhofstr. 88, Ecke Gammstr.

Theater- und Masken-Garderoben-Geschäft für Damen u. Herren von **R. Frost,** Burgstraße Nr. 18, 1 Tr., neben Silesia.

Zum Aufpolieren v. Möbeln, spez. für **Pianinos,** empfiehlt sich **L. Baumgärtner,** Tischler, **Heynestr. 42,** Hof, 2 Tr.

Ich übernehme zu den billigsten Preisen: die **Beschaffung von beliebigen Wassermengen,** die **Anlage von Wasserleitungen und Wasserversorgungen für Gemeinden, Wirtschaften u. Landhäuser,** die **Anlage** von **Entwässerungskanälen, Untersuchungen, Enteisenungen** und **Filtrationen** von **Grundwasser, Anlage** von **Selbsttränken für große Viehhaltungen, Absenkung** des **Grundwasserspiegels** bei **Fundamentierungen.** (201

Eiserne Pumpen werden zu **Engrospreisen** abgegeben.

Koulante Zahlungsbedingungen. Anschläge kostenlos.

Franz Rutzen,

Berlin C., Neue Friedrichstr. 47
Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
Technisches Geschäft für Brunnenbauten, Erdbohrungen und Wasserleitungsanlagen.

Kleinholz,
7 Körbe 3 M., Alexanderstr. 14.

Hausfrauen,

die mit ihrem bisherigen Kaffeelieferanten **nicht mehr** zufrieden sind, werden gebeten, einen Probeeinkauf zu machen in Kaiser's Kaffee-Geschätt und sie werden finden, dass sie nirgends **besseren** und **billigeren** Kaffee kaufen können.

Warum?

Weil Kaiser's Kaffee-Geschäft

zur rechten Zeit günstig eingekauft hat und infolgedessen in der Lage ist, bis auf weiteres seine so sehr beliebten Mischungen zu Mk. 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80, trotzdem Kaffee durch die Steigerung am Kaffeeweltmarkte erheblich teurer geworden ist,

noch zu alten Preisen

(190

an seine verehrliche Kundschaft abzugeben.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Verkaufsfilialen in **Bromberg**

nur Brückenstr. 3, Elisabethstr. 23, Friedrichstr. 50

Niederlage bei Herrn Adolf Meyer, Fordon.
„ „ „ Victor Smorowski, Schubin.

gegründet 1817 **Fr. Hege, Bromberg** gegründet 1817

Kunstmöbelfabrik,
Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.

Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume

in allen Stilarten u. Preislagen nach eigenen Entwürfen.

Spezialität: Einrichtungen für Offizierkasinos und Junggesellenwohnungen

bestehend aus

Schlaf-, Herrenzimmer und Burschengelass

mit Gardinen und Dekorationen

— von 650 Mark an. —

Illustrierter Spezial-Katalog für komplette Einrichtungen von 2400 Mark an.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das

Holz- und Kohlengeschäft

von Herrn **G. Domke, Schleinitzstr. 8** übernommen habe. Ich ersuche das löbliche Publikum, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (76

Hochachtungsvoll

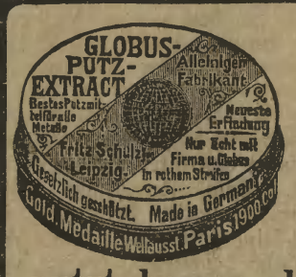
G. Domke Inhaber E. Heise.

HERMANN **SAWADE**

CHEM. REINIGUNGSANSTALT. UND FÄRBEREI **ZÜLLICHAU**

Bromberg, Danzigerstr. 160, Kaiserhaus.

Gardinen-Wasch- und Appretur-Anstalt.



Globus-Putzextract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel. (152

Die besten Biere

Ponarther (Königsb.) Bier
Nürnberger Bier
Pilsener Bier
Kulmbacher Bier
Grätzer Bier
Mysleneineker Bier
Engl. Porter und Ale

empfiehlt in Gebinden, Krügen, Flaschen etc. Wiederverkäufern besonders billig

der General-Vertreter

C. Bähnisch Nchf.

Friedrichstr. 8.

Kaffee! Java-Mischg., fein schmeckend, à Pfd. 1,20 Mk.

Thee in verschied. Preislagen.

Theegrus per Pfd. 1,60 Mk.

Holl. und deutsche Cacaos, Bruch-Chocolade, garant. rein, Pfd. 80 Pf., bei mehr Pfd. 75 Pf.

Schleuder-Honig, diesj. Ernte.

Honig-Zucker, billiger aber sehr nahrhafter Brotbelag, à Pfd. 40 Pf.

Sardellen à Pfd. 1 u. 1,20 Mk.

Rum, Arac, sowie feine Liköre empfiehlt (190

Robert Pohl,
Kornmarktstraße 1.

Guter Privat-Mittagstisch 1650) Töpferstraße 5, pt links.

Graue Erbsen,
vorzüglich kochend, eingetroff.
O. Lastig, Hoffstraße Nr. 1.

כשר **Prima R.-Fleisch à Pfd. 55 Pf.**
täglich vorm. bei **S. Werner, Fleischscharre Nr. 3.**

Aepfel jeder Sorte billigst zu verkaufen. **Brahegasse 15.**

• Wohnungs-Anzeigen •

Gesucht Wohnung,
2—3 Zimmer, Gaskochgel., mögl. Closett in d. Wohnung, für älteres kinderloses Ehepaar zum 1. April. Angeb. u. **L. M. 6** a. d. Gschst.

Eine Wohnung, 4-5 Zim., Küche, Mdch.- u. Badestube, part. od. 1. Etage z. 1. März **gesucht.** Off. m. Preisangabe zu richten nach Hoffmannstr. 9, 2 Tr.

Suche Wohnung,
2—3 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu sofort oder 1. April in d. Nähe der lateinlosen Realschule. Meld. **Ludwigsheim** bei Lindenburg.

Wohnung, ca. 3 Zimmer
nebst Zubehör, parterre, möglichst in der Neustadt oder im Zentrum gelegen, **gesucht.** Off. erb. a. d. Geschäftsst. d. Ztg. unt. **H. T. 363.**

1-2 Zimmer u. Küche v. einz. Dame p. 1. 4. 05 **gesucht.** Off. m. Preisang. u. **R. S. 20** a. d. Gst. d. Z.

1 Pferdestall z. miet. gesucht.
Näheres Wollmarkt 16 im Laden.

Kornmarkt Nr. 3 Laden und Wohnung (3 Zimmer u. Küche) per 1. April zu vermieten. Adolph Marcus.

Hochherrschaftl. Wohnung
Danzigerstr. Nr. 154, 1. Etage, 8 Zimmer u. Zub., sof. od. später zu verm. Photograph Ewald.

Hoffmannstr. 6 ist die v. Hrn. Maj. Teetzmann bew. **Wohn.,** best. a. 6 Zimm., Balk., Badez., Mädchenst., elektr. Licht, Kochgas, Burschenst., Pferdest. u. reichl. Zubeh., v. 1. 4. 05 zu verm. A. Twardowski, Hoffmannstr. 6.

1 herrschaftliche Wohnung
v. 4 Zimmern u. vielem Zubehör, Schleinitzstr., vom 1. April d. J. zu verm. Zu erfr. b. **Lewandowski,** Portier, **Elisabethmarkt 3.**

Bahnhofstr. 33 ist **1 Wohn.,** 4 Z., Mdchst., Kochg. m. all. Zub., z. vm.

Danzigerstraße 147, I. Etage **8 Zimm.,** Zubeh., Bad, Veranda, Gart., a. W. Pferdestall, v. 1. 4. od. spät. zu vm. Leu, Johannisst. 16, I.

3 Zimmer u. Zub., Gas, Gart., sofort zu verm. **Danzigerstr. 58.**

Brückenstr. 2, Poststr. 5,
1. Et. 3 Stb. u. Kche., u. Mansrdwohn. 3 Stb. u. Kche. p. sof. od. später z. verm. Zu erfr. Poststr. 5, im Schuhladen.

Sehr frdl. Wohng. v. 3 Zim.
z. 1. Apr. z. verm. Wilhelmst 44, I.

Geschäftsfrl. s. ung. möbl. Zimm. Off. u. **E. M.** an d. Gesch. d. Ztg.

Per gleich 1-2 gut möbl. Zim.
zu verm. **Boiestraße 3,** 1 Tr. r.

Möbliertes Zimmer mit auch ohne Pension **Mittelstraße Nr. 41** zu vermieten. (80

Möbliert. Zimm. mit Pension zu verm. **Rinkauerstraße 8, II.**

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **F. Sendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: **Grunauersche Buchdruckerei Richard Brahl** in Bromberg.

Ostdeutsche Presse.

Beilage. **Bromberg, Mittwoch, 11. Januar 1905.** **№ 9.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Januar.

):(**Verliehen** wurde dem Hauptsteueramtsrendanten a. D. Rechnungsrat Martens zu Lissa i. P. der Rote Adlerorden 4. Klasse.

* **Vorsicht bei Straßenarbeiten.** Die neuere Rechtsprechung hat die Haftpflicht der Bauunternehmer, der Hausbesitzer usw. in ganz erheblichem Maße gesteigert. Aber nicht nur der zivilrechtliche Anspruch bei Schadenersatz kann die Folge einer Fahrlässigkeit sein, durch die sich dritte Personen Verletzungen zuziehen, sondern sie kann für den Unterlassenden auch noch eine strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen, wie dies ein Maurermeister in Charlottenburg hat erfahren müssen. Er hatte Kabel für die Post zu verlegen und die Deckplatten für die „Brunnen" an der Seite der Straße aufstapeln lassen. Der Maurermeister hatte nun versäumt, die Steinhaufen nachts mit einer Laterne zu versehen. Eine Passantin stolperte über die Steine und erlitt eine Verletzung. Der Unternehmer wurde daraufhin am 4. März 1904 vom Landgericht II in Berlin wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilt. Das Reichsgericht hat sich diesem Urteil angeschlossen und jetzt die von dem Maurermeister eingelegte Berufung verworfen.

):(**Eine Stadtverordnetensitzung** findet am nächsten Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, statt; auf der Tagesordnung stehen die noch rückständigen Wahlen der einzelnen Fachausschüsse.

* **Hausieren und Musizieren verboten.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen aufgefordert, das Stations- und Zugpersonal zum Verbot des Feilbietens von Gegenständen, des Musizierens und dergl. in den Personenwagen anzuhalten. Es ist, so heißt es in dem Erlasse, anzunehmen, daß den Stationsbeamten und dem Zugpersonal die Personen, die in 4. Klasse gewohnheitsmäßig musizieren, betteln und Handel treiben, sowie die Züge, die sie gewöhnlich benutzen, bekannt sind, so daß es nicht schwer fallen kann, in geeigneter Weise hiergegen einzuschreiten.

* **Stadtsparkasse Bromberg** (Friedrichsplatz). Im Monat Dezember 1904 neue Einlagen 256 760 Mark, Rückzahlungen 293 118 Mark, Umsatz im Hypothekenverkehr 2000 Mark, im Effektenverkehr 500 Mark, im Lombardverkehr 137 282 Mark, gesamter Kassenumsatz 1 245 561 Mark. Zinsfuß für Einlagen bis 150 Mark 4 Prozent, bis 5000 Mark 3½ Prozent. Die Zinsen werden dem Sparer für jeden Tag gewährt.

***Namensänderungen.** Dem Schänker Joseph Stroinski in Rozanno, Kreis Mogilno, ist die Genehmigung erteilt, fortan den Familiennamen „Szczechowiak" und dem Barbier Boleslaus (Boleslaw) Jasinski in Schneidemühl, Kreis Kolmar i. P., fortan den Vornamen „Bruno" zu führen.

* **Kaufmännischer Hilfsverein für weibliche Angestellte.** Die Weihnachtsfeier des kaufmännischen Hilfsvereins für weibliche Angestellte fand am 7. d. M. unter reger Beteiligung von Mitgliedern und Gästen in den Bartzschen Festsälen statt und nahm einen für alle Teilnehmer zufriedenstellenden Verlauf. Eröffnet wurde die Feier durch ein von einem Mitgliede gesprochenes Weihnachtsgedicht, dann folgte die Weihnachtsaufführung „König Jahr", bei welcher Deklamation und Gesang abwechselten und welche mit einem äußerst exakt ausgeführten Reigentanz schloß. Eine komische Soloszene war die Schlußnummer des Programms. Dann nahm die Verlosung ihren Anfang, nach der Kaffeepause trat der Tanz in seine Rechte und hielt die Teilnehmer noch längere Zeit gemütlich beisammen.

f. **Submissionen.** In dem gestern stattgehabten Submissionstermin für Lieferung der Tischlerarbeiten für den Erweiterungsbau des Land- und Amtsgerichts in Bromberg sind folgende Gebote abgegeben worden: von Böhm mit 5858 Mark, von Sengebusch mit 5442,50 Mark, von Mathes mit 5354 Mark, von Quandt mit 4964 Mark, von Kiehl mit 4875 Mark, von Schülke mit 4792,50 Mark und von Kusch-Elbing mit 3898 Mark. — Ferner hat vor einigen Tagen ein Submissionstermin für Lieferung der Tischlerarbeiten für das Kreisständehaus stattgefunden. Es gaben Gebote ab: Kiefer in Sprengberg mit 15 578,50 Mark, Muhme mit 12 472 Mark, Menning mit 12 338 Mark, Soppert-Thorn mit 11 351,50 Mark, Sengebusch mit 11 806 Mark, Kiehl mit 10 928 Mark, Quandt mit 10 701,50 Mark, Kusch-Elbing mit 10 366,60 Mk., Medzek-Fordon mit 9871,10 Mark und Böhm mit 9075 Mark.

):(**Konzert.** Im Schützenhause veranstaltet am nächsten Montag die Kapelle des Regts. Graf Schwerin (3. Pom.) Nr. 14 unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Nolte einen Konzertabend, bei welchem die Pianistin Frau Céleste Chop-Grönevelt mitwirkt. Näheres ist aus dem Inseratenteil ersichtlich

* **Kriegervereine** Die feste Kameradschaft, welche die Deutschen Landes-Kriegerverbände vereinigt, hat sich im vorletzten Jahre bei den Überschwemmungen gezeigt, durch welche Tausende von Kameraden in den östlichen Provinzen Preußens in Not geraten waren. Im ganzen sind, wie wir dem 5. Geschäftsbericht des Kyffhäuser-Bundes der Deutschen Landes-Kriegerverbände entnehmen, aus den Kassen der Landesverbände sowie aus freiwilligen Beiträgen 112 421 Mark eingegangen. — In gleicher Weise betätigte sich die Kameradschaft im ganzen Reiche bei den Sammlungen für die Kriegervereine in Südwestafrika. Die Sammlungen hatte der Preußische Landes-Kriegerverband in die Hand genommen, weil ihm durch Beschluß des Kyffhäuser-Bundes die Kriegervereine in den Deutschen Kolonien bis auf weiteres angegliedert worden sind. Bisher sind rund 66 000 Mark eingegangen. Hiervon sind bereits 20 000 Mark nach Südwestafrika gesandt, 10 000 Mark dem Oberkommando der Schutztruppen übergeben, 30 000 Mark zur Bildung eines Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen gefallener Kriegervereinsmitglieder in Südwestafrika und 1800 Mark für Weihnachtsgaben verwandt worden.

F **Crone a. Br.,** 9. Januar. (Wahlen) Bei der gestrigen Vorstandswahl der Tischlerinnung wurden gewählt die Meister Kilian Widynski und M. Lamparski, bei der Schuhmacherinnung: Schuhmachermeister Emil Hoffmann zum Obermeister und Schuhmacher Hepke zum Vorstandsmitgliede, bei der Fleischerinnung die Herren Albert Radtke zum Obermeister und Anton Pokora als Mitglied des Vorstandes.

L. **Fordon,** 8. Januar. (Vortrag. Bazar.) Die heutige Versammlung des Fordoner landwirtschaftlichen Vereins wies einen recht zahlreichen Besuch auf. Landwirtschaftslehrer Zimmermann von der Bromberger Wiesenbauschule hielt einen Vortrag über die Fütterung des Milchviehes unter Berücksichtigung einer besonderen Futtermischung. Alsdann gab Herr Zimmermann noch einen eingehenden Bericht über Einrichtung, Zweck und Ziele der Wiesenbauschule in Bromberg. — Der Fordoner Vaterländische Frauenverein veranstaltet am 15. d. M. im Saale des Hotels Vogel einen Bazar, dessen Reinertrag für die Armen der Stadt bestimmt ist.

h **Schokken,** 9. Januar. (Generalversammlung. Grundstücksverkauf.) Der Landwehrverein wählte in seiner gestrigen Generalversammlung den Kgl. Obersteuerkontrolleur Schrader zum Vorsitzenden, den Rentier Schmidt zum stellvertretenden Vorsitzenden, den berittenen Steueraufseher Bedewitz zum Schriftführer und den pensionierten Gendarm Sattler zum Kassierer. Kaisers Geburtstag soll in herkömmlicher Weise am Sonntag, 29. Januar, im Klattschen Saale festlich begangen werden. — Der Vorwerksbesitzer Valentin Rzeny in Prusietz Mühle hat seine 228 Morgen große Landwirtschaft an einen Deutschen für 38 800 Mark verkauft. Käufer ist der Wirt Gustav Milbradt aus Neudorf.

r. **Usch,** 9. Januar. (Schiffervergnügen.) Der hiesige Schifferverein feierte am letzten Sonnabend sein diesjähriges Wintervergnügen. Mittags fand unter den Klängen der Musikkapelle im feierlichen Zuge die Überbringung des Vereinssignuns „Des kleinen Schiffchens" nach dem Vergnügungslokale Hotel Franz Häske statt und abends vergnügten sich die Festteilnehmer daselbst durch ein Tanzkränzchen. Da hier eine große Anzahl auswärtiger Schiffer zur Überwinterung weilt, war die Beteiligung an dem Feste eine sehr rege.

Hohensalza, 9. Januar. (Die Kirche zu Güldenhof,) die vor anderthalb Jahren erbaut wurde, hat nunmehr auch eine Orgel erhalten. Dieselbe ist ein Geschenk der dort eingepfarrten Gutsbesitzer.

W **Samotschin,** 9. Januar. (Besitzwechsel. Handwerkerverein.) In der heutigen Zwangsversteigerung erwarb der Kaufmann Priebe aus Bromberg das hiesige Schützenhaus für 27 000 Mk. — In der gestrigen Sitzung des Handwerkervereins hielt Lehrer Schüler einen Vortrag über „Das Genossenschaftswesen". Ferner wurde beschlossen, Kaisers Geburtstag am Sonntag, 29. Januar, bei Raatz zu feiern. Bürgermeister Pfau wird die Festrede halten.

z **Mogilno,** 9. Januar. (Bauten.) Der Bau des hiesigen Kreiskrankenhauses ist bereits soweit vorgeschritten, daß das Gebäude unter Dach gebracht worden ist. Auch der Bau des Kreisbauinspektionsgebäudes schreitet schnell vorwärts. Wenn nun auch noch die von Herrn Schlieper neu erbaute Villa im Laufe des Frühjahrs fertiggestellt wird, hat die Seestraße neben anderen sechs prächtige Gebäude aufzuweisen.

Rogasen, 8. Januar. (Racheakt.) Eine unangenehme Überraschung wurde dem Lehrer Gollnik zuteil, als er in der vergangenen Woche nachts von einem Vergnügen mit seiner Familie in seine Wohnung zurückkehrte. Dort fand er, obwohl alle Türen gerade wie er sie verlassen hatte, verschlossen waren, sehr viele Kleidungsstücke von ruchloser Hand zerschnitten vor. Die Missetäter hatten in der Wohnung wie die Wilden gehaust. Bei genauer Durchsuchung fand man zerbrochene Armbänder und Ringe, selbst Bibel und Gebetbücher wurden nicht verschont. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen, da keine Sachen fehlten. Von den Tätern fehlt jede Spur. (Pos. Tagebl.)

Schönlanke, 7. Januar. (Verhaftung.) Wegen des Verdachts, den großen Brand in Vorwerk Kotten vorsätzlich angesteckt zu haben, ist, der „Pos. Ztg." zufolge, das dortige Dienstmädchen verhaftet worden.

Gnesen, 8. Januar. (Der deutsche Christus in Kletzko.) Der „Gnes. General-Anz." schreibt: In Kletzko befindet sich am Ende der Konniszewoer Straße ein gemauertes Christusstandbild, welches der deutsch-evangelische Maurermeister Beck aufgeführt hat. Bei den Katholiken ist es bekanntlich üblich, beim Vorübergehen an einem solchen Standbild die Kopfbedeckung zu ziehen. Wenn Uneingeweihte jetzt dort dasselbe Zeremoniell beobachten wollen, so wird ihnen meistens von den andern zugerufen: „Behalt die Mütze auf, vor dem „deutschen" Jesus Christus braucht keine Mütze abgenommen zu werden!"

K **Gnesen,** 9. Januar. (Polnisches.) Der Vorstand vom hiesigen gerichtlich aufgelösten Sokolverein hat beim Reichsgericht gegen das gefällte Urteil bereits Revision eingelegt. — Das Dienstmädchen Wojciechowska aus Siemianowo wollte vor Gericht nicht deutsch sprechen, weswegen auf einen Tag Haft erkannt wurde.

M. **Obornik,** 9. Januar. (Brand.) Heute früh gegen 6 Uhr entstand in der großen Scheune des Ansiedlers Heidahrens in Uschikowo Feuer, welches diese, voll gefüllt mit Getreide, und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen des H. total einäscherte. Auch der angrenzende Viehstall, in welchem 9 Stück Rindvieh umkamen, wurde ein Raub der Flammen. Die Pferde wurden noch im letzten Augenblick gerettet. Da die Spritzen aus Obornik, telephonisch requiriert, bald erschienen waren, konnte das angrenzende Wohnhaus noch gerettet werden. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet.

K **Posen,** 9. Januar. (Polnische Gutsaufkäufe in Oberschlesien.) Die bekannte hiesige Bankfirma Drwenski und Langner, deren Inhaber Herr Martin Biedermann (!) ist, hat in Oberschlesien aus deutscher Hand eine mehrere tausend Morgen große Herrschaft, bestehend aus den Rittergütern Unter-, Oberstudziniec und den Vorwerken Studzienka und Neuwelt, erworben. Diese Herrschaft, welche gegen 150 Jahre im deutschen Besitze war und nur Weizenboden besitzt, wird unter oberschlesische polnische Bauern aufgeteilt.

T. **Lissa,** 9. Januar. (Kursus. Feuer.) Am hiesigen katholischen Lehrerinnenseminar wird mit Beginn des neuen Schuljahres ein Nebenkursus für fremde Sprachen eingerichtet, so daß Seminaristinnen und Hospitantinnen am Ende der Seminarzeit das Examen für höhere Lehranstalten ablegen können. — Feuerlärm schreckte Sonnabend abend die Bewohner unserer Stadt auf. In dem Bodenraum eines Wirtschaftsgebäudes des Hotels Kaiserhof war ein Brand ausgebrochen, der jedoch von der Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. Zu derselben Zeit fand in den Sälen des Hotels ein Maskenball statt. Der Ausbruch einer Panik unter den Erschienenen wurde zum Glück verhindert und nach kurzer Unterbrechung nahm das Fest seinen fröhlichen Fortgang.

B **Rogowo,** 9. Januar. (Generalversammlung. Rettung. Überfall.) Gestern hielt der hiesige Kriegerverein seine Generalversammlung ab. Bei der Vorstandswahl wurde Distriktskommissarius Gnügge mit großer Stimmenmehrheit zum ersten Vorsitzenden neugewählt. Stellvertreter wurde Gutsbesitzer Kachelmann-Schönbrunn. Auf Antrag wurde das Amt des Rendanten mit dem des Kassierers vereinigt und zur Führung der Kassengeschäfte Steueraufseher Knorr-Rogowo gewählt. Der Verein zählt ca. 90 Mitglieder. — Um sich den Weg abzukürzen, ging der Postbote Abraham über den Ziadkowoer See. Er brach ein und konnte sich, da er ein vorzüglicher Schwimmer ist und er glücklicherweise die Brieftasche lose über der Schulter trug, nach schwerer Mühe retten. — Gestern abend wurde der Besitzer Jeffe aus Ryschewo in dem dortigen Gasthause von mehreren Handwerksgesellen mit Messern und anderen scharfen Instrumenten schrecklich zugerichtet. Jeffe wurde heute ins Krankenhaus „Bethesda" nach Gnesen gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Ostrowo, 6. Januar. (Die Stadtverordneten) beschlossen, zur Hochzeitsgabe für den Kronprinzen 200 Mark zu bewilligen, und stellten von den 48 Bewerbern um die Bürgermeisterstelle die Bürgermeister von Grottkau, Wreschen und Pasewalk, sowie den Amtsvorsteher aus Klein-Zabrze in die engere Wahl.

Aus Westpreußen, 9. Januar. (Die Sehnsucht nach einem Bürgermeisterposten) hat einen Ehrgeizigen zu folgender Anzeige veranlaßt, die wir im „Graud. Geselligen" finden: „Welche Stadt wählt einen früheren Besitzer zum Bürgermeister, wenn derselbe ihr bei seinem Tode 20 000 Mark hinterläßt. Vermögen nachweislich. Gefällige briefliche Meldungen usw."

Stuhm, 7. Januar. (Gebühr für Eisabfuhr.) Der Fiskus erhebt jetzt für die Entnahme von Eis aus seinen Seen für den zweispännigen Wagen 50 Pfennig. Diese Abgabe ist überall zu entrichten.

Briesen, 6. Januar. (Rabiater Chinakämpfer.) Der Militärinvalide Wolter aus Hochdorf, der an dem Feldzuge gegen China teilgenommen hat, geriet in einem hiesigen Gasthause in Wut über den Arbeiter Murawski aus Kossowken, weil dieser den Erzählungen des Chinakämpfers über vollbrachte Heldentaten zu wenig Aufmerksamkeit widmete. W. richtete den Murawski mit einem Messer derart zu, daß dieser in das Johanniterkrankenhaus gebracht werden mußte.

i. **Briesen,** 9. Januar. (Bazar.) Der von einigen polnischen Frauen gestern ins Leben gerufene Bazar brachte einen Reingewinn von ca. 1600 Mark. Auch Arme anderer Konfessionen sollen berücksichtigt werden.

Graudenz, 9. Januar. (Im Tode vereint.) Nach fast 50jähriger Ehe — die goldene Hochzeit sollte im April stattfinden — starben am Sonntag nachmittag die Goldianschen Eheleute in der Schützenstraße zu Graudenz ohne besonderen Todeskampf innerhalb einer Viertelstunde, nachdem sie nur wenige Tage an Influenza krank gewesen waren. („Ges.")

? **Schwetz,** 9. Januar. (Verschiedenes.) Heute fand hierselbst Stadtverordnetenersatzwahl in der 1. Abteilung für den freiwillig ausgeschiedenen Kaufmann S. Davis statt, bei welcher Kaufmann S. E. Hirsch gewählt wurde. — Heute nachmittag fand im Rathaussaale die Fahnenweihe der hiesigen Maurerinnung statt, welche der Landrat im Beisein der geladenen Gäste und des Bürgermeisters vornahm. Nach dem Festakt marschierte die Versammlung nach dem Festlokal, dem Bürgergarten, wo Konzert und Tanz den Abschluß des Tages bildete. — Festgenommen wurde hier gestern ein „falscher russischer Port Arthur-Kämpfer", der die Bevölkerung mit Betteln beglückte.

Königsberg, 7. Januar. (Ein freudiges Ereignis) im Tiergarten, welches für das Institut auch von pekuniärer Bedeutung erscheint, ist wieder zu verzeichnen: in der letzten Sturmnacht wurden drei junge Tiger geboren. Obwohl es bei Sturm und Kälte schwer war, im Raubtierhause die nötige Wärme zu erzeugen, so sind die niedlichen drei Tigerchen doch am Leben und gesund geblieben und spielen bereits nach Katzenart mit den Büscheln ihres Strohlagers. Es steht zu erwarten, daß auch dieser Tigernachwuchs aufgezogen wird.

Königsberg, 7. Januar. (Zwei Selbstmorde.) Heute werden hier zwei Selbstmorde gemeldet. Erhängt hat sich der Regimentsschreiber des Feldartillerieregiments Nr. 52, erschossen der Vizewachtmeister des Trainbataillons Nr. 1. Beide sollten 14 Tage Mittelarrest verbüßen.

Aus Schlesien, 7. Januar. (Von der Kirche Wang.) Wie dem „Ev. Kirchenblatt" gemeldet wird, ist am 4. Januar das Grundstück unter der Kirche Wang, dessen Bebauung die Schönheit des eigenartigen Kirchleins und seiner Umgebung gefährdete, in den Besitz des Riesengebirgsvereins übergegangen, der es bekanntlich übernommen hat, das Terrain im Interesse der Kirche Wang von jeder Bebauung freizuhalten.

Gerichtssaal.

Berlin, 9. Januar. **Rothschild als Hehler.** Nach dem Grundsatz, daß der Hehler weit schlimmer ist als der Stehler verfuhr am Montag die siebente Strafkammer des Berliner Landgerichts I in einer umfangreichen Diebstahls- und Hehlersache, bei deren Verhandlung der Gerichtssaal in ein großes Warenlager verwandelt worden war. Große Kisten und Kartons türmten sich übereinander und füllten fast den ganzen Zeugenraum aus. Angeklagt waren die Hausdiener Max Puhlmann, der Handlungsgehilfe Ferdinand Rothschild, die Partiewarenhändler Louis Lehmann und Adolf Lehmann und zwei Kaufleute, die beschuldigt waren, Beihilfe geleistet zu haben. Puhlmann war im Jahre 1904 bei dem Wäschefabrikanten Otto Levy als Hausdiener beschäftigt und hatte diesen systematisch bestohlen. Wie der Zeuge Levy angab, ist er um Waren im Werte von 5—6000 Mark bestohlen worden; den Wert der im Gerichtssaale aufgespeicherten Waren taxierte er auf 2000 bis 2500 Mark. Rothschild hat die Waren an verschiedene Händler weiterverkauft; zu seinen Abnehmern gehörten auch die Angeklagten Brüder Lehmann. Der Gerichtshof verurteilte nach dem Ergebnis der umfangreichen Beweisaufnahme den Angeklagten Puhlmann zu 1 Jahr Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, den Angeklagten Rothschild zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Louis Lehmann und Adolf Lehmann zu je 3 Monaten Gefängnis. Die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

Wollstein, 7. Januar. **Wie man ins Zuchthaus kommen kann.** Zu dem unter dieser Stichmarke mitgeteilten Bericht wird dem „Wollst. Tagebl." mitgeteilt: Langner war nicht zu zwei Jahren Zuchthaus, sondern zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt. Er ist im Wiederaufnahmeverfahren nicht zu zwei Monaten, sondern zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Langner ist mehrfach vorbestraft und war zurzeit der ersten Aburteilung auch wegen Betruges mehrmals zu erheblichen Freiheitsstrafen verurteilt. Allerdings lag ein Rückfall im Sinne des Gesetzes nicht vor. Die von Langner verbüßten rund 4½ Monat Zuchthaus sind ihm mit rund 7 Monaten auf die Gefängnisstrafe angerechnet, ebenso die erneute, nach Unterbrechung der Zuchthausstrafe angeordnete Untersuchungshaft. Die Verpflichtung der Staatskasse zu einer etwaigen Entschädigung mußte nach gesetzlicher Bestimmung ausgesprochen werden, aber nicht wegen unschuldig verbüßter Strafe, sondern deshalb, weil Langner in Anwendung eines milderen Strafgesetzes zu einer milderen Strafart verurteilt worden ist.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Thornerstraße.

Tageskalender für Mittwoch, den 11. Januar. Sonnenaufgang 8 Uhr 10 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 7 Minuten. Tageslänge 7 Stunden 57 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 21° 52'. Mond zunehmend. Mondaufgang vor 3/4 11 Uhr vormittags. Untergang gegen 1/2 11 Uhr abends.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit rel. %	Windrichtung	Bewölkung
1	9	Mittags 1 Uhr	756,6	3,0	60	W	3
1	9	Abends 9 Uhr	749,1	2,8	50	W	0
1	10	Früh 9 Uhr	750,8	2,2	65	W	1

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperatur-Maximum gestern 3,3 Grad Reaumur = 4,1 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 1,3 Gr. Reaumur = 1,6 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, windig.

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.
Berlin, 9. Januar 1905.

Fleisch p. 1/2 kg		Hühnerjunge, p. St.	0,60—1,25
Rindfleisch . . .	57—65	Tauben p. St. .	0,60—0,70
Kalbfleisch . . .	82—86	Enten j. p. St. .	1,80—2,30
Hammelfleisch . .	60—64	Gänse j. p. St. .	3,00—3,60
Schweinefleisch .	48—57	Puten p. 1/2 kg.	0,50—0,68
Wild p. 1/2 kg		**Eier.**	
Rehböcke . . .	0,45—0,55	Land-, p. Schock.	—
Rotwild . . .	0,30—0,38	Kisten-, p. Schock	—
Damwild . . .	0,20—0,38	**Butter.**	
Wildschweine . .	0,20—0,40	Preise frc. Berlin.	
Geschlacht. Geflügel		Ia per 50 kg .	114—115
Hühner alte, p. St.	1,30—2,10	IIa do. .	110—112

Braut-Seide v. 95 Pf. an
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Gerichtssaal.

f **Bromberg**, 9. Januar. **Strafkammer.** In der vorgestrigen Sitzung wurde **wegen Betruges** gegen den Handelsmann Grunwald von hier verhandelt. Der Angeklagte, welcher hierselbst ein Butter- und Käsegeschäft betrieb, erließ von hier aus im „Graudenzer Geselligen" eine Anzeige, wonach er Butter „zu den höchsten Berliner Preisen" kaufe. Hieraufhin fragte der Gastwirt Gwiardowski aus Mewe bei ihm an, wieviel Butter und zu welchem Preise er abnehme. Der Angeklagte antwortete ihm, er nehme jeden Posten zum Preise von 1,20 Mk. Als G. ihm hierauf 120 Pfund schickte und Bezahlung verlangte, erklärte der Angeklagte, G. solle nur noch mehr schicken, er werde alles zusammen bezahlen, worauf ihm G. noch 240 Pfund Butter schickte. Der Angeklagte zahlte den fälligen Betrag aber nicht, und da die Zwangsvollstreckung gegen den Angeklagten fruchtlos ausfiel, so war G. um den ganzen Betrag geprellt. Im Juni oder Juli 1900 schickte der Molkereibesitzer Kistler in Wernersdorf an den Angeklagten auf vorherige Bestellung eine Sendung Käse gegen Nachnahme ab. Der Angeklagte löste die Nachnahme jedoch nicht ein, und Kistler, der ihn nach seinem ganzen Auftreten für einen vermögenden Molkereibesitzer hielt, gab ihm darauf die Sendung frei. Um den Betrag hierfür, 20 Mark, ist er ebenfalls geschädigt, da Grunwald die Rechnung nicht bezahlte. In dieser und in ähnlicher Weise manipulierte der Angeklagte noch in sieben anderen Fällen. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten, der völlig mittellos war, auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

f. **Bromberg**, 10. Januar. **Schwurgericht.** In der gestrigen Sitzung hatte sich, wie mitgeteilt, der Wirtssohn Anton Stefaniak aus Chawlodno wegen Bedrohung, versuchten Totschlags und Körperverletzung zu verantworten. Der Vater des Angeklagten, der Wirt Stefaniak in Chawlodno, hat auf seinem Lande neben einem jungen Erlengebüsch einen Fischteich. Am 31. Mai des Abends gegen 8¾ Uhr begab sich der Sohn des St., der Angeklagte Anton Stefaniak, bewaffnet mit einer geladenen Flinte hinaus auf das Land und bemerkte am Fischteich einen Mann, der sich im Wasser zu schaffen machte. Als der Angeklagte näher heran kam, suchte der Mann sich zu entfernen, er wurde aber eingeholt und von dem Angeklagten aufgefordert, mit ihm zum Schulzen zu kommen, wobei St. mit schußbereitem Gewehr diesen zu erschießen drohte, wenn er ihm nicht folgen würde. Es war dies der Maurergeselle Woznicki, der mit dem Angeklagten nun nach Chawlodno zu ging. Sie waren beide noch nicht weit gegangen, so kamen auch noch andere Personen, wie der Zimmerlehrling Julius Lucht und der Arbeiter Otto Wegner, die zusammen mit dem Woznicki bei einem Bau des Besitzers Zahn beschäftigt waren, heran. Auf diese gab der Angeklagte zunächst einen Schreckschuß in die Luft, und dann einen direkten Schuß ab, durch welchen letzteren der Arbeiter Otto Wegner und Zimmerlehrling Lucht, der letztere nicht unerheblich, verletzt wurden. Der Angeklagte gibt zu, die Schüsse auf die bezeichneten Personen abgegeben zu haben; er habe dies zu seiner Sicherheit getan, weil er sich von ihnen verfolgt glaubte. Vom Vorsitzenden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ladung Schrot nicht die Vorderseite der Verletzten, sondern die Rückseite getroffen habe, äußerte sich der Angeklagte dahin, daß diese im Augenblick der Abgabe des Schusses sich umgedreht haben könnten. Der erste Zeuge, der vernommen wurde, ist der Maurer Woznicki. Er gibt zu, daß er an dem fraglichen Fischteich gewesen, daß er dort Reusen zum Fischfange gelegt und um diese aus dem Wasser in die Höhe zu heben, junge Stämmchen aus dem Stefaniakschen Gebüsch abgeschnitten habe. Der Vorsitzende bemerkt, daß der Zeuge hierfür vom Schöffengericht in Exin bestraft worden sei. Ferner bekundet der Zeuge, daß der Angeklagte dreimal geschossen habe, während dieser behauptet, nur zwei Schüsse abgegeben zu haben. Ähnlich sind die Bekundungen der anderen Zeugen. Nach Schluß der Beweisaufnahme tritt eine Mittagspause ein. Nach Eröffnung der Sitzung um 2½ Uhr beginnen die Plädoyers. Der Staatsanwalt läßt die Anklage wegen versuchten Totschlags fallen, hält aber die Anklage wegen Bedrohung und Körperverletzung aufrecht. Die Geschworenen verneinen die Schuldfragen wegen Bedrohung und versuchten Totschlags, bejahen aber die Frage wegen körperlicher Mißhandlung mit einer Waffe, jedoch unter Annahme mildernder Umstände. Das Urteil lautete dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß auf 100 Mark Geldstrafe eventuell 20 Tage Gefängnis. — Dieselbe Strafsache hatte ursprünglich das Schöffengericht in Exin beschäftigt. In der Hauptverhandlung hatte sich jedoch das Schöffengericht, da es versuchten Totschlag als vorliegend annahm, für nicht zuständig erklärt und die Sache vor das Schwurgericht verwiesen.

Bunte Chronik.

— **Breslau**, 7. Januar. Über das **Saarauer Grubenunglück** meldet die Schlesische Zeitung, daß es gestern abend nach angestrengter Arbeit gelang, bis zu einem der fünf Verschütteten vorzudringen und ihn, der bereits 2½ Tage von der Außenwelt abgeschlossen war, durch Speise und Trank zu kräftigen. Eine spätere Mitteilung besagt: Die Verschütteten sind trotz eifrigster Arbeit vorläufig nicht zu retten, da sich den Bergungsarbeiten große Schwierigkeiten entgegenstellen. Es dürfte acht Tage dauern, bis man zu den vier Verschütteten gelangt. Der heute morgen Gerettete ist vormittags verstorben.

— **Wietstock in Pommern**, 7. Januar. Amtliche Meldung. Heute vormittag um 7½ Uhr **fuhr** auf Station Wietstock der von Gollnow kommende **Personenzug** auf den von Wollin eingefahrenen und am Bahnhofe **haltenden Zug auf. Ein Bahnarbeiter** wurde **getötet**, vier Reisende leicht verletzt. Zwei Maschinen und zwei Wagen sind beschädigt. Der Betrieb ist aufrecht erhalten. Der Unfall ist wahrscheinlich durch Nichtbeachtung des Haltesignals vor der Station herbeigeführt worden.

— **Toulon**, 8. Januar. **Ein Sturm von seltener Heftigkeit** zerstörte mehrere Gebäude und richtete beträchtlichen Schaden an. Zahlreiche Familien sind ohne Obdach. Mehrere Handelsschiffe befinden sich in gefährlicher Lage. Einige Menschen sind verletzt.

— **Wien**, 7. Januar. Aus Oberösterreich, Salzburg und Tirol wird gemeldet, daß dort **heftige Schneestürme**, stellenweise mit starken Gewittern verbunden, wüten. Infolge der raschen Schneeschmelze haben sich zahlreiche Lawinenstürze ereignet.

— **Eine aufregende Fahrt.** Der Dampfer „Zambesi", der am 1. Januar mit einer Ladung Baumwolle und Phosphat von Savannah nach Bremen ging, wurde durch eine Reihe furchtbarer Heimsuchungen, die nacheinander über ihn hereinbrachen, genötigt, nach New-York zurückzukehren. Am 5. Januar stieß das Schiff auf einen Felsen, wodurch das Schiff leck wurde. Der Kapitän beschloß, nach New-York zurückzukehren. Unmittelbar darauf wurde das Schiff von einem furchtbaren Sturm erfaßt. Schwere Sturzseen führten alles, was auf dem Deck nicht niet- und nagelfest war, über Bord. Am nächsten Tage geriet die Baumwollladung in Brand. Dichte Rauchwolken hüllten das Schiff ein. Den fast übermenschlichen Anstrengungen der Besatzung gelang es, das Schlimmste abzuwenden. Während die Mannschaft schlief, griff das Feuer, das weiter geschwelt hatte, auf die Phosphatladung über, deren Dämpfe die schlafenden Mannschaften bewußtlos machten, so daß die Offiziere ohne Hilfe ihrer Leute arbeiten mußten. Nach einiger Zeit gelangten die Matrosen endlich zum Bewußtsein zurück und konnten bei der Rettung des Schiffes mitarbeiten. Endlich kam die „Zambesi" mit zu Tode erschöpfter Besatzung in New-York an.

— **Ein Frauenduell.** Aus Paris wird berichtet: In der Rue de Bondy spielte sich am Donnerstag eine aufregende Szene zwischen zwei Frauen ab, die ein Duell ausfochten, bei dem die eine erstochen wurde. Die Ursache des Kampfes ist noch in Dunkel gehüllt. Um fünf Uhr nachmittags kamen zwei Droschken mit großer Schnelligkeit angefahren, und hielten vor dem Hause Nr. 90. Sofort stiegen zwei gut gekleidete Frauen aus, wurden handgemein und zerrissen sich gegenseitig das Gesicht mit den Nägeln. Eine große Menge hatte sich schnell um die beiden Kämpfenden angesammelt, aber niemand trat zwischen sie. Die natürlichen Waffen erwiesen sich bald als unzureichend, und die Frauen gingen mit Hutnadeln aufeinander los. Schließlich rief die eine: „Wir müssen zu Ende kommen, eine von uns muß sterben," und im Handumdrehen hatten beide kleine Dolche hervorgezogen. Nach einigen wilden Ausfällen schrie plötzlich die eine: „Sie hat mich getötet," und ins Herz getroffen sank sie zusammen. Ein Zuschauer, der ihr zu Hilfe kommen wollte, wurde von der Mörderin zweimal in die Brust getroffen. Dann sprang sie in eine der wartenden Droschken, und ehe es noch jemand verhindern konnte, waren beide Wagen schnell davongefahren. Die Verletzte hatte keine Ausweispapiere bei sich. Man trug sie in die nächste Apotheke, wo sie nach kurzer Zeit verschied, während der verletzte Mann in ein Krankenhaus gebracht wurde. Erst am Freitag gelang es der Polizei, die Angreiferin zu verhaften. Sie heißt Clémentine Ponciaux und ist eine Schauspielerin. Sie erklärte dem Richter, daß sie die Getötete gar nicht kenne, die sie ohne Herausforderung angegriffen hätte.

— **Die „Schwarze Hand" in Newyork.** Zwei Mitglieder der berüchtigten italienischen Erpresserbande, die unter dem Namen „Schwarze Hand" bekannt ist, griffen, wie aus Newyork berichtet wird, am Mittwoch einen Barbierladen an. Vor einem Monat erhielt der Besitzer des Ladens eine Drohung, er würde getötet werden, wenn er nicht 1200 Mark bezahlte. Auf dem Brief fand sich der Abdruck einer schwarzen Hand, die das Abzeichen der Bande ist. Die Warnung blieb jedoch unbeachtet, und am Mittwoch abend brachten zwei Männer vor dem Laden eine Bombe zur Explosion, worauf sie noch mehrere Revolverschüsse auf die Insassen abgaben. Die Vorderseite des Ladens wurde durch die Explosion zertrümmert, und mehrere Insassen, darunter zwei Frauen, wurden durch die Kugeln und Teile der Bombe verletzt. Man fand eine zweite Warnung, in der die Ermordung der ganzen Familie angedroht wurde, wenn nicht 2000 Mark gezahlt würden.

— **Ein Schülerbrief.** In dem Nachlasse Emanuel Geibels hat sich, wie die „Pädagogische Reform" mitteilt, folgender Schülerbrief gefunden: „Herrn Dichter Emanuel Geibel, hier, Kuhberg 15. Lübeck, den 11. Februar 1882. Hochgeehrter Herr Geibel! Wir haben heute Ihr Gedicht „Frühlingshoffnung" zu Ende gelernt. Vor 8 Tagen haben 5 nachsitzen müssen, weil sie's nicht konnten, und heute haben 2 was mit dem Stock bekommen, weil sie's noch nicht konnten. Daran haben Sie wohl nicht gedacht, als Sie das Gedicht machten? Sie sind noch einer von den kurzen Dichter, Schiller ist am längsten, der ist aber in der ersten Klasse. Der Lehrer sagt, das Gedicht sei sehr schön; es gibt aber so viele schöne Gedichte, und wir müssen sie alle lernen. Wir möchten Sie darum bitten, machen Sie nicht noch mehr Gedichte! Kriege gibt es auch immer mehr, und wir müssen die Schlachten lernen. Geographie ist besser, da kann man immer mal nach der Karte sehen, aber die Gedichte und die Schlachten sind am schlimmsten. Und dann hat jeder Dichter auch noch eine Biographie mit Geburtsjahr und Todesjahr! Bei Ihnen brauchen wir noch kein Todesjahr zu lernen. Wir wünschen Ihnen ein recht langes Leben! Hochachtungsvoll und im Auftrage Karl Beckmann Kl. II. Wohnung: Grövelgrube Nr. 27."

— **Goethe und das Glatteis.** Das „Leipz. Tgbl." veröffentlicht folgende „poetische" Mahnung an die Hausbesitzer: Vor Deinem Grundstück — Liegt Eis, — Streu — 's ist kein Kunststück — Mit Fleiß — Asche darauf. — Sonst purzeln Junge und Alte. — Warte nur, balde — Purzelst Du auch!

— **Den hohen Aufschwung, den das moderne Reklamewesen** genommen hat, nimmt Ernest Blum in seinem letzten „Journal d' un Vaudevilliste" zum Ausgangspunkt rückblickender Betrachtungen, denen er wie immer eine ergötzliche Erfahrung aus seinem Leben anzufügen weiß. Nachdem er einige der heute üblichen Reklametricks aufgezählt hat, fährt er fort: „Die Amerikaner sind es heute, die derartige Reklamekoups zu höchster Entwickelung bringen. Indessen, da es nichts Neues unter der Sonne gibt, muß man konstatieren, daß unser altes Frankreich, mein Heimatland, auch schon früher in Reklamesachen erfinderisch war." Und zum Beweise erzählt er eine Geschichte aus seiner Jugend: „Ich war 16 oder 17 Jahre und schlug mich mühsam durchs Leben. Da wurde ich einmal an einen Fabrikanten, ich weiß nicht mehr, ob er Wachs oder Lack machte, empfohlen, den ich um eine Beschäftigung anging. Der Mann, der sehr viel auf Reklame gab, sagte zu mir: „Ich habe zwar augenblicklich keine Stelle frei, aber man hat mir erzählt, daß Sie sich bereits auf der Bühne versucht haben." Ich spielte damals wirklich ganz kleine Rollen an Vorstadttheatern. „Ein wenig," sagte ich also. „Nun gut, ich will Ihnen Gelegenheit geben, etwas zu verdienen. Da Sie Komödie spielen, wird es Ihnen nicht an dem nötigen Aplomb des Auftretens fehlen." „O gewiß nicht," sagte ich kühner. „Ich habe mir eine neue Reklame ausgedacht, die mir sehr glücklich erscheint. Sie nehmen einen Sperrsitz in einem besuchten Theater und einer meiner Kommis, der mit Ihnen im Einverständnis ist, setzt sich neben Sie. In der Zwischenpause geraten Sie in Streit und plötzlich gibt Ihnen mein Kommis eine Ohrfeige." „So?!" sagte ich. „Ja, Sie sind der Jüngere und mein Kommis kann doch nicht Ihre Rolle spielen. Er muß tüchtig zuhauen, damit niemand Verdacht schöpft." „So???" sagte ich. „Sie ziehen dann ruhig und würdevoll eine Karte aus Ihrer Tasche und reichen Sie dem Kommis mit den Worten: „Ich werde Sie morgen töten, mein Herr!" Dann gehen Sie fort." „Das tue ich sehr gern." „Der Kommis wird Ihre Karte ganz laut vorlesen, und darauf werden mein Name, meine Adresse und meine Fabrikate mit ihren Preisen stehen. Ich verspreche mir einen großen Erfolg davon." „Ein höchst gelungener Einfall," sagte ich, „aber ist die Ohrfeige unbedingt dabei nötig?" „Unbedingt, Sie lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums auf den Vorfall." Ich überlegte und nahm an. Ich fand mich auch abends im Theater ein, der Kommis kam auch und wir setzten uns beide nebeneinander, ohne uns zu kennen. Im Zwischenakt fingen wir an, uns zu zanken; aber wie der Kommis und ich ordentlich zu zanken anfingen und laut unsere Stimmen erhoben, da wurden wir, bevor ich noch die Ohrfeige bekommen, dem Kommis meine Karte gegeben und dieser sie vorgelesen, von zwei Polizisten angepackt und hinausgeworfen . . ."

Die beliebten Wohlfahrts-Lose à Mk. 3.30 zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete sind wieder erschienen und hier durch die bekannten Losverkaufsstellen, sowie durch den General-Debit, das Bankhaus Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, zu beziehen. Da die Gewinnziehung bereits am 15., 16., 17. und 18. Februar stattfindet und stets vor Ziehung ausverkauft wurde, so empfiehlt sich rasche Losentnahme.

(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

Fern von der Welt.

141 Roman von L. Haidheim.

„Du interessierst Dich offenbar sehr für mich. Ich bin Dir für den guten Willen auch dankbar, da ich aber keinen Gebrauch davon machen kann, so spare Dir die Mühe!" lautete Wilms Antwort. Er hatte Claas' Reden von neulich noch nicht vergessen und fühlte sich mehr und mehr durch ihn abgestoßen.

Claas war mit kurzem, spöttischen Auflachen in eine Seitenstraße eingebogen. Wilm besorgte auf der Post seinen Einschreibebrief, traf dort den Apotheker und ging mit diesem zu einem Schoppen Bier in den „Walfisch", wo sie über den Plan Wilms wohl noch eine Stunde sprachen. Der Apotheker war sein Schulkamerad und sie hatten die Jugendfreundschaft später fortgesetzt.

„Ob ich ihm von all dem Klatsch was sage?" fragte sich der Apotheker. Aber Wilm war so vergnügt in der Hoffnung auf die Rückkehr zu der Lebensbahn, die er sich ursprünglich gewählt, warum sollte er ihm die gute Stimmung stören?

10. Kapitel.

Wilm ging gegen halb elf Uhr heim. Der Mond stand wie eine schmale Sichel schon ziemlich tief am Himmel; es war helle Luft, sternklar und nicht kalt. So etwas wie Frühlingsahnen lag über der Erde.

Plötzlich hörte er rasche, laufende Schritte hinter sich, dachte aber nicht weiter darüber nach, bis er ganz nahe den keuchenden Atem eines Menschen spürte.

In dem Moment, wo er sich umsehen wollte, erhielt er aber einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß ihm Funken vor den Augen tanzten, und zugleich packte ihn eine Faust mit Riesenkraft und schüttelte ihn hin und her.

„Verfluchter Schürzenjäger, wo hast Du meine Antje? Ich will Dich —" brüllte ihn heiser ein Mensch an.

In dem Augenblick erlangte Wilm seine Besinnung wieder; er riß sich los und schlug dem Angreifer die Faust ins Gesicht, daß dieser taumelte, hinfiel und mit dem Kopf auf einen Prellstein schlug, daß es wie ein Krachen klang.

Wilm mußte sich an einen Baum lehnen. Das Blut floß ihm warm im Nacken herunter, er fühlte einen heftigen Schmerz und Schwindel.

„Was meinte der Kerl? Der hat mich gewiß mit Claas verwechselt," dachte Wilm in seiner Betäubung, denn jetzt fiel ihm ein, daß Claas nach dem Hafen abgebogen war, und daß man ihm allerlei Liebeleien mit einer Fischerstochter nachredete.

Es wurde lichter in Wilms Kopf.

Der Kerl lag da wie ein Stück Holz.

Ah, da kam Minders!

„He, Minders, leuchten Sie doch mal!" rief er dem Alten zu.

„Ah, Sie sind's, Herr Gerdena? Was ist denn los? Sie bluten ja ganz schrecklich! Haben sich wohl gestoßen? Nee? Gehauen hat sie einer? I du meine Zeit, da liegt er ja! Das ist ja Cord Brämmer! Cord, steh' doch auf! Herr Jeses, Herr Gerdena, der Mensch liegt ja da wie tot!"

Wilm Gerdena erschrak furchtbar.

Er riß dem Menschen das dicke Wollhemd auf und fühlte nach dem Herzen.

„Großer Gott, wenn ich ihn ermordet hätte! Nein, nein! — Er stürzte auf den Stein und es klang so abscheulich," dachte er.

„Minders, wir müssen Leute holen!" sagte er laut.

„Ja, das soll wohl so sein, Herr Gerdena. Aber was ist denn bloß zwischen Ihnen beiden? Hat er Sie Mordbrenner ausgeschimpft? Und da haben Sie zugeschlagen?"

„Nein! Wie sollte er dazu kommen? Mordbrenner?"

„Ach ja, ich meine bloß, weil er gestern erst so 'n großes Maul über Sie hatte!"

„Davon weiß ich ja garnichts! Horch! Da kommen Leute! He! Holla! Hilfe!"

Drei Männer kamen angelaufen, Neugier in den Mienen.

Es waren auch Schiffer, Matrosen von einem Fischdampfer.

„Das ist ja Cord Brämmer!" schrien sie auf und sahen Wilm mit sonderbaren Blicken an.

„Haben wohl einee Schlägerei gehabt?" fragte der Älteste, ein grauhaariger Fünfziger.

„Nein! Er hat mich von hinten überfallen und mit einem Stock oder Eisen auf den Kopf geschlagen. Dann packte er mich, um mich hinzuwerfen, ich riß mich aber los und stieß ihm die Faust ins Gesicht; er taumelte und stürzte auf den Stein," gab Wilm Auskunft.

„Das kommt von den verflixten Mädchengeschichten! Er hat Ihnen schon lange aufgepaßt wegen seiner Antje —"

„Nee, Karl, das ist dieser nicht, dieser ist ja —" und der andere Matrose flüsterte dem Älteren etwas ins Ohr.

Wilm hörte es; vielleicht machte die Aufregung ihn hellhöriger: „Dieser ist ja der, der das Feuer angelegt hat."

„So! so!" sagte der Alte nur.

Was war das? Der eine nannte ihn Mordbrenner? Der andere sagte etwas Ähnliches. Aber Wilm war von dem Blutverlust und Schmerz und Schrecken zu stumpf geworden.

„Dummes Volk!" dachte er.

Dann fragte er, ob sie den Mann in ein Haus tragen wollten. Mein Gott, war er etwa tot? Eine heiße Angst stieg ihm zu Herzen: „Totschläger! Totschläger!" schrie es in ihm.

Darüber hatte er nicht bemerkt, daß der alte Matrose dem jüngsten Begleiter etwas zuflüsterte.

Die beiden anderen und Minders trugen Cord Brämmer in das nächste Haus, wo sie klopften, bis aufgemacht wurde.

„Soll man denn nie Frieden haben?" zeterte die Frau, die ihnen öffnete, den Männern entgegen; dann schrie sie gellend auf.

Man stellte zwei Tische zusammen und darauf legten sie ihre Last.

Dabei stöhnte Cord Brämmer schwer.

Wilm schrie auf vor Freude:

„Gott sei Dank! Gott sei Dank!" Jetzt erst fiel ihm ein, daß man zum Arzt schicken mußte.

Minders erbot sich dazu. Der Alte sah sehr blaß und unendlich kummervoll auf Wilm. „O, Herr Gerdena! Solches Unglück!" jammerte er.

Da tat sich die Tür auf. Ein Gendarm! Offenbar war er von dem einen Matrosen gerufen worden.

Wilm kannte den Mann, der täglich beim Amtsrichter zu tun hatte. Es fiel ihm auf, mit welch' scharfen Blicken der ihn ansah.

Während er abermals die Geschichte erzählte, wie er sie erlebt, und dann Minders und die drei Schiffer vernommen wurden, erschien der Arzt.

„Ah sieh, mal wieder der Teufelsbengel, der immer gleich mit Hauen und Stechen bei der Hand ist?" sagte er gleich beim Entritt.

Von Wilm nahm er keine Notiz.

Er untersuchte aufmerksam, mit bedenklicher Miene. Dann richtete er sich auf und sah Wilm Gerdena mit seinen scharfen Augen fest an: „Können froh sein, der Kerl hat einen Schädel wie ein Elefant. Minders sagt, er habe Sie überfallen und verwundet?" Dabei zeigte er mit dem Daumen rückwärts auf den Bewußtlosen, dem man Umschläge von Schnee auf den Kopf zu legen fortfuhr, da Eis nicht so schnell zu beschaffen war.

Während der Arzt die Kopfwunde Wilms untersuchte, wusch und nähte, wurde die Bahre geholt, auf welcher Cord Brämmer zu seiner Wirtin geschafft werden sollte. Über einen Krankenkorb verfügte man in Neustadt noch nicht. Leute aus der Nachbarschaft kamen angelaufen, der Gendarm hatte den Amtsrichter bitten lassen, denn er wußte nicht, wie er sich im vorliegenden Falle verhalten sollte.

„Kannten Sie den Menschen, Wilm?" fragte Bogner und nahm dann unruhig den Arzt beiseite: „Er wird doch hoffentlich nicht sterben, Doktor?"

„Na, eine tüchtige Gehirnerschütterung hat er weg. Unsere Leute hier vertragen aber noch Schlimmeres. Auf alle Fälle handelt es sich hier einfach um Notwehr! Wahrscheinlich war der Esel angetrunken, wie ers meistens ist! Da konnte ihn ein ordentlicher Schlag ins Gesicht schon stürzen machen."

„Ganz Ihrer Meinung, Doktor! Durchaus! Warten wir also den Verlauf der Sache ab. Gehen Sie mit nach Hause, Wilm?" sagte der Amtsrichter.

„Ja, und den Abend vorher hat er in Brauns Schnapsladen schon immer gesagt, er wolle den Mordbrenner schon lehren, hinter seinem Mädchen herzulaufen!" hielt der alte Minders doch für angebracht, hinzuzufügen.

Unwillkürlich richteten sich aller Augen auf Wilm Gerdena, der dabeistand und mit angstvollen Mienen beobachtete, ob die Schiffer ihren Kollegen auch sanft auf die Tragbahre legten.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Danzig, 9. Januar. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rotbunt 772 Gr. 168 M., bunt 769 Gr. 169 M., hellbunt 756 Gr. 169 M., 774 Gr. 170 M., fein hochbunt glasig 789 Gr. 171 M., weiß 764 Gr. 170,50 M., fein weiß 777 Gr. 172 M., rot 766 Gr. 167 M., 777 Gr. 167,50 M., Sommer- 796 Gr. 169 M., russischer zum Transit hellbunt besetzt 753 Gr. 134,50 M. per Tonne. — Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 720, 738 und 756 Gr. 130,50 M., polnischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 686 Gr. 141 M., Chevalier- 724 Gr. 152 M., mit Geruch 674 Gr. 134 M., russische zum Transit kleine — M. per Tonne — Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer 1:8 M., Blei- 134,50 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Wetter: Trübe. — Temperatur: + 3 Gr. R. — Wind: NW.

Berlin, den 7. Januar. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notieren:

Ia. Kartoffelmehl 27,00—27,50 M., IIa. Kartoffelmehl 23,00—25,00 M., Ia. Kartoffelstärke 27,00—27,50 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 15,50 M., Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Berlin 15,50 M., gelber Sirup 31,00—31,50 M., Capillair-Sirup 31,50 bis 32,00 M., Export-Sirup 33,00—33,50 M., Kartoffelzucker gelb 30,50—31,00 M., Kartoffelzucker cap. 31,00 bis 32,00 M., Rum-Kouleur 42,00—43,00 M., Bier-Kouleur 42,00—42,50 M., Dextrin gelb und weiß Ia 33,00—33,50 M., Dextrin sekunda 29,50—30,00 M., Weizenstärke (kleinst.) 37,00—39,00 M., Weizenstärke (großst.) 38,00—40,00 M., Hallesche und Schlesische 39,00—42,00 M., Schabestärke 31,00—34,00 M., Reisstärke (Strahlen-) 47,00—48,00 M., do. (Stücken) 47,00—48,00 M., Ia. Maisstärke 32,50—34,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partieen von mindestens 10 000 Kilogramm.

Magdeburg, 9. Januar. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 15,20—15,50. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 12,60—12,90. Stimmung: Fest. — Brotraffinade I. ohne Faß 25,25. Kristallzucker 1. mit Sack 25,25—25,32½. Gemahlene Raffinade mit Sack 25,20. Gemahlene Melis mit Sack 24,70. Stimmung: Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per Januar 31,40 Gd., 31,60 Br., —,— bez., per Februar 31,60 Gd., 31,70 Br., —,— bez., per März 31,75 Gd., 31,85 Br., —,— bez., per Mai 32,05 Gd., 32,15 Br., —,— bez., per August 32,35 Gd., 32,50 Br. Stramm.

Hamburg, 9. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, meckl. u. ostholst. 175—178. — Roggen ruhig, meckl. und altmärk. 145—147, russ. cif. 9 Pud 10/15 110,00. — Gerste ruhig, südruss cif. 93,50. — Hafer ruhig, holstein. u. meckl. 144—148. — Mais ruhig, Amer. mixed cif. 98,50, La Plata cif. 99,00. — Rüböl ruhig, loko verzollt 46,00. Spiritus ruhig, per Jan. 26,75 Gd., — Br., per Jan.-Febr. 26,75 Gd., —,— Br., per Febr.-März 26,75 Gd., —,— Br. — Kaffee loko stetig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,00. — Wetter: Regen.

Köln, 9. Januar. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loko 48,00, per Mai 47,50. — Wetter: Heiter.

Pest, 9. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, per April 19,84 Gd., 19,86 Br., per Oktober 17,30 Gd., 17,32 Br. — Roggen per April 15,52 Gd., 15,54 Br., per Oktober 14,12 Gd., 14,14 Br. — Hafer per April 14,14 Gd., 14,16 Br., per Oktober 12,20 Gd., 12,22 Br. — Mais per Mai 14,94 Gd., 14,96 Br. — Raps per August 22,40 Gd., 22,60 Br. — Wetter: Frost.

Paris, 9. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 23,40, per Februar 23,75, per März-April 24,25, per März-Juni 24,60. — Roggen ruhig, per Januar 16,40, per März-Juni 16,75. — Mehl behauptet, per Januar 31,00, per Februar 31,35, per März-April 31,80, per März-Juni 32,10. — Rüböl behauptet, per Januar 46,00, per Februar 46,00, per März-April 46,00, per Mai-August 46,00. — Spiritus fest, per Januar 49,75, per Februar 49,50, per März-April 48,50, per Mai-August 46,50. — Wetter: Neblig.

Antwerpen, 9. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. — Mais ruhig. — Gerste stetig. — Hafer stetig.

London, 9. Januar. An der Küste — Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

London, 9. Januar. (Marke Lane.) Müllermarkt. Zufuhren für zwei Tage: Weizen —,—, Gerste —,—, Hafer 20 000 Qrts. — Englischer Weizen ruhig, stetig, fremder bessere Nachfrage zu vollen Preisen; amerikanischer Mais träge, ¼ sh. niedriger, Donauer nominell, unverändert; englisches Mehl ruhig, amerikanisches fest bei ziemlich gutem Geschäft; Gerste fest; Hafer ruhig.

Geldmarkt.

Berlin, 9. Januar. Auf den verschiedenen spekulativen Märkten herrschte heute keine übereinstimmende Tendenz. Während die Montan-Papiere auf Grund der Befürchtung, daß im Ruhrgebiet doch ein allgemeiner Streik ausbrechen könne, matt waren, konnte sich das Gros der hauptsächlichen Spekulationspapiere gut behaupten, einige derselben vermochten sogar Kursbesserungen zu erzielen. Das Geschäft war im allgemeinen recht ruhig, nur wenige Papiere bildeten hiervon eine Ausnahme; namentlich in der zweiten Börsenstunde hielten sich die Umsätze in ganz engen Grenzen.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 214—13,60 bez. Franzosen 139,25 bez. Lombarden 17,30—40 bez. Spanier 90,50 bez. Türkenlose 131,75—2 bez. Türken (Unifiz.) 86 90 bez. Buenos-Aires —,— bez. Diskonto-Kommandit 194,50 bis 25—75 bez. Darmstädter Bank 142,70—90 bez. Nationalb. für Deutschland 130,00 bez. Berliner Handelsgesellschaft 165,70—50 bez. Deutsche Bank 237,25—7—7⅛ bez. Dresdner Bank 159—8,90—9,10 bez. Schaffhausenscher Bankverein 144,75 bez. Oesterr. Länderbank —,— bez. Wiener Bankverein 144,00 bez. Wiener Unionbank 142,90 bez. Anatolier —,— bez. Baltimore-Ohio 104,80—⅞ bez. Canada-Pacific 132—2,25 bez. Gotthardbahn —,— bez. Lübeck-Büchen —,— bez. Luxemburger Prince Henri 112,40 bez. Große Berliner Straßenbahn 187,75 bez. Hamburg-Amerika Paket 128—7⅞ bez. Norddeutscher Lloyd 104,80 bez. Hansa Dampfschiff 143,00 bez. Dynamit-Trust 193—2,90 bez. Anglo Cont. Guano —,— bez. 3prozentige Reichsanleihe 89,90 bez. Meridional 148,50 bis 75 bez. Mittelmeer 89,50 bez. 4½prozentige Chinesen —,— bez. Russische Anleihe 1902 90,20 bez. 5prozentige Argentinier 98,50 bez. — Tendenz: Ruhig.

Frankfurt a. M., 9. Januar. (Effekten-Sozietät.) Oesterr. Kreditaktien 213,90, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Darmstädter Bank 142,80, Deutsche Bank —,—, Dresdner Bank —,—, Diskonto-Kommandit 194,90, Gelsenkirchen 218,95, Harpener 209,50, 4proz. Span. äuß. Anl. 90,50, 4proz. Türk. unif. Anl. 37,00, Türk. 400 Frcs.-Lose 132,0. — Fest, besonders elektrische Werte.

Nachbörse. Baltimore and Ohio 105,20, Schuckert 134,25, Licht und Kraft 124,00.

Wien, 9. Januar. Einh. 4prozt. No.-Rte. M./N. per Arr 100,20, Oesterr. 4proz. Rente in Kr.-W. per ult. 100,35, Ungar. 4proz. Goldrente 118,65, Ungar. 4proz. Rte. Kr.-W. 98,25, Türk. Lose p. M. d. M. 134,00, Buscht. Eisb.-A. Lit. B. 1061, Nordwb.-Akt. Lit. B. ult. —,—, Oesterr. Staatsb. p. ult. 651,00, Südbahn-Gesellschaft 88,25, Wiener Bankverein 561,00, Kreditanst. Oesterr. p. ult. 679,75, Kreditbank Ung. allg. 797,50, Länderbank Oesterr. 451,50, Brüxer Kohlenbergw. 661,00, Montang. Oesterr. Alp. 517,50, Dtsche. Reichsbkn. p. ult. 117,52. — Ruhig.

Paris, 9. Januar. Französische Rente 97,80, Italiener 103,95, Portugiesen 1. S. 63,87½, Spanier äußere Anleihe 90,10, 4proz. türk. Anleihe Gr. C. —, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk. unific. Anleihe 87,92½, Türkische Lose 130,50, Ottomanbank 591,00, Rio Tinto 1580, Suezkanalaktien —, Russische Anleihe 1894 —,—, Russische Anleihe von 1901 89,75, Russische Anleihe von 1904 —,—. — Fest.

Berliner Börse, 9. Januar 1905.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. ‖ Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. ‖ 1 fl. holl. 1,70. ‖ 1 Kr. Dän 1,12½ 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. ‖ 1 Doll.: 4,20. ‖ 1 Lstrl. 20,40. ‖ Disc. Rb. 5 Lb. 6, Priv. 2⅞.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Schatz	4	100.20G
Dt. Reichs-A.	3½	102.00B
do. uk.b.1905	3½	101.90bG
do. do.	3	89.90G
Preuss. cons.A.	3½	101.90G
do. uk.b.1895	3½	101.90bG
do. do.	3	89.90G
Bad.St-Anl1901	4	104.20bG
do. do. 1900	3½	100.10G
Bayer. St. Anl.	4	103.20bG
do. do.	3½	100.30bG
Brem. Anl. 1887	3½	95.25bG
Hamb.am 93/99	3½	99.50bG
do. do. 1897	3	87.90G
Hess.StA.93-99	3½	—.—
do. do. 1896	3	87.60bG
do. do.	4	104.25G
Oldenb. St.-Anl.	3½	—.—
Brandenb. Pr.A.	3½	—.—
Cass.Landescr.	3½	99.50G
Hann. Pr.-A. IX.	3½	—.—
do. do. VII.VIII.	3	—.—
Ostpr. Prov.Obl.	3½	99.00bB
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	98.90b
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	96.50G
do. IX, XI. XVI.	3	89.00G
Teltower Anl.	3½	100.00G
do. do.	4	105.10G
Westf. Prv.-Anl.	3	88.75G
do. do.	3½	99.60G
do. do.	4	103.10b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Alton.StA. 1901	4	103.25B
do. do. 87/93	3½	98.30bG
Barmer St.-Anl.	3½	98.50b
Berliner St.-Anl.	3½	99.90G
do. 1882-98	3½	99.50bG
Bonn.St.A.1901	3½	98.60G
Bresl.StA80-91	3½	99.25G
Bromberg. St.A.	3½	98.50G
do. do.	4	102.20G
Casseler St.-A.	3½	98.70bG
Charlottenb. 99	4	103.60G
Crefelder St.-A	3½	99.00G
Düssld88/190	3½	98.50b
Elberf. St.-O. 99	4	101.70bB
Ess.StA IV,V(98)	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	99.50G
Hildesh. St.-A.	3½	—.—
Kieler St.-Anl.	3½	98.50G
Köln. St. A.v.98	3½	99.30bG
Magdeburger	3½	99.80G
MündenerSt.-A.	4	101.50G
PeinerStadt-Anl	3½	—.—
Stettiner St.Anl.	3½	98.60bG
Wiesbad. 1901	3½	99.20bB

Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe

Berl. Pfdbr.	5	125.50G
do. do.	4½	111.50G
do. neue	4	102.50bG
do. do.	3½	98.70B
do. do.	3	88.30G
Cent. Ldsch	4	—.—
do. do.	3½	99.75G
do. do.	3	88.40bG
Kur u.Neum	4	—.—
do. do.	3½	101.25G
Ostpreuss.	4	105.00B
do.	3½	99.00B
Pomm.Land	3½	99.90B
do. do.	3	88.25B
Posensche	4	103.10B
do.	3½	99.50bB
Sächsische	4	104.75G
do.	3½	99.50G
do.	3	88.00G
Schls.altld.	3½	—.—
do. do. L.A.	4	102.00B
do. do. L.C.	4	102.00B
SchlHlst.LC	3½	98.60B
Westf. Land	4	102.80G
do. do.	3½	98.70b
Westp. ritt.	3½	100.40G
do. do.	3	87.75G
Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	100.00G
Hess-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	102.90G
do. do.	3½	99.80b
Pommersch	4	103.50B
do.	3½	99.90G
Posensche	4	103.00bG
do.	3½	99.80G
Preussisch	4	103.10bG
do.	3½	99.80bG
Rh.-Westf.	4	102.90b
do. do.	3½	99.80bG
Sächsische	4	103.10b
Schlesisch.	4	102.60G
do.	3½	100.00G
Schl.-Holst.	4	103.30bG
do.	3½	100.00G
Bad.Präm.-A.67	4	147.75B
Bayer. Präm.-A.	4	173.00B
Braunsch.20TL.	frc.	172.00b
Cöln-Mind.P.-A.	3½	136.70b
Hamb. 50Tlr.-L.	3	143.50b
Lübecker do.	3½	149.50b
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	37.80bG
Oldenb.40Tl.-L.	3	127.70bG

Ausländische Fonds.

5% Argent. Anl.	5	—.—
4½% do. innere	4½	94.90bB
4½% do. äussere	4½	93.90b
Bulg.G.H.A.mittl	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v.1895	6	105.40b
do. v.1896	5	101.00bG
do. v.1898	4½	92.20b
Griech.A.81-84	1⅝	48.00bG
do.cons.Goldr.	1⅝	38.50bG
do.Monopol	1⅞	49.20G
Italien. Rente	4	105.10bG
Mexikan. Anleih.	5	102.70B
Oesterr. Goldr.	4	101.70G
do. Papierr.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	—.—
do.1860Lose	4	158.75b
PortStA.unif.III.	3	63.75bG
do. III. Spec.	fr.	12.10G
Rum. amort. alt	5	100.40bB
do.amort.1898	4	87.70b
Russ. Anl. 1902	4	90.20bG
Russ. Goldrente	5	100.25bG
do.Staatsrente	4	89.40bG
do.Bod.-Cr.	5	113.00G
Schwed.St.A.86	3½	—.—
Serb.am.Anl.95	4	77.70bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk.C.p1.4.76	1	—.—
do. Lose	—	131.10b
Ungar.Goldrent.	4	100.10bG
do. Kronenr.	4	98.30B
do. Staatsr.97	3½	89.30bG
Bucarest.Anl.84	4½	98.00bG
Buen.Air.St.A.G.	4½	89.75G
do. do. Pes.	6	46.50bG
Lissabon. St.-A.	4	84.40bG
Stockh. St.A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	96.75G
FranzJos.Silber	4	—.—
Galiz.Carl-Ludw	4	100.30b
Kasch.Odb.Gold	4	100.40G
do. Silb. 89	4	— —
Oest.-Ung.St.alt	3	90.30G
do. Ergnzgsnetz	3	89.30G
do. Staats Gold	4	101.30B
do Nordwest	5	— —
Südös. (Lomb.)	3	66.00b
do. Obl. Gold	5	106.80b
Ivangorod Domb	4½	99.25b
Koslow-Woron.	4	89.75bG
Kursk-Chark. B.	4	89.75bG
do. v. 1889	4	89.75bG
Kursk-Kiew	4	92.80b
Mosc.-Kiew Wor	4	90.10bG
Mosco-Kursk	4	—.—
Mosco-Rjäsan	4	95.75b
Mosc-Smol.abg	4	90.90b
Orel-Griasi89er	4	89.75bG
Rjäsan-Kozlow	4	91.00bG
do.Uralsk uk.05	4	—.—
do. 1897 uk. 08	4	90.00bG
Rybinsk gar.	4	—.—
Süd-Ost 1898	4	90.00bG
Süd-Westbahn	4	90.00bG
Anat. Eisb.-Obl.	5	103.90bG
do.Ergänz.-Netz	5	102.75bG
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital.Eisb.O. st.g.	2.4	73.25bG
Ital. Mittelmeer	4	102.90G
Centr.Pac.1949	4	100.25bG
do. do. 1929	3	—.—
Nrth.Pac.P.Lien	4	104.60B
St.LouisS.West.	4	97.00bG
do. II. Inc. B.	4	65.30G
South.Pac.1905	6	— —
Wladikawk. 98	4	90.00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aach.-Mast.abg	6½	125.75G
Allg. Dt. Kleinb.	0	72.90bB
Braunschw. Ld.	5½	134.50G
Crefelder	4½	129.25bG
Eutin-Lübeck	2	75.75G
Halbrst.-Blank.	5	124.00bB
Niederlausitzer	3½	74.00bG
Oester. Staatsb.	5⅝	138.75b
do. Südb.(Lb.)	0	17.50bG
Warschau-Wien	7.40	162.75b
Gotthardbahn	6.8	—.—
Jura-Simplon	3½	—.—
Mittelmeer	3½	—.—
North.Pac. Pref.	4	104.60B
Prinz Henry	4	112.10b
Transvaal Cert.	—	—.—
Westsic.Eisenb.	2	47.90bG
Zschipk.Finstw	12.9	264.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-PragerGold	3	—.—
Elis.WestbG.stf.	4	101.00bG
do. stfr. 1890	4	101.30G

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.DessauPfbr	4	—.—
Brl.HpPf80%abg	4	100.00bG
do. do.	3½	93.60bG
Br. Hann. H.-B.	3½	96.75G
Br Han.XVI.XVII.	4	101.00bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	123.70G
do. II.	3½	110.80b
do. VIII.	3½	96.40bG
do. IX u. IXa.	4	101.50bG
do. Hp.-B. VII.	4	100.70bG
do. do. VIII.	3½	95.30bG
Frkf. H.B.S.XIV.	4	100.70G
Hamb. Hypot.-B.	4	100.70bG
do. do. 1905	4	—.—
do. do. 1908	3½	95.75bG
Hann. B. C. A. I.	3½	89.00G
do. do. II.	3½	96.25G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	101.70G
do. do.	3½	95.00bG
do.-Strel.H.-Pf.	4	89.25bG
Meckl.Str.H. Pf	3½	—.—
Meining.Hyp.-B	3½	96.50bG
do. do.	4	101.00bB
do. Präm.Anl.	4	136.75G
Mitteld.Bod.-Cr.	4	100.50bG
do. do. uk. 06	3½	96.00G
do. Grndcr.-B.	4	101.50bG
NeueBod.Gs.Ob.	4	100.60b
do. do.	3½	95.80bG
Nordd. Grundcr	4	100.10bG
Pomm. Hyp.-Bk.	fr.	—.—
Preuss.Bodc.Pf.	5	115.00bB
do.	4½	—.—
do. 1905 XIV.	4	100.75bG
do. XI.	3½	95.00G
Pr.Ctr.Bd 86-89	3½	96.20bG
do. v.J.99 uk.09	4	102.80G
do.ComO.87-91	3½	98.90G
Preuss.Hyp.A.B.	3.2	93.60G
do. do. Certif.	fr.	100.50bG
do. do.	3½	94.00bG
do. Hyp.-Vers.	4	100.00G
do. do.	3½	95.50G
do. Pfandbr-B.	3½	94.75bG
do. do. 1908	3½	95.30bG
do. do. 1908	4	101.30bG
do.XX.XXI uk.10	4	101.40bG
do. XXII. 1912	4	102.10bG
do. XXV. 1914	4	102.50G
do. XXIII. 1912	3½	99.80bG
do. XXVI. 1914	3¾	100.00G
do. XXIV. 1912	3½	96.50bG
do. Kleinb.-Obl.	4	100.10G
do. Comm.-Obl.	3½	99.50G
do. 1912 S. III	3½	99.50G
Rhn.H.Pf. 83-85	4	100.60G
do. Ser. 69-82	3½	97.00bG
do. Comm. O.	3½	98.00G
Rhein.-W.B.I, III	4	100.30G
do.II.IV.uk1904	3½	94.50bG
Sächs.Bodencr.	3½	99.50G
Schles Bodcr.Pf	4	100.40bB
do. do.	3½	93.30bG
Westd.Bodencr.	4	101.20G
do. do. III.	3½	95.50bG

Bank-Aktien.

Barm. Bankver.	6	123.00bG
Berg.-Märk. Bk.	8	160.00bG
Berliner Bank	4	91.40bG
do.Handels-Ges	8	165.70b
do. Hypoth.-B.A.	0	112.00bG
do. do. B.	0	142.75bG
do. Kassenver.	5	130.75G
Brasil. Bank f.D.	8	141.25G
Braunschw.Bnk.	4½	114.75G
do. Credit	4½	104.20b
do. Hyp.	7½	154.00bG
Bresl.DiscB.abg	5½	116.75G
do. Wechsler-B.	5	104.60G
Darmstädt.Bank	6	142.75bG
Deutsche Bank	11	237.20b
Dtsch. Effect.-B.	4½	108.50G
do.Genossnsch.	fr.	—.—
do. Hyp.-Bk.100	6½	131.50bG
Disconto-Comm	8½	194.10b
Dortmd.Bankver	6	—.—
Dresdner Bank	7	158.90bG
Duisb.-Ruhr-B.	5	—.—
Essen. Cred.-V.	8	162.50bG
Gothaer Grndcr.	7	149.75G
Hamb. Hyp.-Bk.	8	165.30bG
Hannoversch.Bk	6	126.90bG
Hildesheim. Bk.	7	141.05bG
Königsb.Ver.-B.	6	117.25bG
Leipz. Cred.-A.	8½	176.50bG
Magdeb. Bankv.	7	136.25bG
do. Privatbank	4	109.00G
Mein. Hyp. 90%	7	147.75B
Mitteld Bodcr.	4	95.80bG
do. Creditb.	5½	120.20bB
Mülh. Bank	6	108.50bG
Nationalbk.f.Dt.	5	130.00bG
Niederrh.Crd.A.	4	—.—
Nordd. Grundcr.	5	106.50bG
Oldb.Sp.u.Leihb	9	—.—
OsnabrückerBk.	7½	—.—
Pr.Bod.Cred.-A.	7	147.25bG
do.Ctr.Bd.Cr.80	9	199.70bG
do. Hyp.-Act.-B.	4½	119.70bG
do. Leihhaus	6	—.—
do.Pfandbr.-Bk.	7	140.50bG
Reichsbank	6.18	152.00bB
Rhein.Disc-Ges.	7	135.00bG
Rhein.Hypoth Bk	9	—.—
do.Westf. Bodcr	7	148.25G
Russ. Bk. f. a. H.	8	123.75b
Schaaffhaus Bkv	6	145.40bG
Schles. Bank-V.	6½	147.75G
Südd. Bodencr.	8	185.50G
Westd. Bank	4	—.—
Westd. Bodncr.B.	6½	141.40bG
Westfäl. Bank	5	114.25bG

Industrie-Papiere.

Accumulat.Fab.	12½	223.75bG
Adlerbr.Düssld.	4	85.00bG
AlfeldGronau Pp	6	148.90b
Allg. Elekt.-Ges.	9	231.25b
AlsenPortl.Cem.	11	225.00bB
Angl. Continent.	6	111.50bG
Anhalter Kohlen	4	106.00bG
Aplerbeck Brgb	4	143.00bG
Arenberg do.	40	710.00bG
Baroper Walzw.	0	92.25bG
Bergm. Elektriz.	17	335.75bG
Berg. Märk. Ind.	7	120.30G
Berlin.Elekt.-W.	9½	207.00bG
Berl. Maschinb.	12	229.00bG
Bielefeld.Masch	25	450.00bG
Bismarckhütte	16	305.00bG
BlumweMsch.Fb	6½	120.50bG
Bochum.Gussst.	10	242.75bB
Boch.Vict.-Brau	7	127.25bG
Braunschw.Jute	12	249.50bG
do. Kohlen	9	196.00bG
Bremer Wollk.	15	250.00B
Caroline b. Offlb	10	227.00bG
Cassel.Federst.	12	211.00bG
ConcordiaBrgb.	18	298.00bG
Consolidation	28	413.00b
Cröllwitzer Pap.	12	229.50bB
Dessauer Gas	10	210.25bG
Dtsch.Gasglühl.	12	369.00bG
do. Wff.u.Mun.	12	316.00bG
Donnersmarckh	14	257.90b
Dortm.Union Lt.	2	86.60bG
do. A.-B.	20	—.—
do. Löwenbr.	12	—.—
do. Union	18	331.25bG
do. Victoriabr.	8	149.50bG
Düsseld. Eisen.	0	116.75b
Düsseld. Wagg.	10	279.60b
Dynamit Trust	8	193.10b
Egestorff Saline	6½	143.50b
EilenburgKattun	5	99.00G
Eintr.Braunkohl	15	300.00bG
Elberf. Farben	25	523.00bG
do. Papierfabr.	20	302.00bG
Engl. Wollwaren	8	125.25bG
Eschweil. Bergw	14	245.60bG
Flora, Terr-Ges	-	113.00b
Freund Maschin	10	323.25G
Frister&Rossm.	10	148.90b
Gasmotor.Deutz	8	141.00b
Gelsenk. Bergw.	11	219.50bG
GeorgMar. Bgw.	3½	108.00bB
do. do. St.Pr.	5	124.50G
Germania Dortm	12	198.25G
Gerresh. Glash.	11	208.50bG
Ges.f.elekt.Untr	3	133.25bG
Gladb. Spinner.	10	166.75b
Görlitzer Eisenb	15	302.25bG
HagenerGussst.	0	79.90b
HalleschеMsch.	9	326.60b
Hannov. Masch.	20	398.50bG
Hrb.WienGummi	12½	293.50b
Hark. Brückenb.	4½	106.90bG
Hark.Brgb.Pr.-A	9	142.30b
HarpenerBergb.	11	209.60b
Hasper Eisenw.	8	218.75bG
Hengstnb.Msch.	8	150.00bG
HerkulesBrauer.	10	174.50G
Hibernia	11	—.—
Hoffmann Wggfb	12	299.25b
Hörder Bergwk.	0	—.—
do. Pr.A. Lit.A	8	168.00bG
Hösch, Eis. u.St.	12	250.00b
Höchst. Farbwk.	20	395.00bG
Howaldtwerke	0	141.75b
Huldschinsky	6	139.25b
Ilse Bergbau	12	282.00bG
Inowrazlaw	5	116.75G
IsenbeckBrauer	3	103.25G
Kanneng.Bergb.	frc.	—.—
Kaliw. Aschersl.	10	165.00B
Kattowitz Bergb.	10	216.10bG
Köhlm. Zuckerf.	18	304.50b
Kölner Bergw.V.	27½	417.50bG
Königs u.Laurah	11	257.10b
König Wilh. cv.	12	270.60bG
Königsborn	9	151.25bG
Küpperbusch&S	11	197.50G
Lapp, Tiefbohr.	30	307.90b
Lauchhamm. cv.	5	143.75bB
Leopold-Grube	7	110.80G
Linden. Brauer.	18	293.25G
Lindenbr. Unna	3	81.00bG
LouiseTiefb.PA.	0	107.00b
L.Löwe&C.Msch	10	278.00b
Märk. Maschin.	0	91.75G
Märk-Wstf.Brgw	17	258.50b
Magdeb. Gas	6⅔	130.50G
do. Bergwerk	35	549.50G
Massen. Bergb.	4	121.50bG
Mend. &Schwrt.	0	98.75bG
Nähm.Koch&Co.	12	201.50G
Neue Bcd.-A.-G.	10	150.00G
Niederl Kohlenw	3	118.25bG
Nordd.Wollkam.	10	164.00bB
Nordstern	16	270.60b
Oberschl.Eisb.B	5	148.10b
do. Eisen-Ind.	½	116.70B
Oberschl.Koksw	8	147.00bG
Oberschl.Prtl.C.	6	180.25bG
Oppeln.Cem.-W.	5	167.50bG
Orenst.&Koppel	8	170.10bG
Phönix, LitA.abg	8	172.75bG
Pos. Sprit-A.-G.	14	286.60b
Rh.Anthraz.Kohl	8	142.25bG
Rh.-Wstf.Kalkw.	7	120.50bG
Rhein-Nassau	18	304.00bG
Rhein Stahlwerk	9	198.50bG
Riebeck, M.-W.	12½	221.50b
Rombach. Hütt.	8	219.00bG
RositzerBraunk.	14	224.50bG
RositzerZuckerf	8	149.00bG
Sächs. Gussst.	12	264.75b
Sangerh. Masch	8	234.00bG
SchalkerGruben	32½	551.00G
Schlegel Brauer	10	159.50B
Schles. Cement	7½	204.00bG
Schls. Zinkhütte	17	383.50b
Schub. & Salzer	20	324.50bG
SchuckertElekt.	0	133.00bG
Schulz-Knaudt	6	155.50G
Siem. & Halske	5	174.00bG
Stettiner Vulkan	14	296.10bG
Stollb. Zink-Akt.	6	167.25bG
Ver.Cöln-Rttw.P	12	257.25bG
Vogt & Wolff	12	214.75bG
Vorwohl. Portl.C	4	152.75G
Warst.Grub.V.A.	—	96.25bG
Wenderoth	4	97.50G
Westeregel.Alk.	17	253.75bG
Westfalia Cem.	0	184.00G
Westf. Drahtind.	10	152.50G
do.Kupferwerk	3½	119.00G
do. Stahlwerk	0	139.75bG
Wicking Cement	0	132.00b
Wickrath Leder	10	180.75G
Wiel. u. Hardtm.	10	125.25bG
WittenerGussst.	6	191.00bG
ZeitzerMaschin.	7	190.25bG
Zellstoff-Verein	4	87.40b

Strassenb. u. Transport-Ges.

Aach. Klnb.	5½	125.50bG
ArgoDpfsch	0	76.75G
Allg BrlOmn	14	303.50bG
AllgLok.uSt	7	153.00bG
Brnsch.Str.	5	—.—
Bresl. El. B.	5	116.00bG
do.Strassb.	7½	155.00bG
Cassel.Strb	3	96.50bG
Elkt. Hochb.	3½	122.80bG
Gr.Brl.Strb.	8	187.75bG
Hmb.Packf.	6	127.25G
do.Strassb.	8½	184.75G
Hann. Strb.	0	—.—
Magdb. Str.	6	148.50b
Hansa, Dpf.	6	142.50G
Nrdd. Lloyd	6	104.60bG
V.Eisb.B.VA	5	115.75bB
Burbach Oblig.	5	104.00B

Wechsel-Kurse.

Amsterd-R	8 T.	3	169.15b
Brüss uAnt	8 T.	3	81.00bG
Kopenhag.	8 T.	4½	112.30b
London	8 T.	3	20.405bG
do.	3 M.	3	20.28bG
New York	—	—	4.1825bB
Paris	8 T.	3	81.20B
do.	2 M.	3	80.80G
Wien	8 T.	3½	85.05bG
do.	2 M.	3½	84.60G
Ital. Plätze	10 T.	5	81.15B
Petersbrg.	8 T.	5½	215.60b

Gold, Silber u. Banknoten.

20 Francs-Stücke	16.18b
Sovereigns pro St.	20.36b
Imperials, neue p. St.	16.18b
Amerikanische Noten	4.1725G
Belgische Noten	80.95bG
Englische Bankn. 1L.	20.405b
Franz. Bankn. 100fr.	81.25b
Holländ. Banknoten	169.10b
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.05b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.00b
Zoll-Coupons, kleine	324.00b

Unbefugt. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Wetter-Aussichten

auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland

11. Januar. Trübe, bedeckt, Frost, Schnee, starker Wind.

12. Januar. Wolkig, feuchtkalt, nahe Null.

13. Januar. Kälter, heiter bei Wolkenzug. Starker Wind. Sturmwarnung.

14. Januar. Meist heiteres Frostwetter, sehr windig. Später droht Schnee.

Telegraphischer Wetterbericht

deutsch. Seewarte in Hamburg, 9. Jan.

Stationen.	Bar. a. 0 G. u. d. Meeresspieg. red. i. mm	Wind.	Wetter.	Temp.
Christiansund	728	WSW	wlkls.	5
Skagen	746	WNW	Dunst	7
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	740	SW	bedeckt	6
Haparanda	725	Windst	bedeckt	— 4
Borkum	759	SW	bedeckt	6
Hamburg	760	SW	bedeckt	4
Swinemünde	760	SW	bedeckt	4
Neufahrwaff.	758	WSW	bedeckt	4
Memel	754	SW	bedeckt	3
Scilly	763	NW	Regen	10
Frankf. a. M.	770	SW	wlkls.	— 2
München	774	SSO	heiter	— 4
Chemnitz	768	SSW	wlkls.	2
Berlin	764	SW	bedeckt	2
Hannover	765	W	wolkig	4
Breslau	769	WNW	Dunst	0

Mietsverträge

empfiehlt

Gruenauersche Buchdruckerei
Richard Krahl.

1. Ziehung der 1. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 10. Januar 1905.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Januar 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

184 214 22 341 65 82 972 1016 280 614 56 739 67 896 994 [100] 2430 [400] 61 84 534 775 3004 66 235 [100] 77 305 81 [100] 95 760 81 82 975 4111 33 38 236 409 536 5012 78 493 559 759 72 92 98 845 56 940 6051 131 229 96 [100] 98 325 [100] 44 426 61 89 [100] 591 662 935 41 43 7045 349 53 518 83 914 8424 514 629 741 819 32 77 965 [100] 9294 391 448 523 741 882 900 17 [100]

10057 76 [400] 104 14 30 272 328 646 701 11030 55 74 200 99 456 [100] 64 67 849 74 [400] 917 12040 89 121 429 54 567 99 647 78 771 92 13033 41 189 223 352 412 46 82 91 691 783 14146 65 308 407 521 618 32 [100] 78 98 941 63 15264 844 54 531 605 74 900 62 16242 386 90 436 515 655 72 710 [100] 17016 97 123 24 37 305 [200] 66 423 24 512 82 746 52 979 18199 279 302 666 740 79 921 56 19592 623 953

20088 416 38 44 568 92 612 42 45 65 [100] 728 971 21002 152 68 280 755 57 22020 101 [100] 67 257 303 61 424 587 672 83 [100] 750 93 [100] 870 966 23210 40 80 330 89 411 533 50 24104 207 330 66 422 526 601 883 915 46 53 [100] 25144 267 817 [400] 26097 175 292 [100] 517 71 601 62 90 893 917 27477 721 52 28266 [200] 417 97 515 19 606 [300] 368 29063 94 147 258 67 374 88 518 55 78 [100] 628 [100] 40 984

30164 368 418 90 590 626 762 79 825 21 31100 204 67 376 404 532 634 77 957 86 32024 [100] 33130 [300] 222 49 [100] 93 417 501 751 68 79 976 34037 58 170 327 436 74 885 941 82 35014 248 69 506 897 936 36320 481 978 37084 [200] 453 835 48 98 38449 640 897 39206 49 308 622 80 784 836 85

40051 192 253 570 669 [300] 722 87 857 63 67 905 41289 844 57 411 881 42108 239 495 609 720 84 828 73 96 954 82 43215 29 354 441 62 726 48 905 44018 130 [100] 218 [200] 735 45065 189 229 300 413 45 517 625 [300] 44 51 728 907 46273 850 69 461 737 79 92 932 34 49 47119 434 47 88 658 708 19 840 913 84 48069 131 342 94 497 530 31 602 4 800 49504 9 97 757 845 987 95

50308 50 624 87 95 51194 328 401 29 557 612 28 92 711 24 42 911 85 90 52005 76 539 630 762 806 20 976 53509 690 777 89 54003 102 85 231 41 318 423 32 584 857 55237 307 424 622 96 731 840 61 88 938 56190 504 639 771 803 57076 247 49 332 55 453 510 59 79 757 58035 89 147 326 402 529 925 43 59000 54 247 367 87 683 798 [500] 977 92

60111 280 440 80 624 805 932 61115 880 425 525 925 89 62023 130 97 592 629 787 882 995 63005 106 494 554 [100] 878 951 93 64143 235 451 85 648 708 65064 120 35 235 57 [100] 825 70 [100] 90 446 641 85 745 [300] 863 66082 111 208 450 70 564 677 936 [100] 64 95 67008 398 635 753 924 27 68240 78 81 87 359 68 [100] 509 613 875 976 89 69204 57 95 308 22 [200] 84 604 23 [100] 751 [20000] 803 39 929

70103 307 62 444 633 [100] 986 71330 72 595 870 923 72043 123 79 252 384 435 523 719 50 883 911 73169 295 [200] 429 569 672 723 815 977 74008 66 70 118 68 71 206 590 819 23 920 26 34 75273 394 97 424 52 559 603 48 717 349 [200] 976 81 76032 54 251 75 451 501 15 634 731 983 77328 32 46 91 543 691 831 68 [100] 73 78253 300 [100] 413 [500] 60 564 681 852 79017 36 64 76 184 95 [200] 388 438 614 40 753 95 [100]

80198 280 [100] 311 497 618 68 942 [300] 97 81043 250 426 70 695 770 97 866 82127 324 27 471 88 701 [100] 33 89 889 [100] 934 83192 294 369 400 18 600 33 752 974 84055 412 98 611 20 733 84 97 896 982 85126 79 96 309 [100] 553 638 93 808 25 63 86144 261 385 459 567 93 685 859 90 912 15 87015 52 873 98 499 630 99 760 933 82 88014 284 575 722 921 28 [200] 33 89109 96 [100] 249 86 327 67 481 536 38 604 [300] 839 929

90080 132 226 77 372 474 96 872 78 996 91011 308 46 515 79 97 608 11 782 87 915 92109 49 400 556 60 629 59 875 89 916 93128 212 18 530 93 [500] 615 75 76 762 68 [100] 72 891 989 94109 277 339 617 71 810 909 51 95004 6 63 439 575 674 719 98 836 940 96003 253 67 414 541 680 [200] 97244 580 [200] 619 62 726 62 81 826 98127 235 60 65 348 428 35 51 507 14 15 624 53 72 927 39 99003 63 87 207 96 507 901

100043 125 52 [300] 567 92 625 784 819 [100] 989 [200] 101240 79 499 505 64 651 831 56 80 948 102021 217 35 391 691 794 834 103126 333 35 426 761 104410 555 [100] 76 665 105112 43 47 70 392 440 96 705 42 90 867 80 988 89 106096 164 208 40 483 690 107113 363 68 414 21 582 737 924 37 108575 686 778 818 109069 77 89 193 331 424 540 [200] 724 943

110053 65 100 29 73 290 521 600 86 718 78 856 970 111012 42 56 248 808 77 438 510 21 34 788 89 [100] 815 970 112009 38 98 114 99 337 443 525 [100] 618 73 726 42 [100] 80 113002 193 423 714 821 24 114129 95 313 762 997 115037 200 54 387 472 95 684 718 44 801 41 923 54 116130 60 98 410 506 896 117008 92 303 434 57 [100] 505 23 46 645 703 56 [200] 118054 152 296 484 516 21 76 [100] 683 84 829 30 931 44 119046 240 72 74 536 658 90 801 21 78 920

120083 286 497 506 45 54 80 817 956 121073 110 62 287 469 642 752 54 85 891 972 122121 [200] 389 524 87 656 70 861 123255 68 463 710 [100] 45 859 80 929 124129 406 536 [100] 611 714 25 42 926 71 125121 79 207 17 560 600 854 59 904 21 43 96 126047 62 101 11 334 74 424 65 853 988 127237 56 459 526 877 904 128211 56 314 565 746 93 848 [100] 129109 407 511 41 93 672 875

130059 215 [100] 99 384 430 510 31 617 58 [100] 916 131006 154 70 204 38 50 54 340 466 511 735 132059 102 201 318 38 57 [100] 917 133195 219 34 319 440 571 661 725 134066 215 36 44 88 93 657 58 702 16 962 135051 60 68 218 303 605 83 87 710 66 938 57 71 136009 59 104 360 512 677 96 97 739 903 7 137091 307 88 785 813 [100] 904 86 138013 54 [100] 113 205 553 77 91 727 78 871 95 973 139202 408 89 667 [100] 937

140145 258 492 609 26 76 85 93 702 870 975 141013 40 110 99 217 336 [3000] 54 [100] 411 14 89 [200] 556 615 807 31 87 [100] 142311 421 645 765 71 921 97 143030 44 148 301 19 781 55 74 99 829 931 92 144027 150 95 218 359 419 580 633 783 90 953 62 145115 77 367 415 42 49 52 602 741 58 [100] 809 981 146030 36 78 245 312 82 445 723 813 44 911 147067 748 819 52 148063 132 247 340 80 419 572 [100] 681 747 [200] 149366 441 597 839 57

150083 528 29 82 796 961 73 151058 94 108 24 27 50 257 94 409 12 80 551 55 97 703 848 [100] 904 152029 368 82 87 591 873 938 153359 70 88 [100] 489 569 799 930 53 154049 365 489 721 889 155052 106 81 367 92 404 601 13 156050 89 108 327 46 97 541 71 798 [100] 920 45 46 157045 194 230 386 510 798 [200] 158077 223 29 70 517 619 38 [100] 730 932 159055 119 40 90 93 254 407 [100] 561 84 94 784 857 924

160019 240 93 [200] 862 [400] 530 726 62 809 983 161274 425 68 512 641 761 840 915 162035 146 70 84 85 259 327 50 54 62 545 52 741 88 823 25 27 921 79 163099 127 [100] 41 61 217 46 508 36 739 [300] 860 990 99 164020 178 220 23 879 576 836 94 165050 77 168 96 266 332 89 691 717 30 834 35 166286 877 489 635 944 [100] 78 167032 63 178 534 684 776 822 991 168024 34 [100] 214 70 82 662 [100] 982 169104 10 241 351 78 410 629 [100] 852

170280 171110 17 59 245 88 529 746 866 947 52 97 172105 77 258 432 58 851 840 48 983 84 173341 48 523 611 22 31 871 925 [100] 174283 867 456 772 935 175173 305 17 80 771 907 52 176013 19 67 [200] 81 153 629 93 711 43 177117 604 35 744 79 76 89 845 920 43 178005 127 258 359 460 502 3 36 80 794 940 72 179115 28 34 78 283 416 17 523 811 931 87

180239 63 807 60 99 442 507 88 605 788 843 88 900 30 75 95 181199 289 315 474 89 631 860 72 182070 251 632 51 713 929 183095 238 529 604 19 746 73 861 910 60 184027 68 161 74 226 66 73 741 47 81 861 76 185152 62 89 226 66 558 606 701 818 907 186184 277 335 454 96 552 91 740 50 932 187053 114 58 309 408 [100] 44 55 87 612 733 913 188135 329 404 11 651 56 725 862 990 189023 [100] 59 71 83 267 93 459 86 713 828 912 14 21 [100] 67 [200]

190075 208 413 55 83 [100] 711 77 803 968 191163 626 793 981 192264 [100] 74 409 65 696 719 818 193067 115 39 219 69 767 822 938 194029 283 612 195108 489 654 83 92 924 196261 406 8 24 706 9 43 50 871 98 996 197064 68 78 89 176 [200] 273 351 421 [100] 68 76 526 60 [100] 624 41 703 [300] 17 18 55 841 47 198125 34 41 221 427 64 [300] 581 92 651 [40000] 724 40 963 [100] 199054 [200] 79 465 545 764 88 942

200151 58 565 643 717 71 201136 286 387 405 705 27 [300] 815 919 48 [300] 202004 174 [100] 305 489 608 802 84 926 203024 109 22 477 82 85 529 838 [100] 951 66 204033 84 211 429 34 691 988 96 205026 157 [200] 346 91 485 559 75 87 766 802 [100] 34 94 933 206219 76 317 60 93 480 521 961 80 207084 [200] 85 236 80 90 [200] 758 208135 202 17 89 566 73 880 209044 391 92 437 95 534 601 30 736 999

210051 136 270 89 301 445 761 862 945 211038 264 404 526 700 821 212356 775 213048 93 124 97 505 627 214243 529 [200] 52 [100] 55 755 82 880 87 [200] 927 31 215017 75 143 [100] 62 336 75 76 80 417 510 29 675 986 216261 303 33 63 512 750 217050 61 299 353 66 664 710 [100] 801 [100] 927 63 218018 19 175 80 [100] 340 64 868 941 60 219043 53 103 243 639 56 787 845 63

220072 93 131 222 377 694 826 83 84 221089 120 206 71 93 430 530 63 757 994 99 222123 649 72 774 [200] 80 223055 338 608 77 750 58 844

1. Ziehung der 1. Klasse 212. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 9. bis 10. Januar 1905.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Januar 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

38 67 83 929 44 [100] 81 1215 25 36 91 468 549 [100] 628 [200] 808 938 2128 296 778 836 59 84 3383 408 21 978 87 4122 344 404 [300] 15 20 665 773 96 877 996 5004 84 106 318 73 487 [100] 678 735 36 803 6018 90 192 402 614 [100] 701 87 822 23 999 7317 57 64 526 89 697 765 939 8027 33 35 322 72 509 619 9003 27 62 111 28 59 251 337 61 [100] 922 81

10000 77 116 69 390 437 89 570 91 600 43 776 810 15 89 950 87 90 11045 62 134 240 373 [100] 626 746 953 12137 308 36 438 44 [200] 760 91 13011 31 35 230 332 63 [200] 70 531 [100] 83 653 64 795 958 14010 62 147 299 369 659 729 39 44 [100] 91 854 [100] 914 15069 182 98 295 324 448 65 678 893 937 67 16065 192 357 80 777 850 68 17309 408 43 717 72 901 18121 [100] 207 449 76 745 70 808 41 984 19019 43 250 85 86 [100] 96 375 483 510 769 831 935

20170 82 587 692 772 828 64 74 81 21024 48 71 139 610 55 68 22217 385 471 658 81 86 [100] 702 96 [400] 23042 234 94 364 694 738 58 24109 93 279 90 356 88 558 59 95 608 92 753 884 25038 128 53 354 76 92 476 527 676 708 21 831 945 26440 611 96 727 825 966 84 [100] 27216 383 519 91 643 842 57 28240 90 323 [100] 472 76 641 804 9 39 915 [100] 29209 14 16 74 305 11 64 428 60 [100] 573 661 737 908

30253 331 475 82 947 730 924 31079 206 60 373 413 555 728 842 [200] 44 929 32081 333 556 82 738 40 848 33060 65 95 184 361 [400] 496 707 97 98 920 44 34005 382 822 26 [300] 903 [200] 35031 135 [200] 64 79 221 94 [100] 401 563 [100] 730 96 843 36460 604 38 37173 249 360 414 598 659 714 47 803 63 95 38202 461 74 589 817 39006 14 109 203 [100] 63 76 [300] 350 454 539 78 696 789 95 922 55

40252 300 27 68 [100] 514 76 702 56 896 41004 108 13 311 53 407 562 648 968 42088 372 487 645 748 91 852 43159 365 [100] 532 35 689 988 [100] 44257 84 466 680 805 26 [300] 963 89 45122 470 [100] 508 28 43 90 600 9 734 844 46130 227 337 709 18 42 82 [400] 906 21 96 47143 82 98 340 90 555 84 670 76 711 [200] 15 40 833 36 82 909 48190 550 770 980 49319 [100] 569 677 733 42 819 [100] 27 53 905

50119 425 548 66 897 51162 87 482 558 662 771 843 59 966 52135 210 357 411 [100] 97 557 842 933 53052 81 106 72 407 601 53 721 825 959 54022 41 130 243 87 351 449 526 705 38 819 49 944 55027 152 92 262 389 559 643 735 853 940 56013 [100] 145 46 256 337 [100] 52 501 40 619 63 833 46 906 57058 944 [400] 58031 132 211 328 498 665 771 86 59214 57 [200] 63 733

60130 44 78 209 62 97 519 729 41 934 61194 313 694 726 90 899 955 62027 [100] 30 343 502 62 705 [100] 63014 164 294 814 71 462 525 604 68 78 747 803 87 937 80 96 64213 372 445 46 598 694 895 967 65556 642 45 83 712 861 66004 9 [100] 224 67 86 303 403 635 710 67 867 911 21 40 91 67021 51 117 361 68 88 474 759 68031 273 486 516 906 69065 66 75 143 247 85 [100] 439 716 848 944 65

70224 84 96 617 865 97 71004 49 50 280 458 61 800 69 980 72407 48 80 661 69 709 67 804 [100] 65 923 [100] 73002 11 78 97 247 97 344 74255 60 844 [200] 45 75 580 710 48 90 75107 95 254 337 405 [100] 710 868 908 76222 60 403 [100] 57 538 747 [100] 806 906 67 97 77017 91 167 213 47 52 [100] 405 625 78062 70 103 5 14 758 972 79045 109 [200] 83 201 311 630 721 [200]

80216 643 81 801 50 82 81085 135 37 375 594 96 640 87 892 910 18 82459 647 727 846 83240 304 496 742 95 84072 221 505 626 711 821 62 85062 83 239 395 423 511 [400] 34 92 [100] 631 95 [100] 706 15 24 86097 200 349 50 412 587 697 716 910 76 79 87008 205 321 511 56 [100] 624 88020 54 1 0 88 362 464 631 711 47 81 89032 173 344 403 [500] 836 921 33 87

90030 81 106 210 360 442 627 31 93 94 743 947 91032 42 102 210 31 95 687 725 58 800 92003 7 36 268 [100] 440 978 93103 577 692 779 830 94011 166 257 [200] 59 377 78 420 551 606 65 828 52 947 95026 41 252 418 571 685 835 928 96329 446 742 907 11 78 97185 239 331 695 728 855 [300] 69 997 98096 125 394 400 39 96 782 99015 37 82 89 243 71 318 502 44 66 740 82 91

100137 44 288 304 868 96 994 101012 24 100 97 326 42 76 403 49 57 [200] 82 586 691 788 813 [100] 102005 148 [200] 259 95 [300] 395 489 509 654 797 802 929 66 103187 239 99 400 682 750 810 18 72 907 65 104046 201 8 54 70 377 497 520 602 73 872 105345 410 537 71 611 829 70 913 106058 80 226 57 93 539 651 96 775 880 909 107079 137 390 754 802 18 35 938 69 108239 [100] 366 416 95 503 673 708 878 109016 149 77 279 319 624 33 786 90 959

110155 81 289 [100] 507 35 47 99 607 47 65 786 805 68 111050 316 436 558 61 746 988 [200] 96 112022 892 93 113230 35 87 97 587 719 36 46 78 846 [200] 930 114081 325 400 633 827 914 55 70 92 115056 57 290 94 323 458 632 835 939 85 116027 252 317 516 625 63 986 117279 89 396 418 539 608 57 768 91 902 118192 237 39 57 73 311 49 427 63 575 866 949 57 119152 253 [100] 318 614 [100]

120051 [200] 55 58 81 173 367 611 32 990 121112 65 88 94 460 507 952 122714 866 87 921 123079 81 90 237 540 664 95 762 867 124096 97 154 67 [100] 222 311 74 493 740 78 850 [200] 939 66 125048 318 [200] 72 [100] 556 609 99 761 882 126058 79 205 30 450 618 63 95 849 57 84 927 127010 81 89 325 500 632 830 937 74 128055 150 408 18 501 700 895 129011 92 255 75 414 506 656 797 [100] 985

130135 41 88 200 43 367 517 79 618 728 68 815 131046 115 18 265 [100] 463 644 [100] 61 93 758 957 59 132069 [300] 98 162 68 241 60 398 401 15 20 [100] 615 74 748 69 981 133019 215 404 8 16 529 684 823 997 134232 98 303 53 61 451 69 79 680 847 89 952 135025 227 [100] 29 409 661 708 63 83 812 15 79 900 [100] 136047 349 456 66 87 684 733 63 829 35 [100] 50 137030 69 123 218 502 [100] 84 714 87 874 981 138065 68 168 [200] 215 382 [400] 96 659 76 705 10 43 863 70 988 139045 405 86 509 63 80 739 846 907 60

140387 529 32 69 84 648 63 772 863 995 141022 148 79 360 629 926 142091 118 262 333 416 23 [100] 69 75 596 627 41 705 57 79 841 143000 172 267 388 408 13 51 558 761 68 826 88 915 [100] 144109 [100] 414 93 607 90 773 911 34 145125 91 479 830 146020 91 387 483 86 608 98 799 987 147137 94 321 539 82 885 148101 12 267 307 504 43 64 65 607 88 89 58 80 718 149109 363 613 930

150032 54 57 [100] 210 41 309 95 577 621 788 838 55 151083 [100] 249 [400] 470 573 99 664 706 152015 465 85 748 50 76 81 968 153073 129 67 233 383 [300] 455 840 154090 295 312 55 94 459 65 90 800 4 54 910 155082 92 126 510 681 737 977 156075 93 229 347 71 507 601 739 66 835 157000 6 202 73 492 560 82 93 603 748 92 95 839 158245 [200] 414 624 80 802 159187 202 308 489 506 667 841 51

160082 361 453 514 892 905 161011 297 447 639 55 782 869 70 906 35 162206 734 92 163193 203 386 456 570 693 812 911 164067 124 420 75 508 697 764 [100] 875 [100] 79 960 85 165073 86 107 58 229 [200] 314 93 486 646 809 67 166007 26 240 323 87 514 624 90 830 40 904 167353 421 533 650 700 812 [500] 87 906 168135 [100] 200 [100] 448 76 515 779 [100] 958 169200 9 44 409 61 514 16 643 787 822 984 96

170060 141 361 77 504 18 69 933 93 171844 89 172025 28 299 360 411 818 90 173536 777 995 174003 83 211 53 348 571 175095 209 79 460 76 563 [100] 642 877 176057 137 252 418 508 607 25 38 [100] 177062 103 84 223 424 87 615 44 [300] 95 762 836 99 178261 80 88 325 57 519 52 89 671 917 90 179080 843 86 693 790

180154 226 [500] 329 420 48 54 721 845 181287 97 583 611 74 713 27 37 182019 73 77 119 450 85 537 61 619 801 900 183082 117 285 [200] 478 605 96 771 77 184184 185106 399 521 88 656 98 742 89 892 186031 299 387 521 801 [200] 18 50 906 11 53 64 187086 167 276 369 476 99 [100] 508 90 97 634 89 874 922 188271 352 835 52 67 970 189235 99 418 36 55 625 786

190066 198 226 90 450 76 545 [100] 55 808 27 191359 62 540 653 764 963 192509 11 684 193052 60 166 232 409 719 69 194034 185 289 336 400 544 72 857 96 918 67 89 195138 505 35 47 739 57 904 25 98 196003 86 636 730 883 197077 92 113 216 331 486 546 72 631 807 198011 309 58 [300] 437 41 511 73 642 80 715 928 73 199085 229 490 693 746 820 89

200140 78 364 462 574 [100] 603 746 953 60 201246 77 487 551 97 744 928 85 202415 [200] 22 506 34 67 624 717 991 94 203032 84 258 93 360 487 539 41 [100] 755 204239 86 96 636 46 49 769 205127 97 226 409 99 520 878 928 206291 374 415 50 51 546 [100] 76 [100] 622 45 90 809 948 207093 142 213 351 [100] 558 614 24 768 902 79 98 208006 216 93 360 483 537 69 705 912 209222 88 303 581 634 73 700 874 927 23 48

210036 106 265 73 315 22 534 623 42 67 762 211083 84 178 221 60 67 74 386 475 [300] 87 635 756 876 990 212035 219 338 579 694 790 829 938 [100] 43 63 213069 128 227 71 91 94 410 70 95 791 832 945 95 214008 78 107 259 433 510 759 836 215065 [100] 254 80 305 20 50 714 45 [100] 216012 250 62 375 432 48 93 737 802 900 28 42 217115 33 534 726 218132 49 307 12 541 624 40 86 708 29 973 219107 25 254 57 341 88 471 93

220209 46 445 535 721 821 85 924 221033 101 53 212 36 370 546 89 620 42 67 92 98 758 819 32 222064 69 113 51 64 266 508 10 609 223192 210 [500] 304 90 694 798 969 [100]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 100000, 1 zu 10000, 2 zu 5000, 1 zu 3000, 4 zu 1000, 8 zu 500 Mk.

Heute starb plötzlich infolge von Herzschlag meine treue mütterliche Freundin, Fräulein

Bertha Brandis

im 70. Lebensjahre. (6

Küstrin (Neustadt), d. 8. 1. 05
Schiffbauerstr. 5.

Elsbeth Pitsch.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 11. 1., nachm. um 1/2 3 Uhr vom Wilhelm-Augusta-Stift aus statt.

Der Fröbel'sche Kindergarten

Gammstr. 25 hat am Montag, d. 9. d. M. wieder begonnen. Kinder können jederzeit neu eintreten. (89

A. Mühlenbach, Vorsteherin.

Mein

Winter-Tanz-Kursus

beginnt am

Donnerstag, d. 12. Jan. 05.

Gleichzeitig können noch zu einem beginnenden **Kinder-Privat-Tanz-Zirkel** einige Mädchen und Knaben im Alter von 8 bis 12 Jahren aufgenommen werden.

Anmeldungen nehme entgegen.

Balletmeister Plaesterer,
Danzigerstraße 16/17, I.

Privatstunden

in allen Fächern erteilt **wissenschaftliche Lehrerin T. Kosse,** Livoniusstraße 6, I.

Doppelte Buchführung

wird praktisch, gründlich und billig beigebracht. Off. an die Geschäftsstelle d. Ztg. unter **M. A. 5.** (75

Primaner erteilt **Nachhilfestunden.** Offerten unter **F. D.** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Tanzlehr-Institut

von (79

Balletmeister L. Wittig.

Am **Donnerstag, d. 12. Januar** beginnen meine **Winter-Tanz-Kurse** bei ermäßigtem Honorar. Anmeldungen nehme entgegen.

L. Wittig, Balletmeister,
Schleinitzstraße 1.

Lehrer z. Nachh. f. Secund.,

bes. Mathm. u. Lat., ges. Offert. unter **G. S. 05.** an die Gschst.

Weitere Anmeldungen zu meinem

Sonntags-Tanzkursus,

welcher am **22. Januar** beginnt, nehme entgegen.

Balletmeister L. Wittig,
Schleinitzstraße 1. (89

Wer möchte einen 1 Monat alten Knaben gegen eine Abfindungssumme an Kindes statt annehmen Meldungen unter Nr. **326** postlagernd Bromberg erbeten. (1087

Schock Sellerie

sind abzugeben. — Gefl. Offerten mit Preisangabe erb. an die Geschäftsst. d. Ztg. unt. **K. Z. 786.**

Geldmarkt

2000, 5900, 8000 M. gesucht.

Agentur Fortuna, Posenerstr. 24.

5000 Mark werd. auf ein städt. Grundstück hinter Bankgeld per bald oder später gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Zinssatzes unt. **C. C. 8** an d. Geschäftsst. erb. Vermittler verb.

Auf 1. Hyp. **8000 Mk.** sogl. a. 1 neues 2st. Geb. n. Nakel (Netze) g. s. Gefl. Off. u. **A. K. 50** a. die Gesch. d. Z.

---

20 000 Mk. a. Grundstck. im Zentr. d. Stadt p. bald od. spät. z. 5% v. Selbstdarl. ges. Angebote u. Chiffre **U. V.** an d. Geschst. d. Ztg.

Für Fabrikation von **Zementmauersteinen** u. **Zement-Steinmetzarbeit** w. **Kapitalbeteilig.** v. 50-60 Mille ges. Ausged. Sandl. vorh. Anfr. u. **A. B. 9** a. d. Gschst.

Suche z. 2. St. a. Stadtgrundst. **10 000 Mk.** hint. Bankeng. Off. u. **G. Z. 200** an d. Geschst. d. Z.

7500 Mk. sich. Hyp. z. 2. St. à 5% ht. Spark. a. Landgrdst. zu ced. Off. u. **Nr. 01** a. d. Geschäftsst.

8000 Mk. z. 5 1/2 % Zins auf ein in besserer Lage gelegenes gut verzinsliches Grundstück zu cediren gesucht. Gefällige Off. u. **G. B. 74** a. d. Gschst. erb.

Brauchen Sie Geld?

auf Schuldschein, Wechsel, Bürgsch., Hypoth, Police usw., so schreiben Sie an **C. G. Müller, Berlin 116,** Dorotheenstr. Jede Anfrage wird **sofort diskret** und **kostenlos** beantwortet. (Streng reell!) (5

---

10 000 M. Mündelgeld. a. erstst. Hyp., a. get., a. viele Jahre zu verg. Ausk. **Janke,** Bl. Rinkst. 10, I, 2. Hstr.

5000 Mk. 5% sichere Hypothek zu vergeben. Off. u. **M. 100** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wer Geld

von 100 Mk. aufwärts (auch wenig.) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, wende sich sofort an das Bureau **„Fortuna", Königsberg i. Pr.,** Franz. St. 7. Ratenw. Rückz. Rückp.

9—13 000 Mk. z. 5% a. sich. Hypothek zu vergeben. Offert. u. **R. M. 99** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

An nachweislich gut gehenden od. solchen sich schnell abwickelnden Geschäften suche mich mit **Kapital** zu **beteiligen. Off. u. 1** a. d. Geschäftsst.

Ordentl. Hauptversammlung

Dienstag, 10. Jan., abds. 8 Uhr, in **Sauer's** Saal, Wilhelmstr. Gäste willkommen. (88

Verein „Frauenwohl".

Oeffentlicher Vortrag

Montag, 16. Januar, abds. 8 Uhr in **Patzer's** Saal.

„Die sexuell-sittliche Aufklärung der Jugend".

Ein Vortrag für Eltern u. Erzieher von Frau **Katharina Scheven,** Dresden. (88

Diskussion. **Eintritt frei.**

Verein „Frauenwohl".

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 647 die Firma

Benno Tilsiter

mit dem Sitze in Bromberg und als deren Inhaber der Kaufmann **Benno Tilsiter** daselbst eingetragen. (14

Bromberg, den 3. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister ist heute eingetragen:

A. Nr. 74: Firma **Louis Baszynski:** Die Prokura des **Jacob (Jacques) Baszynski** ist erloschen.

Der Kaufmann **Jacob** gen. **Jacques Baszynski** ist in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die nunmehr aus den Kaufleuten **Adolf Fuss** und **Jacob** gen. **Jacques Baszynski,** beide von hier, bestehende Handelsgesellschaft hat am 28. Dezember 1904 begonnen und wird unter unveränderter Firma fortgeführt.

A. Nr. 646: Die Firma **Zuckerwarenfabrik Julius Wisniewski** mit dem Sitze in Bromberg und als deren Inhaber der Kaufmann **Julius Wisniewski** daselbst.

B. Nr 16: Bei der Aktiengesellschaft in Firma **Herm. Löhnert, Aktiengesellschaft** in Bromberg: Dem Kaufmann **Alexander Schmidt** in Bromberg ist Gesamtprokura erteilt derart, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft, diese zu vertreten und ihre Firma zu zeichnen. (14

Bromberg, d. 31. Dezember 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, d. 11. Jan. cr., vorm. von 11 Uhr ab, werde ich in meinem Geschäftslokale **Hofstr. 5 Mobiliar, Betten usw.** gegen bare Zahlung öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.

408) **Hoffmann,**
Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Große Kolonial-Geldlotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

12 977 Gewinne, darunter Haupttreffer à **75000 M., 50000 M., 25 000 M., 15 000 M.** usw., im ganzen **490 000 M.**

Bargeld ohne Abzug.

Ziehung schon 15.—18. Februar.

Lose einschl. Stempel à **3,50 M.,** Gewinnliste und Porto 30 Pfg., bei Nachnahme 20 Pfg. mehr, empfiehlt und versendet

L. Jarchow, Wilhelmst. 20

Geschäftsstelle d. Zeitung.

Geschäftseröffnung.

Den verehrten Herren Grundbesitzern hiesiger Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich hierselbst **am 1. Januar cr.** ein

Getreide-, Sämereien-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft

gegründet habe. (30

Infolge langjähriger Erfahrung und durch hinreichende Mittel unterstützt, bin ich in der Lage, für Getreide die höchsten Tagespreise zu zahlen, sowie alle Arten Sämereien, Futter- u. Düngemittel zu den billigsten Preisen zu liefern.

Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und zeichne Hochachtungsvoll

Adolf Kolath,
Exin (Markt).

Eingeführte Platz-Vertretung

(Kolonialw.) zu übernehmen gesucht. Gefl. Off. u. **D. 420** a. d. Gst. erb.

---

1 besseres Restaurant mit **vollst. Einricht.** ist sof. zu verpachten; eign. sich auch **vorzügl. z. Delikatessengeschäft,** weil in g. Lage. Off. u. **A. U. 105** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Walzer-Abend (89

Donnerstag, den 12. d. M., Anf. 8 Uhr. Falstaff 1, Friedrichstr. 45. Entree frei.

Täglich **Frühschoppen-Konzert** v. 12 Uhr ab.

Der

Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch bis (262

Sonnabend, 14. Januar cr.

Handtücher, gesäumt u. gebändert, Stück **0,18** Mk.
Träger-Schürzen . . . . . **0,55** Mk.
Angestäubte Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche . . wird zu jedem Preise ausverkauft.
Herren-Krawatten . . . . per Stück **0,15** Mk.
Leinen-Kragen . . . . . „ „ **0,20** „
Manschetten . . . . . „ Paar **0,30** „
1 Posten Felle zum Aussuchen „ Stück **1,00** „

Vom Weihnachtsgeschäft übrig gebliebene

einzelne Roben in Kartons

werden zu staunenerregenden Preisen **ausverkauft.**

Blusen- u. Kleiderstoffreste, Mtr. von **0,30** Mk. an.
Kostümröcke . . . . . von **2,90** „ „
Waschechte Kaffeedecken, per Stück **0,90** „
Reinleinene Kaffeegedecke m. 6 Servietten 3,00 Mk.

Reste in Hemdentuch, Renforcee, Linon, zu Kissen und Bettbezügen passend.

Einzelne Servietten und Tischzeuge.

Moritz Meyersohn,
Friedrichsplatz 28.

Möbel! Möbel!

Complete Wohnungseinrichtungen

in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen sind am preiswertesten im **Specialgeschäft**

Winkler & Hübner

Möbelfabrik, Bromberg, Danzigerstrasse 159. Telephon 599.

Grosses Lager von Teppichen, Divandecken, Portièren, Stores, Gardinen, Möbelstoffen usw.

Modernisieren und Aufarbeiten (450

von Dekorationen u. Polstermöbeln billigst.

Wein- und Cigarrenhandlung, Weinprobierstuben

Heinrich Kuhn, Bahnhofstr. 5.

Fernsprecher 631. (89) **Weinstuben renoviert.**

Pianoforte-Fabrik

C. J. Quandt, Berlin,
Hoflieferant. (39

Bestes Fabrikat. Grösste Tonfülle.

Lang jährige Garantie. Leichte Zahlungsbedingung.

Niederlage in Bromberg **Thornerstr. Nr. 55. Fernsprecher Nr. 469.**

D. R. P. Nr. 115 486.

Neu. Quandt's Patentklangboden.

Pianino's

in grosser Auswahl wieder eingetroffen.

Stellen-Gesuche

Jung. Mann, 21 J. alt, gelernt. Detailist d. Kol.-War.- u. Delik.-Br., welch. nachwsl. m. gut. Erfolg. gereist, sucht Stell. als Filialleit. o. a. Vertr.-Posten. Off. unt. **E. K. 2** a. d. Gst. d. Z.

Für intell. ält. Lehrl., Sohn achtb. Elt., 1 Jahr i. Manufakturg. tät., **Lehrstelle als Volont.** a. Ort gesucht. **Nicolai,** Luisenstr. 10.

Junges Mädchen,

mit der Buchführg. vertraut, sucht Stellung i. Kontor oder Kasse. Off. erb. **A. Reinhardt,** Wollmarkt 11.

Gebildetes junges Mädchen wünscht Kindern **Schularbeiten** zu beaufsichtigen. Off. u. **H. B. 20** a. d. Gst. d. Z. erb.

Als **Schneiderin** empf. sich in und außer dem Hause. Näheres **Prinzenthal,** Hohestr. 11.

Fräulein m. gut. Schulbildg. w. Kind. d. Schularb. z. beaufsicht. Off. u. **A. 300** a. d. Gst. d. Z.

Wünsche **Waschstell.** in u. auß. d. Hause. **W. Taczarska,** N. Braheg. 2.

Eine saub. chrl. Aufwärterin sucht Stellung für d. ganzen Tag. **Albrecht,** Hippelstr. 32 (Keller).

Tücht. Mädchen u. Hausd mit gut. Zgn. empf. Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 12.

Empf. t. M., d. koch. k. Fr. **Josephine Kreft,** Gesindevermieter., Bärenst. 2.

Wirtin für Stadt, **Köchin, Mädchen f. all.** u. **junge Mädchen gleich** zu hab. Das. tücht. **Mädch. ges. Hedwig Dydrynski,** Gesindevermieterin, Wallstraße 19.

Amme, ärztl. unters., Mädch. f. all. sogl. z. haben. **Magdalene Dietrich,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 5.

Stellen-Angebote

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhalt. jg. Leute nach 2-3monatl. gründl. Ausbild. Preis mäß. Prospekte grat. Bisher über **1000 Beamte verlangt. P. Küstner, Leipzig-Schl.,** Könneritzstraße 26, I und II.

Nähmaschinen-Reisende, welche gute Erfolge nachweisen können, find. dauernde höchst bezahlte Stellung. Kautionsfähige erhalten Vertrauenspost. Ausführl. Off. m. Zeugnisabschr. **D. P. 1** Thorn postl.

Nebenverdienst

tägl. bis 10 M. können sich Herren u. Damen aller Stände an all. Ort. verschaffen durch Vertr., schriftl. Arb., Handarbeit., Adressennachweis 2c. Postkarte genügt. **Erwerbs-Institut „Borussia",** Berlin 227, Postamt 5.

Agent ges. z. Verk. u. Zigarr. Verg. güt. ev. 250 M. mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg

---

1 jüngerer Schreiber gesucht.

1176) **Merten,** Rechtsanwalt.

Schneider

für Lieferungsarbeit bei hohem Verdienst suchen (84

Elsner & Manchen.

Tüchtiger Tapeziergehilfe,

nur allererste Kraft, in Polster und Decoration vollständig firm, durchaus selbständiger Arbeiter (eventl. auch verheiratet) findet von sofort eine sehr lohnende, angenehme und dauernde Brodstelle bei (30

J. Ellinger, Möbelfabrik, **Hohensalza.**

Zuverl. aufr. jg. Kutscher,

2 Pf., ges. Bahnhofstr. 56, p. l.

Sichere Existenz! Eine chem. Fabrik sucht f. ihre eingef. konkurrenzlos. Produkte General-Vertreter für Stadt- u. Landbezirke aufzunehm., welche in d. Lage sind, f. 1000 M. geg. bar ständ. Lager zu unterh. Grß. Verdienst! Gefl. Off. u. Hoher Verdienst, Hamburg 15 postl.

Für meine Kesselschmiede und Eisenkonstruktionswerkstatt suche ich zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen selbständig arbeitenden

Vorarbeiter,

der auch vorzuzeichnen versteht, für dauernde Beschäftigung.

F. Eberhardt,
Maschinenfabrik, Eisengießerei u. Kesselschmiede, Bromberg.

Nüchtern. Bierfahrer

verlangt. **Filiale Kunterstein,** 88) Rinkauerstr. 38.

Für meine Kohlen- und Baumaterialien-Großhandlung suche per sofort (85

einen Lehrling.

Hermann Blumenthal jun.

Lehrling verlangt.

Willy Grawunder,
Drog.—Parf. **Bahnhofstr. 19.**

Ein Lehrling für Brot- und Kuchenbäckerei kann sofort eintreten bei (1080

F. Ditschkowski, Bärenstr. 5.

Ein ordentl. Hausdiener

k. sof. oder 15. Januar eintreten. 87) **Wiener Café.**

Einen Hausdiener

verlangt von sofort (1264

A. Gaekel, Posenerstr. 12.

Laufburschen

stellt ein **C. Nordmann,** Brückenstr.

---

1 kräftiger Arbeitsbursche,

der mit einem Pferde umzugehen versteht, sofort gesucht. (89

Kornmarkt Nr. 3,
Drogen- u. Kolonialw.-Geschäft.

Knechte und **Mädchen** erhalten für Bromberg u. Berlin bei hoh. Lohn u. freier Reise sof. gute Stellung. Fr. **Anna Stahnke,** Gesindevermieterin, Bahnhofstr. 12.

Suche Mädchen, die melk. könn., auch **Knechte** bei hoh. Lohn und freier Reise und zahlen kein Mietsgeld. Fr. **Frida Aktories,** Stellenvermittlerin, Bärenstraße 7.

Geübte **Nähterin** u. Lehrmädch. gesucht. Danzigerstr. 16/17, II l.

Junge Damen, die Lust haben, die Schneiderei gründl. zu erlern., können sofort eintreten. (1142

E. Lerch, Mod., Rinkauerstr. 10, I.

Mädchen, 14-15 Jahre alt, a. achtb. Familie, für ein Kind gesucht. Zu erfragen **Schlosserei,** Wilhelmstr. 11.

Junge Mädchen, die in einer Posamentenfabr. gearb. haben, könn. sof. eintreten Posenerstr. 11.

---

1 sauberes fleißig. Mädchen

sofort od. per 15. Januar gesucht, auch durch Mietsfrau. (1234

Fr. Direktor **Zschalig,** Prinzenthal.

Saub. junge poln. **Aufwärt.** f. d. Nachm. kann sich sof. meld. **Bahnhofstraße 20,** 1 Tr. r.

Ein zuverlässiges fleißiges **Aufwartemädchen** sofort gesucht. 1246) **Schröttersdorf 6,** part.

Eine Aufwärterin w. sogl. verlangt Danzigerstraße 100.

Jung. Aufwartemädchen wird gesucht Feldstraße 17, I l.

Saubere Aufwärterin für den Vorm. ges. Danzigerstr. 158.

Kauf und Verkauf

Zuckerrüben

zur **Ernte 1905** kauft zu **höchsten Preisen** und erbittet Angebot (104

Zuckerfabrik Schwetz.

Ein gebr., gut erhalt. **Klavier** zu kaufen gesucht. Off. erbeten an **W. Krügel** in **Fuchsschwanz** b. **Lochowo.**

Ein Hund (Foxterrier)

w. z. kaufen ges. Feldstr. 17, I l.

Gut erh. Knaben- od. **Jünglings-Ueberzieher** wird z. kaufen gesucht. Off. u. **A. P. 100** a. d. Gschst.

Ein neuerbautes Grundstück, mittelgroß, in Schwedenhöhe, in guter Lage, umständehalber zu verkaufen. Zu erfragen Bahnhofstraße 19, II. **Kelschinski.** (1125

---

1 g. verz. **Eckgrundstück,** Altst., and. U. h. billig zu verk. Refl. woll. Adr. u. **77 A.** in d. Geschst. niederl.

---

1 Grundstück zu verkaufen.

Paul Behnke, Bleichfelde.

Verkauf — Tausch.

Hotel in gr. Stadt Westpr., mit regem Verkehr — Garten, Kegelbahn usw. — **krankheitshalber zu verkaufen,** auch würde **gutes Zinshaus** in Zhlg. genommen werden. Refl. erfahren Näheres unter **G. R. 98** in der Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Aktien

der Zuckerfabrik Neu-Schönsee, Westpr., preiswert zu verkaufen. Briefl. Meld. u. **A. Z. 500** an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erbet.

Lose in **Bromberg** b. **Oscar Bandelow,** Wollm. 13 u. Wilhelmstr. 14, **Lindau & Winterfeld,** Theaterpl. 4, **A. Dittmann** (Bromb. Tageebl.), **L. Jarchow,** Wilh.-Str. 20, **J. Rejewski,** Dnzgrstr. 6, **Willy Brohmer,** Poststr. 2, **A. Hohenstein,** Psnrstr. 34, **R. Grosenick,** Kornm.-u. Kaiserstr.-Ecke, **Robert Pudor,** Poststr. 4.

Ziehung 15., 16., 17., 18. Februar in Berlin

Wohlfahrts-Lose à M. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf.) zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

12 977 Geldgewinne ohne Abzug: Mk. **490000**

Hauptgewinne Mark **75000**

50000 M. **25000** M.

1	à 15000 =	15000	100	à 200 =	20000
3	à 5000 =	15000	200	à 100 =	20000
10	à 2000 =	20000	600	à 50 =	30000
20	à 1000 =	20000	3000	à 30 =	90000
40	à 500 =	20000	9000	à 10 =	90000

Loose empfiehlt und versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Mein Grundstück mit schön. Obstgarten u. sehr gut eingeführt. Heu-, Stroh- und Kartoffelgesch., beabsichtige ich wegen Todesfall sofort unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. (85

Henriette Vigtor, Weißenhöhe.

Kohlengeschäft

sofort zu verkauf. od. zu verpachten. Off. unt. **K. 300** an die Gesch. d. Z.

!! Räucher-Ware !!

frisch eingetroffen, offeriere billigst **Lachs, Aal, Kieler Sprott** 80 Pf., **Kiel. Bückl.** 5 Pf., 3 Stck. 25 Pf., **Gänsepökelfleisch, Gänsebrüst.** fein, u. m. a. **A. Springer.**

Feinste Schlagsahne, vorgeschlagen sowie geschlagen, a. Wa. garniert, lief. prompt. z. j. Tagesz. **Milchkuranst. Hohenzollern Danzigerst. 13.**

Selt. schönes Rindfl. v. 50 Pf. an, Hammelfl. v. 60 Pf. an, Kalbfl. v. 40 Pf. an, saub. Flaki à 20 Pf., alle Art. Därme zur Wurst, feine Kalbskeul., Lammkeul. u. -Rück tägl. vor- u. nachm. Fleischscharre 18 b. **M. Meyer.**

Prima englisch (89

Anthrazit (misch- u. erzlos)

sow. alle and. **Brennmaterialien** empfiehlt **F. Wodtke.**

Kanarienvögel,

St. Trute, in gr. Ausw. von 5 Mk. an, **Zuchtweibchen** zu hab. Elisabethm. 2, I

Offeriere (57

Kartoffelpülpenkleie,

gemischt mit 40 % Melasse, billiges und vorzügliches Futter für

Pferde, Rindvieh u. Schweine

Billiger Ausnahme-Tarif. Analyse auf Wunsch gratis. **Stärkefabrik Bronislaw b. Strelno.**

Kmpl. Droschk.-Fuhrw umstndeh. prsw. z. vk. **Puzinski,** Berlinerst. 5.

Mehrere Gaskronen

bill. abzug. b. **Taterka,** Bärenstr. 7.

Zwei Kachelöfen, sehr gut erhalten, sind zu verkauf. (1200 Moltkestr. 12/13. **A. Plaskuda.**

Gut erhalt. Damenpelz

billig zu vk. Danzigerstr. 164, II r.

Schottischer Kolli — Hund — gelb. Farbe, 5 M. alt, stubenrein, zu verk. **Schubinerstr. 10.**

Räumungshalb. soll die **Laden-Einrichtung Friedrichstr. 21** sofort verkauft werden. (1253

Fast neuer **Frackanzug** sehr bill. zu verk. Bahnhofstr. 20, I r.

Eichene Truhe steht z. Verkauf **Kronerstraße 17,** I lks.

---

2 braune Kachelöfen

auf Abbruch billig zu verkaufen. **Carl Freitag,** Bärenstraße 7.

Allerliebste (1259

junge weiße Zwergpudel

hat abz. **M. Schwartz,** Bahnhfst. 12.

Wohnungs-Anzeigen

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubehör, in der Nähe des Weltzienplatzes, zum 1. April gesucht. Gfl. Off. u. **A. V.** an d. Gschst. d. Z. erb.

Bahnhofstraße 15a

ein Laden mit gr. Schaufenster für 360 Mark pro Jahr von sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen 2 Treppen. (1258

Gammstr. 14, Wohnung,

hochpt., 2 Zimmer, Kabinet und Zubehör, vom 1. 4. 05 zu verm. Theil, **Bahnhofstraße 17.**

---

2 Z. Wohnung m. Entree 2c.

Gaskochgel. Prinzenstr. 8E.

Kleine Wohnung, bestehend a. Stube und Küche nebst Zubeh., sofort z. verm. 85) Kuhn, **Bahnhofstr. 5.**

Möbl. Zimm., sep. Eing., ein groß. od. 2 kleinere, mögl. part., p. sof. von bess. Herrn gesucht. Off. unter **P. S. 103** an d. Geschst. d. Z.

Pension

in best. gebild. dt.-kath. Hause für unsere 1 1/2 jähr. Tochter z. Ostern ges. Off. unt. „Rittergutsbesitzer **S T.**" hauptpostl Bromberg erb.

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten **Friedrichstr. 62.**

Restaurant Blumenschleuse.

Mittwoch, den 11. Januar:

Großes Wurst-Essen!

wozu erg. einladet **Hans Rattey.**

Heute großes

Wurst-Essen!

wozu ergebenst einladet (89

J. Herrmann, Mittelstr. 53.

Restaurant z. Deutsch. Kaiser

Rinkauerstraße 12.

Kegelbahn am Mittwoch zu verg.

Als Kochfrau empf. sich für Stadt und Land **A. Roll, Bromberg, Bahnhofstr. 16.**

---

1 eleg. Dam.-Maskenanzug zu verleihen. **Brahegasse 11,** I.

Heute Dienstag Abend 6 Uhr **frische Blut-, Leber- u. Grützwurst nebst vorz. Wurstsuppe.**

Eduard Reeck, Elisabethstr. 17.

Dienstag, d. 10 Januar, abds. 6 Uhr **frische Blut-, Leber- u. Grützwurst nebst guter Wurstsuppe.**

Paul Rosinski, Viktoriast. 12.

Heute Dienstag Abend **frische Blut-, Leber- u. Grützwurst nebst guter Suppe.**

R. Sommer, Danzigerstr. 27.

Vergnügungen

Panorama

Wilhelmstr. 12. Diese Woche: **Versailles, Trianon etc.**

Eiswiese Gr. Bartelsee

an der Endstation d. Straßenbahn bietet j. e. glatte Schlittschuhbahn. Entree für Kinder 10 Pf., Erwachs. 15 Pf. Schlittschuhanschnall. 5 Pf.

Concordia.

Kommenden Donnerstag am 12. Januar in den auf das **Prächtigste** und **anheimelnd geschmückten Räumen:**

Kavalier-Maskenball

unter **Mitwirkung** des **gesamt. Künstlerpersonals. 21 Damen — 10 Herren.**

Viele ulkige Ueberraschungen!

Humor in allen Ecken.

3 Kapellen 3.

Fidelitas bis zum **Schluß!**

Anfang 1/2 9 Uhr. Ende ???

Eintritt nur im Kostüm oder Gesellschaftsanzug mit Maskenabzeichen gestattet. Maskengarderobe, sowie Larven usw. im Hause vorrätig.

Entree: Herren 2, Damen 1,50, Zuschauer 1 Mark. — Elegante Damenmasken entreefrei.

Vorzugskarten in den bekannten Zigarrengeschäften.

Singakademie

Probe statt Donnerstag **Dienstag, den 10. Januar.** Damen 3/4 8, Herren 1/2 9 Uhr. **Konzert am 6. Februar.**

Stadt-Theater.

Dienstag: **Der Familientag.** Mittwoch: Gesamt-Gastspiel des Königl. Schauspielhauses in Berlin: **Iphigenie auf Tauris.** Trauerspiel in 5 Akten v. W. von Goethe. Mitwirkende: Königliche Hofschauspielerin Amanda Lindner, Königl. Hofschauspiel. Adalbert Matkowski, Herrmann Böttcher, Georg Molenar und Jacob Tiedtke.

Erhöhte Preise. — Anf. 7 1/2 Uhr. Donnerstag: **Doppelvorstellung zu kleinen Preisen: Rossbach. — (Hierauf) Im weissen Röss'l.**